Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 66 (1957)
Heft: 18

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A.Z. Basel 2

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue *Revue suisse des Hôtels*

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 35 Rp., Reklamen Fr. 1.20 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 22.–, halbjährlich Fr. 13.50, vierteljährlich Fr. 7.20, 2 Monate Fr. 5.–. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 16.–, vierteljährlich Fr. 9.–, 2 Monate Fr. 6.75. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. – Druck von Birkhäuser AG., Elisabethenstr. 19. – *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstr. 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Tel. (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* Douze mois 22 francs, six mois 13 fr. 50, trois mois 7 fr. 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 fr. 50, six mois 16 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 fr. 75. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. – Imprimé par Birkhæuser S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 19. – *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux Nº V 85, Téléphone (061) 348690.

Nr. 18 Basel, den 2. Mai 1957 Erscheint jeden Donnerstag 66. Jahrgang 66e année Paraît tous les jeudis Bâle, 2 mai 1957 **Nº 18**

Probleme und Entwicklungstendenzen des internationalen Tourismus

In Übereinstimmung mit der Weltkonjunktur bewegt sich der Trend des internationalen Tourismus seit Jahren in Richtung eines fortwährenden Aufstiegs. In allen Ländern unseres Kulturkreises erfasst die Reiselust immer breitere Schichten der Gesellschaft, und die Befriedigung des wachsenden Reise- und Ferienbedürfnisses ist wohl als natürliche Begleiterscheinung der wirtschaftlichen Prosperität, deren sich Westeuropa, die USA und Kanada erfreuen, eines der hervorstechendsten Merkmale des allgemein gestiegenen Lebensstandards, gleichzeitig aber auch ein Indiz für die tatsächliche *Konsumorientierung* breiter Schichten der Bevölkerung.

Nicht wenig dürfte der Aufschwung des internationalen Tourismus durch die in den letzten Jahren erfolgte weitgehende Liberalisierung des Reisezahlungsverkehrs und durch den Abbau administrativer Hemmnisse des Reiseverkehrs begünstigt worden sein.

Revolutionierung des Transportwesens

Der Umstand, dass das Reise- und Ferienbedürfnis in der menschlichen Bedürfnisskala einen stets breiteren Raum einnimmt, steht in wechselwirkendem Zusammenhang mit den Vorkehren, die die Wirtschaft zu seiner Befriedigung trifft. Vor allem auf dem Gebiete des *Transportwesens* vollzieht sich eine Entwicklung, die weitgehend auf die Deckung und *Weckung* des touristischen Bedarfes ausgerichtet ist. Das ungeheure Produktionspotential der Automobilindustrie findet seine Rechtfertigung nur darin, dass der Besitz des Automobils von einer wachsenden Zahl von Menschen als begehrenswert, weil zum Inbegriff einer gehobenen Lebenshaltung gehörend, erachtet wird. Zum Automobil aber, das weitgehend konsumtiven Zwecken dient, gehört auch die Fahrbahn, die Strasse, und so ruft die Entwicklung des Automobilismus auch zwangsläufig dem Ausbau des Strassennetzes, der wiederum gewaltige Kapitalinvestitionen erfordert.

Eine enorme Bedeutung im Dienste des Tourismus hat auch das *Flugzeug* erlangt. Während das Automobil dem Touristen einen Grad von Bewegungsfreiheit verschafft, den ihm die herkömmlichen Transportmittel Schiff und Eisenbahn nicht ermöglichen, gestattet ihm das Flugzeug, mit einem minimalen Zeitaufwand jedes beliebige Land unseres Planeten zu erreichen. So können heute Länder in die Reisepläne einbezogen werden, die Tausende von Kilometern vom Ausgangspunkt der Reise entfernt liegen. Die in naher Zukunft zu erwartende Indienststellung von Flugzeugen mit Düsenantrieb wird die Reisedauer noch ganz beträchtlich verringern und die Entfernung der Erdteile voneinander verkehrstechnisch nur noch auf eine knappe Tagesreise reduzieren. Wie weit ist doch die einstmals kühne Vision eines Jules Verne von der «Reise um die Welt in 80 Tagen» durch die tatsächliche Entwicklung überholt! Auch die Fluggesellschaften gründen ihre Expansion weitgehend auf die Entwicklungsfähigkeit der touristischen Nachfrage, eine Annahme, die, sollte sie nicht in Erfüllung gehen, einen grossen Teil der enormen, in der Flugzeugindustrie, in Flugzeugen und in der Bodenorganisation investierten Kapitalien zu «nonvaleurs» stempeln müsste.

Das Bemerkenswerte in der Entwicklung der Transportkapazität liegt darin, dass sowohl das Automobil als auch das Flugzeug Schiff und Bahn nicht verdrängen. Die Schiffspassagen haben trotz dem Luftverkehr zugenommen, und die Eisenbahn, abgesehen von Nordamerika und einigen Touristenbahnen in Europa, vermochten im allgemeinen ihren Anteil im Personenverkehr noch zu steigern. Das bedeutet aber nichts anderes, als dass die neuen Transportmittel zur Hauptsache *zusätzlichen Verkehr* schufen, bedingt durch die ökonomischen und technischen Vorteile, die ihnen immanent sind. Anderseits hat die Entwicklung des Automobilismus und des Luftverkehrs die traditionellen Verkehrsmittel gezwungen, sich durch höhere Leistungen der neuen Konkurrenz zu erwehren (Modernisierung der Transporteinrichtung, Beschleunigung der Reisegeschwindigkeit, Tarifmassnahmen), wovon wiederum neue Impulse auf den Tourismus ausgehen.

Gute Prognose, wenn Friede erhalten bleibt

Im Lichte der Verkehrsentwicklung, insbesondere der touristischen Transportkapazität, wird man die *Aussichten des internationalen Tourismus* mit grossem *Optimismus* beurteilen dürfen. Vor allem ist zu beachten, dass die Preise der Luftpassagen sich noch weiter senken werden, da die Düsenflugzeuge eine weit bessere Ausnützung des Flugzeugparkes gestatten. Sollten auch die Pläne des Amerikaners Cantor – schnelle und grossräumige Touristenschiffe für den Verkehr über den Atlantik zu bauen, die den Preis der Schiffspassage auf $ 70 hin und zurück ermässigen würden –, sich verwirklichen lassen, so würde eine Europareise für die breiten Schichten des amerikanischen Volkes ohne weiteres erschwinglich werden. Dann wird auch der Umstand, dass die europäischen Fremdenverkehrsländer, namentlich in preislicher Hinsicht, aber auch was die Hotelkultur betrifft sowie hinsichtlich der kulturellen Schätze und Sehenswürdigkeiten, gegenüber Amerika wichtige Trümpfe auszuspielen haben, noch erhöhte Bedeutung gewinnen.

Voraussetzung für den von Fremdenverkehrsfachleuten prophezeiten mächtigen Aufschwung des Reiseverkehrs Richtung Amerika–Europa ist allerdings eine *friedliche Entwicklung* der Beziehungen zwischen den beiden grossen Mächtegruppen. Im Gefolge der *Suezkrise* und der kriegerischen Ereignisse in Algerien ist der sehr bedeutende Touristenverkehr nach Ägypten, Israel, Libanon und Syrien praktisch lahmgelegt worden, und die bei Amerikanern und Briten, aber auch in Kontinentaleuropa so beliebten Mittelmeerkreuzfahrten sind einstweilen weniger gefragt. Auch Teilen der europäischen Fremdenverkehrswirtschaft ist dadurch grosser Schaden erwachsen. Die mutwillige Zerstörung der Pipelines von Irak und Jordanien an die Mittelmeerküste und die eigenmächtige Sperrung des Suezkanals durch den ägyptischen Diktator hat die *Versorgung Westeuropas mit flüssigen Treibstoffen* gefährdet und uns damit gezeigt, welch grossen Gefahren gerade die Fremdenverkehrswirtschaft, für die der Autotourismus heute eine so grosse Bedeutung erlangt hat, durch die Blokkierung dieses wichtigen internationalen Handelsweges ausgesetzt ist und welch eminentes Interesse sie an einer völkerrechtlich verankerten Dauerregelung in bezug auf dessen Offenhaltung haben muss.

Weit folgenschwerer als die unmittelbaren Auswirkungen der Suezkrise auf den Fremdenverkehr und die durch sie hervorgerufene Treibstoffkrise dürfte sich für die europäische Fremdenverkehrswirtschaft die Tatsache auswirken, dass unter dem Einfluss der Ereignisse im mittleren Osten und des kostpieligen und langwierigen Kampfes mit den algerischen Rebellen sich die Lage der französischen Staatsfinanzen stark verschlechtert hat, so dass sich dieses Land zur Sicherung von Zahlungsbilanz und Währung zu Beginn des Jahres 1957 gezwungen glaubte, die *Reisedevisenzuteilung* zu kürzen und die Devisenabgabe mit einer Steuer zu belegen. Dieser Schritt durchkreuzt in bedauerlicher Weise die auf eine fortschreitende Liberalisierung gerichteten Bestrebungen der OECE und lässt uns einmal mehr erkennen, dass nur in einer friedlich gestimmten Welt eine gedeihliche Entwicklung des internationalen Tourismus möglich ist.

Der im Berichtsjahr erstmals seit Kriegsende sich in bescheidenem Rahmen wieder anbahnende Touristenaustausch mit dem Sowjetreich ist angesichts der *ungarischen Tragödie* in seinen Anfängen steckengeblieben, und es dürfte geraume Zeit verstreichen, ehe russische Touristen und solche aus den Satellitenländern in grösserer Zahl im Westen erscheinen. Ein solcher Verkehr, der unter dem Gesichtspunkt einer Auflockerung der erstarrten politischen und menschlichen Beziehungen zwischen West und Ost von Bedeutung sein könnte, wäre auch nur dann interessant, wenn die Gäste aus den Ländern hinter dem Eisernen Vorhang als *freie* Touristen kämen. Die westliche Welt wird daher zur Hauptsache, wie bis anhin, den europäischen Fremdenverkehr allein alimentieren müssen. Die in ihr wirksamen Auftriebskräfte dürften, trotz des erwähnten Liberalisierungsrückschlages, stark genug sein, um seinen weiteren Aufstieg zu gewährleisten. Die Touristenmärkte Europas sind noch lange nicht ausgeschöpft, und wenn die politische Weltlage sich nicht verschlimmert, wird Amerika als touristisches Einzugsgebiet der europäischen Fremdenverkehrswirtschaft zweifellos noch eine viel gewichtigere Bedeutung zukommen.

Genügt die Aufnahmefähigkeit der europäischen Hotellerie

Wenn mit Rücksicht auf den vorausgesagten neuen Boom im europäischen Fremdenverkehr die Frage aufgeworfen worden ist, ob die *Hotellerie Westeuropas* darauf gerüstet sei, so drückt sich darin die Befürchtung aus, ihre *Aufnahmefähigkeit könnte mit der raschen Entwicklung der Transportkapazität nicht Schritt* halten. Daher der von vielen Fremdenverkehrsfachleuten

Muba-Berichterstattung
siehe Seiten 18 und 19

Foire de Bâle
page 19

Vers l'introduction de l'assurance-invalidité (AI)

Les assurances sociales continuent à se développer et l'*assurance-invalidité* va certainement faire beaucoup parler d'elle ces prochains mois. En effet, après de longues études la commission fédérale d'experts pour l'introduction de l'assurance invalidité a déposé son rapport à la fin de l'année dernière et ce rapport, destiné au Conseil fédéral et aux Chambres fédérales, a été publié dans les premiers jours d'avril.

Bien que la matière soit ingrate, il est nécessaire de renseigner nos lecteurs sur les conditions de réalisation et de financement de l'assurance-invalidité. M. *C. Pète,* directeur de la caisse Hotela et de la Caisse d'allocations familiales de la SSH., a bien voulu résumer ici le volumineux rapport de 292 pages qui a été fait à l'intention des autorités fédérales. La semaine prochaine, nous publierons la deuxième partie de ce résumé qui traitera spécialement la question du financement de l'assurance invalidité. *(Réd).*

1. Base juridique

La base constitutionnelle prévoyant l'introduction d'une AI fédérale est l'art. 34 quater, adopté lors du vote populaire du 6 décembre 1925 et contenant notamment les dispositions suivantes:

« La Confédération institue par voie législative l'assurance en cas de vieillesse et l'assurance des survivants; elle pourra introduire ultérieurement l'assurance en cas d'invalidité.

Elle pourra déclarer ces assurances obligatoires en général ou pour certaines catégories de citoyens.

Les assurances seront réalisées avec le concours des cantons; il pourra être fait appel au concours des caisses d'assurance publiques ou privées.

Les contributions financières de la Confédération et des cantons n'excéderont pas, en tout, la moitié du montant total nécessaire à l'assurance. »

*

Puisque l'AVS a étét introduite dès le 1er janvier 1948, l'AI peut être désormais réalisée en tout temps.

2. Notion de l'invalidité

La commission d'experts propose la définition suivante de l'invalidité: Est réputée invalidité l'*incapacité de gain permanente,* qui est due à une atteinte à la santé physique, ou mentale, résultant d'une infirmité congénitale, d'une maladie, ou d'un accident. En ce qui concerne les assurés sans activité lucrative, dont on ne peut exiger qu'ils se mettent à exercer une telle activité (par exemple les maîtresses de maison) l'incapacité de travail spécifique est assimilée à l'incapacité de gain. Il est suggéré que l'incapacité de gain soit présumée permanente lorsqu'on a l'impression qu'elle se maintiendra pendant une période probable de longue durée, dont il n'est pas possible de prévoir la fin.

3. Les assurés

L'AI serait conçue sous forme d'une assurance obligatoire pour l'ensemble de la population. Les personnes obligatoirement assurées seraient celles qui le sont déjà à l'AVS.

L'AI s'appliquerait aussi aux personnes déjà invalides lors de son introduction.

4. Le risque assuré

Selon les conceptions de la commission d'experts, le risque assuré se réalise au moment où les conditions légales d'invalidité sont remplies pour la première fois.

La situation économique de l'assuré ou de ses proches est sans influence sur le droit aux prestations.

5. Prestations de l'AI

Il est proposé:

a) de faire bénéficier les invalides de mesures de réadaptation ayant pour but soit de rendre les assurés capables d'exercer une activité lu-

(Suite page 2)

erhobene Ruf nach mehr Hotelbetten und insbesondere nach Beherbergungsmöglichkeiten, die hinsichtlich Komfort und sanitären Einrichtungen den diesbezüglich besonders hochgeschraubten Anforderungen der amerikanischen Kundschaft zu entsprechen vermögen. Drohend wird das Gespenst an die Wand gemalt, es könnte sonst der Touristenstrom nach neuen, wenig erschlossenen, aber entwicklungsfähigen Gebieten abwandern.

Gewiss, der Umstand, dass durch das Flugzeug die Erdteile einander so nahe gerückt sind wie zur Zeit der Postkutsche Zürich von Bern entfernt war, eröffnet dem internationalen Tourismus zweifellos neue Perspektiven. Anderseits darf nicht vergessen werden, dass Gebiete in weltfernen Gegenden touristisch nur in einem langsamen Prozess erschlossen werden können und dass nicht nur die Reisekosten im eigenen Land, sondern auch die Kosten der Hotelunterkunft in wenig zivilisierten Gegenden naturgemäss ausserordentlich hoch sind, weshalb sich auch aus diesen Gründen ein Massentourismus nach solchen Zielen auf absehbare Zeit hinaus kaum entwickeln wird.

Trotz den Ermahnungen zur Vergrösserung der Beherbergungskapazität begegnet die Finanzierung des Hotelbaues in Europa grossen Schwierigkeiten. Bezeichnend hiefür ist die Tatsache, dass die *Expansion des Hilton-Konzerns,* soweit dessen Vorstösse in dem europäischen Raum in Frage stehen, weitgehend nicht mit eigenen Mitteln finanziert wird, sondern mit Hilfe von Staatsmitteln, von deren Einsatz man sich zumindest indirekt einen wirtschaftsfördernden Einfluss verspricht. Bedeutende Summen sind im Rahmen der *amerikanischen Wiederaufbauhilfe* in den uns umgebenden Fremdenverkehrsländern für Hotelneubauten und Erneuerungen aufgewendet worden. Ein grosser Teil der Hotelneubauten entstand in den im Krieg zerstörten Städten. Nur in wenigen Ländern ist aber die Vorkriegskapazität der Hotellerie wieder erreicht oder überschritten worden. Der Grund für diese eher bedächtige Entwicklung ist in allen Ländern der gleiche: Bei den erzielbaren Preisen und der jahres- oder saisondurchschnittlichen Bettenbesetzung sind die Rentabilitätsaussichten nicht verlockend genug, um das private Kapital zur Investition in Hotelneubauten zu animieren. Darum neigt man in Kreisen der Hotellerie zur Auffassung, es müsse in erster Linie darnach getrachtet werden, die bestehende Bettenkapazität besser auszunützen durch Massnahmen zur *Belebung der Vor- und Nachsaison,* was in einigen Ländern, wie Deutschland und vor allem der Schweiz, eine bessere Regelung der *Schulferienfrage* voraussetzt und in den Industrieländern ganz allgemein eine *Ansetzung der Betriebsferien* ausserhalb der beiden Hochsaisonmonate Juli und August. Gleichzeitig wäre eine einsichtsvolle Unterstützung durch das *internationale Reisebürogewerbe,* das gewisse Möglichkeiten der Propagierung von Ferienreisen ausserhalb der Spitzenzeiten besitzt, vonnöten.

(Schluss folgt)

Vers l'introduction de l'assurance-invalidité (AI)

(Suite de la page 1)

crative, soit de leur redonner leur pleine capacité de gain ou d'améliorer celle qui leur reste, soit de sauvegarder la capacité de gain des assurés qui sont menacés de façon certaine et imminente de la perdre.

b) d'allouer des rentes, pour les assurés dont la réadaptation n'est pas possible, ou n'est possible que dans une mesure insuffisante.

6. Les mesures de réadaptation

Autrefois, on estimait que la tâche de l'AI devait consister à compenser un dommage survenu. C'est pourquoi les prestations prévues l'étaient essentiellement sous forme de rentes. De nos jours, on reconnaît de manière générale que, pour avoir une valeur sociale, une AI doit avant tout prévoir des normes de réadaptation des invalides à la vie active, c'est-à-dire tendre autant que possible à la suppression du dommage. La commission d'experts fut aussi de cet avis et propose donc de mettre surtout l'accent sur les mesures de réadaptation, toutes les fois qu'elles se justifient.

Du point de vue moral, les dispositions qui sont prises pour rendre les invalides capables d'exercer une activité lucrative l'emportent sur les rentes. D'autre part, du point de vue économique, il serait irrationnel de verser des rentes à des personnes dont les forces peuvent être maintenues dans la production, ou rendues à cette dernière. Enfin, les mesures de réadaptation sont en général de brève durée et entraînent des dépenses beaucoup moins élevées que le paiement de rentes durant parfois des dizaines d'années.

La réadaptation comprend des mesures individuelles et des mesures générales.

Mesures individuelles

Au titre des mesures individuelles, il est notamment proposé les prestations suivantes:

A. Prestations en nature

On prévoit ici:

Les mesures médicales

a) 1. Les mesures médicales directement nécessaires à la réadaptation, limitées dans le temps et de nature à améliorer la capacité de gain de façon durable et substantielle.

2. les frais de médicaments ordonnés par le médecin.

3. en cas de traitement hospitalier, les frais de traitement médical et pharmaceutique.

4. les frais de transport et de voyage liés à un traitement médical tendant à la réadaptation.

*

Aucune participation à ces frais ne serait exigée de l'assuré.

*

L'AI pourrait allouer des contributions aux frais supplémentaires résultant d'un traitement à domicile.

L'assuré pourrait choisir librement son médecin parmi ceux qui sont porteurs du diplôme fédéral, mais les notes d'honoraires seront réglées au tarif prévu dans la convention avec le corps médical.

L'assuré aurait aussi le choix entre les établissements hospitaliers ou de cure. S'il se rendait dans une autre division que la salle commune, il devrait supporter lui-même les frais supplémentaires.

Les rapports entre l'AI et les médecins, les pharmaciens, les établissements hospitaliers et de cure, le personnel paramédical (masseurs, ergothérapeutes, orthopédistes, bandagistes) seraient réglés par convention.

b) *les moyens auxiliaires pour la réadaptation*

Il s'agit de prothèses de tous genres: appareils de soutien, véhicules spéciaux, etc. du modèle le plus simple et le plus approprié.

c) *la formation scolaire spéciale des enfants invalides.*

Lorsque des enfants infirmes ne peuvent suivre l'enseignement primaire ordinaire, ni fréquenter des classes spéciales, mais que des mesures particulières sont nécessaires pour leur adaptation future à la vie professionnelle, l'AI payerait l'école et la pension jusqu'à un montant maximum que le Conseil fédéral fixera en tenant compte:

- d'un subside pour l'écolage versé par les cantons et communes, égal au montant affecté par eux à la formation scolaire d'un enfant normal.
- d'une contribution équitable des parents aux frais de logement et d'entretien de l'enfant dans l'établissement.

On fait ici allusion aux enfants sourds-muets, aveugles, faibles d'esprit, ou dont l'infirmité leur occasionne des difficultés à se mouvoir, etc.

Des prestations de l'AI ne seraient toutefois pas prévues pour la formation scolaire des enfants difficiles, non atteints d'une infirmité physique ou mentale.

d) *l'orientation professionnelle et le placement.*

En règle générale, le même office s'occuperait de l'orientation professionnelle et du placement des invalides avec un personnel spécialisé qui serait engagé pour cela.

L'orientation professionnelle et le placement seraient confiés:

- aux offices publics d'orientation professionnelle pour les jeunes gens et jeunes filles atteints d'une faible invalidité.
- aux offices de travail pour les adultes atteints d'une faible invalidité.
- aux offices régionaux créés pour exécuter les mesures de réadaptation d'ordre professionnel pour les personnes atteintes d'une invalidité d'une certaine gravité.

Les services sociaux privés des œuvres d'assistance et des associations d'entraide seraient, le cas échéant, appelés à collaborer à cette tâche et recevraient des indemnités appropriées.

L'AI prendrait en charge tous les frais des offices régionaux qui devraient être créés.

e) *la formation professionnelle y compris le reclassement professionnel.*

En cas de formation professionnelle initiale, l'AI assumerait les frais supplémentaires imputables à l'infirmité, qu'il s'agisse d'un apprentissage normal ou d'une formation accélérée.

Le reclassement professionnel comprendrait aussi bien la formation à une nouvelle activité que les mesures permettant à l'assuré de reprendre son activité.

Pourvoiraient au reclassement professionnel:

- les offices de travail et les services sociaux privés, si le reclassement peut se faire directement en rapport avec le placement dont s'occupent ces offices, contre une rétribution à convenir.
- les offices régionaux dans tous les autres cas, aux frais de l'AI.

*

Lorsque cette mesure se justifie, l'AI pourrait attribuer une aide en capital aux invalides, à fonds perdu, ou avec l'obligation de rembourser, leur permettant d'entreprendre une activité indépendante.

B. Prestations en nature

Des indemnités journalières seraient accordées pendant la réadaptation, conçues sur le modèle des allocations militaires.

On prévoit d'allouer l'indemnité journalière durant la période limitée pendant laquelle l'assuré est empêché d'exercer une activité lucrative, du fait de sa réadaptation.

En principe, le droit à l'indemnité journalière ne prendrait naissance qu'après l'âge de 20 ans révolus, pour autant que les invalides aient exercé une activité lucrative avant la réadaptation.

Einladung

zur

ordentlichen Delegiertenversammlung

und zur

Feier des 75jährigen Jubiläums des SHV

am 28./29. Mai 1957 auf dem Bürgenstock

Programm

Dienstag, den 28. Mai 1957

14.00 Uhr **Beginn der öffentlichen Delegiertenversammlung SHV. im Palace-Hotel, Bürgenstock.**

Traktanden:

1. **Präsidialansprache mit anschliessenden Voten prominenter Gäste zu aktuellen Problemen, Bundesfinanzreform, Europäische Integrationsbestrebungen und deren Einfluss auf Hotellerie und Fremdenverkehr.**
2. **Jahresbericht, Jahresrechnungen 1956 und Budgets 1957.**
3. **Wahlen.**
4. **Ort der nächsten Delegiertenversammlung.**
5. **Ehrung langjähriger Mitglieder.**
6. **Ernennung von Ehrenmitgliedern.**
7. **Diverses.**

16.30 Uhr **Schluss der Sitzung.**

18.00 Uhr **Festakt im Palace-Hotel.**

20.00 Uhr **Aperitif im Palace-Hotel.**

20.30 Uhr **Bankett und Abendunterhaltung mit Ball im Park-Hotel.**

Mittwoch, den 29. Mai 1957

9.30 Uhr **Delegiertenversammlung der Familienausgleichskasse im Palace-Hotel, Bürgenstock.**

10.00 Uhr **Geschlossene Delegiertenversammlung SHV. im Palace-Hotel, Bürgenstock.**

Traktanden:

1. **Protokoll der a. o. Delegiertenversammlung SHV. vom 22./23. Januar 1957.**
2. **Bericht über die Frage einer Revision des Mitgliederbeitragssystems.**
3. **Aktuelles über Nachwuchsförderung und soziale Probleme.**
4. **Diverses und Umfrage.**

12.00 Uhr **Schluss der Delegiertenversammlung.**

12.15 Uhr **Apéritif und Mittagessen in den Anlagen des Schwimmbades oder bei schlechtem Wetter im Grand-Hotel Bürgenstock.**

An den Verhandlungen der Delegiertenversammlung können alle Mitglieder des Zentralvereins das Wort ergreifen. Nicht-Delegierte haben indessen weder Stimm- noch Wahlrecht.

In der Hoffnung, recht viele Mitglieder aus allen Landesteilen zu dieser Jubiläumsdelegiertenversammlung auf dem Bürgenstock erwarten zu dürfen, entbieten wir herzlichen Vereinsgruss.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Der Zentralpräsident: *Dr. Franz Seiler*
Der Vorsteher des Zentralbureau: *Dr. R. C. Streiff.*

Delegiertenversammlung SHV

Wichtige Mitteilungen

Anmeldung

Die Anmeldung für die Teilnahme an der Jubiläumsdelegiertenversammlung hat bis *spätestens 20. Mai 1957 an das Zentralbureau des SHV.*, Postfach, Basel 2, zu erfolgen.

Nicht rechtzeitig eingehende Anmeldungen können leider nur noch berücksichtigt werden, wenn es die beschränkten Platzverhältnisse gestatten.

Unterkunft

Die *Zimmerbestellungen* sind hingegen bis zum gleichen Datum *direkt an die Bürgenstock-Hotels zu richten.*

Festkarte

Der *Preis der Festkarte* beträgt *60 Fr.* Die Festkarte enthält Coupons für Aperitif. Bankett (Bankettweine, Kaffee, Likör und Service inbegriffen) und Abendunterhaltung mit Ball am *28. Mai;* ferner Coupons für Aperitif und Mittagessen (inkl. Kaffee und Service) am *29. Mai.* Die Festkarte gilt sodann als Ausweis für die unentgeltliche Benützung der Bürgenstockbahn, des Hammetschwandliftes und der Parkplätze; ferner für den freien Eintritt zu den Schwimmbadanlagen und zum Golfplatz auf dem Bürgenstock.

Bezug der Festkarte

Die Festkarten sind mit der Anmeldung *bis zum 20. Mai beim Zentralbureau des SHV.* durch Einzahlung des Betrages auf Postcheckkonto V 85 zu beziehen.

Tenue

Für Festakt und Bankett mit Ball: *Damen* Abendtoilette, *Herren* Smoking oder schwarzer Anzug.

Tia Maria

Exotischer Jamaica-Café-Liqueur

Importeur: INTRACO AG., Basel

Les divers genres d'indemnités journalières seraient: l'indemnité pour personne seule, l'indemnité de ménage, l'indemnité pour enfant, l'indemnité d'exploitation et l'indemnité d'assistance.

Ces indemnités devraient être graduées en fonction du revenu acquis avant la réadaptation et calculées de même manière que les allocations militaires. On y ajouterait un supplément de réadaptation de 2 francs par jour pour les personnes seules et de 4 francs pour les gens mariés. On réduirait ce supplément d'un franc par jour lorsque l'AI assumerait la pension ou le logement de l'assuré.

Les bénéficiaires de demi-rentes d'invalidité ne recevraient plus cette dernière, mais l'indemnité journalière durant la période de réadaptation. Au contraire, les ayants droit aux rentes entières continueraient en l'occurrence à la toucher plutôt que l'indemnité journalière.

Mesures générales de réadaptation

Les entreprises, établissements et ateliers créés par les cantons, les communes, les œuvres d'assistance privée ou les associations d'entraide aux invalides et qui s'occupent principalement de réadaptation recevraient de l'AI:

- des contributions pour frais d'exploitation si l'écolage et la pension payés par l'AI ne suffisent pas pour couvrir les frais courants qui résultent de la réadaptation.
- des contributions aux frais de construction, d'agrandissement, de transformation et de rénovation des bâtiments, ainsi qu'aux frais d'acquisition d'installations spéciales.

Ces contributions seraient fixées par le Conseil fédéral, en prenant en considération le degré d'urgence des travaux et les fonds annuellement disponibles. L'AI encouragerait aussi, par l'octroi de subventions, dans les limites de ses moyens, la création de logements spéciaux pour invalides. Il serait aussi alloué des contributions aux associations centrales des organisations privées d'aide aux invalides, pour les tâches dont l'exécution est indispensable ou de grande importance pour la réadaptation des invalides.

(à suivre)

Wettbewerbsbeschränkungen

Auf die kommende Volksabstimmung über die Antikartellinitiative hin wird voraussichtlich ein starker Meinungskampf entbrennen. Die Kartellfrage ist zweifellos von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung, und je nach dem wirtschaftspolitischen Standort wird man die Notwendigkeit und Nützlichkeit der Kartelle verschieden beantworten können. Wir geben hier einem Gegner der Antikartellinitiative das Wort, ohne damit das komplexe Problem der Kartellgesetzgebung abschliessend behandeln zu wollen. (Die Red.)

Unsere freie Wirtschaft untersteht grundsätzlich dem Wettbewerbsprinzip. Es ist eine Auswirkung der Handels- und Gewerbefreiheit. Wie jedes Prinzip aber, wenn es einseitig überbordet, mehr Schaden anrichtet als Nutzen verheisst, so ist auch die Handels- und Gewerbefreiheit und mit ihr die freie Konkurrenz nicht unbeschränkt. Wo berechtigte Interessen gefährdet sind, können Schranken aufgerichtet werden, die aber wiederum nicht so eng gezogen werden dürfen, dass die Entfaltungsmöglichkeiten der Wirtschaft dadurch illusorisch gemacht werden. Anderseits wäre es ein Fehler und unserer Wirtschaft abträglich, jegliche Wettbewerbsbeschränkung unterbinden zu wollen, wie das die Antikartell-Initiative in Absatz 2 des vorgeschlagenen Verfassungsartikels 33bis tut. Er hat folgenden Wortlaut:

«Rechtswidrig sind alle Handlungen und Vereinbarungen von Firmen, Verbänden oder Einzelpersonen, die darauf gerichtet sind, den wirtschaftlichen Wettbewerb einzuschränken, Monopole oder monopolähnliche Stellungen zu schaffen oder die Konsumenten zu übervorteilen.»

Die Auffassung, die dieser von den Initianten vorgeschlagenen Bestimmung zugrunde liegt, geht dahin, jegliche Einschränkung der absoluten Handels- und Gewerbefreiheit durch Vereinbarungen wirtschaftlicher Körperschaften sei dazu angetan, die Konsumenten zu schädigen. Die Wirklichkeit sieht jedoch ganz anders aus. Bekanntlich hat die freie Konkurrenz in manchen Fällen und auf vielen Gebieten Verhältnisse erzeugt, bei denen weder die Produzenten noch die Konsumenten gut gefahren sind. Wenn der Konkurrenzdruck so scharf wird, dass der Produzent nicht mehr zu bestehen vermag, gerät jede vernünftige Marktordnung ins Wanken, unlautere Praktiken breiten sich aus, und der Konsument wird dadurch ebenfalls zum Geschädigten. Viele Kartellbestimmungen dienen ausgesprochen der Aufrechterhaltung einer gesunden, zu verantwortenden Marktordnung auf einem bestimmten Wirtschaftsgebiet, und sie liegen damit gleichzeitig im Interesse der Produktion wie der Konsumentenschaft. Es ist eben falsch, darzutun, Produzent und Konsument hätten im Wirtschaftsprozess lauter sich entgegenlaufende Interessen. Auf weiten Gebieten sind ihre Interessen absolut konform, und das reicht bis ins Preisgebiet hinein.

Der Bundesrat ist daher gut beraten, dass er die Antikartellinitiative aus volkswirtschaftlichen, rechtlichen und andern Überlegungen heraus ablehnt. Im bezüglichen Bericht des Bundesrates vom 8. Februar 1957 wird auch in sehr interessanter Weise auf die Tragweite des *Begriffs der Wettbewerbsbeschränkung* hingewiesen. Es heisst dort u. a.: «Auch massvolle Verständigung zwischen Unternehmern, sofern sie die Produktion, den Absatz oder die Preise regeln, gelten als Kartelle; so stellen beispielsweise die Verbandstarife der Schuhmacher und der Coiffeurmeister ebenfalls Kartelle dar.» Niemand wird behaupten wollen, solche Vereinbarungen seien dazu da, um die «Konsumenten zu übervorteilen». Sie dienen vielmehr dem berechtigten Schutz mittelständischer Gewerbekreise. Nach dem Vorschlag der Initianten müssten aber auch sie aufgehoben werden. Man ersieht daraus, wie intensiv die Forderungen der Initianten in unser ganzes Wirtschaftsleben eingreifen würden. Sie würden die wirtschaftseigene Organisation der Wirtschaft zerschlagen und zertrümmern, und was wäre die Folge? Zunächst einmal ein Chaos, dann ein wilder Kampf aller gegen alle, und gestützt darauf das ordnende Eingreifen des Staates, das zweifellos bürokratischer ausfallen müsste als eine wirtschaftseigene Ordnung, die auf freiwilliger Basis zwischen den beteiligten Wirtschaftsorganisationen vereinbart wird. Die angeblichen Vorkämpfer einer unbegrenzten wirtschaftlichen Freiheit erweisen sich damit als Wegbereiter eines verstärkten Etatismus, weil sie das Freiheitsprinzip ins Extrem steigern möchten, worauf es nach der natürlichen Gesetzlichkeit in sein Gegenteil umschlagen würde.

Wettbewerbsbeschränkungen finden sich heute in den meisten Erwerbszweigen, worauf der Bericht des Bundesrates mit Recht hinweist. In diesem Sinne weisen zahlreiche landwirtschaftliche und gewerbliche Organisationen Kartellcharakter auf und müssten nach dem Willen der Initianten verboten werden. Das gleiche trifft für alle Sektoren unserer Industrie zu. Man kann sich vorstellen, welche Verwirrung eintreten müsste, wenn jegliche Verständigung zwischen mehreren Unternehmern über die Beachtung von Preisansätzen, Lieferungsbedingungen usw. als rechtswidrig verboten werden müsste. Der Initiativtext ist äusserst radikal, und es ist notwendig, dass jedermann dies klar erkennt.

Eigentliche Monopole einzelner Unternehmungen sind in unserm Lande äusserst selten. Dagegen sind sie häufig anzutreffen bei öffentlich-rechtlichen Unternehmungen, während sich die Initiative nur gegen die Kartelle, Monopole und ähnliche Gebilde in der privaten Wirtschaft richtet.

Mit Recht hebt der Bundesrat sodann hervor, dass die Initiative namentlich die *mittelständischen* und kleineren Unternehmen treffen müsste, «die, wenn sie auf den Markt Einfluss nehmen wollen, das nur über eine Kartellabrede erreichen, während grosse Unternehmungen vom Verbot der Wettbewerbsbeschränkungen und Monopole erheblich weniger zu befürchten hätten.»

Eine Einseitigkeit der Initiative liegt sodann darin, dass sie gewerkschaftliche Vereinbarungen unbehelligt lässt, obwohl auch sie sich über den Lohnsektor auf die Preisbildung auswirken.

Die Initiative ist ein Anschlag gegen ein wesentliches Ordnungselement unserer Wirtschaft und insbesondere gegen die mittelständische Wirtschaft gerichtet, die durch eine Annahme der Initiative deroutiert würde. Ein Grund zu einem allgemeinen Kartellverbot liegt auch vom Konsumentenstandpunkt aus betrachtet nicht vor. Es genügt, den Missbrauch zu verhindern – dies ist schon bisher geschehen –, und die bezüglichen rechtlichen Handhaben liessen sich noch in geeigneter Weise erweitern. Das aber ist etwas ganz anderes als ein allgemeines Kartellverbot, wie es in wirtschaftsschädigender Weise die Initianten verlangen.

Dr. O. B.

Streiflichter zur Konjunkturlage

Zu wenig Ersparnisse

wf. Kürzlich war im Jahresbericht eines Warenhauses zu lesen, dass im letzten Jahr ein *verstärkter Verbrauchswille* hervorgetreten sei. Zahlreiche Personen – so hiess es weiter –, die in höhere Einkommensstufen gelangen, wollen «besser leben». Man leiste sich mehr, vor allem an Wohnungseinrichtungen, Haushaltmaschinen, Fahrzeugen, Reisen, gelegentlich auch an Bekleidung und Lebensmitteln. Mit dieser ausgesprochenen Verbrauchsneigung wird auch die Steigerung der Umsätze des Detailhandels in Zusammenhang gebracht, die im letzten Jahr 8,1 % betrug, ein Zuwachs, wie er seit 1947 nicht mehr registriert wurde. Dem Detailhandel seien in stärkerem Masse Gelder zugeflossen, die früher gespart worden wären.

Es gibt allerdings keine statistischen Angaben, aus denen sich der eindeutige Schluss ziehen liesse, dass heute relativ weniger gespart und mehr verbraucht würde. Hingegen dürfte feststehen, dass sich das frühere *Anstiegstempo der Kapitalbildung,* gesamthaft gesehen, *verlangsamt* hat, wozu insbesondere auch der starke Rückgang unserer Ertragsbilanzüberschüsse im Verkehr mit dem Ausland beigetragen hat. Dies ist jedenfalls die Meinung von Dr. Schwegler, die er an der Generalversammlung der Schweiz. Nationalbank geäussert hat. Bemerkenswert ist aber vor allem, dass bei der Ersparnisbildung strukturelle Wandlungen in dem Sinne eingetreten sind, dass heute *mehr kollektiv und weniger individuell gespart* wird. Wie man an den Generalversammlungen einiger Grossbanken hören konnte, ist der Zufluss von eigentlichen Spargeldern zu den Banken in den letzten Jahren im Vergleich zur Bevölkerungszunahme und zu der expansiven Wirtschaftsentwicklung stark zurückgeblieben. Dafür sei aber ein gegenüber früher grösserer Teil des gesamten Sparvolumens an die Kollektivinstitutionen (Prämien für Lebensversicherungen, Beiträge an die AHV und an Pensionskassen) geflossen. Da diese Institutionen eine andere Anlagepolitik als der Private betreiben (Anlage in sog. mündelsicheren Papieren), würden den Banken teilweise jene Mittel entzogen, mit denen die legitimen und steigenden Kreditbedürfnisse von Gewerbe, Handel und Industrie befriedigt werden können.

Nun hat aber die Zurückdrängung des freien Sparens – Ersparnisbildung durch freiwilligen Verzicht auf konsumtiven Einkommensverzehr – durch das kollektive, gewissermassen automatische Sparen auch zur Folge gehabt, dass sich der *Anreiz zum individuellen Sparen* noch zusätzlich *vermindert* hat. Je mehr nämlich die Sicherheit für das Alter durch Kollektivinstitutionen gewährleistet zu sein scheint, um so weniger ausgeprägt ist naturgemäss der Drang zu einer individuellen Vorsorge für die Zukunft, das wichtigste Motiv der freien Ersparnisbildung. Dazu kommt, dass durch die andauernde Geldentwertung der Antrieb zum Sparen beeinträchtigt worden ist. Auch die Tatsache, dass sich heute der Arbeiter und Angestellte infolge der Vollbeschäftigung und des Mangels an Arbeitskräften einer viel grösseren Sicherheit als früher erfreut, dürfte die Sparneigung vermindert und die Verbrauchsneigung verstärkt haben. Denn vom Einkommen wird weniger oder mehr gespart bzw. mehr oder weniger verbraucht, je nachdem, ob man zuversichtlich oder ängstlich in seine Zukunft blickt.

Der Umstand, dass die freie Ersparnisbildung im Rahmen des gesamten Sparvolumens rückläufig ist, ist nicht nur aus soziologischen, sondern auch aus konjunkturellen Gründen bedauerlich. Denn für die Sta-

Convocation

à

l'assemblée ordinaire des délégués

et à la

fête commémorative du 75e anniversaire de la SSH

les 28 et 29 mai 1957, au Bürgenstock

Programme

Mardi, 28 mai 1957

14 h. **Début de la séance publique de l'assemblée des délégués de la SSH. au Palace-Hôtel, Bürgenstock.**

Ordre du jour

1. **Allocution du président central sur des problèmes d'actualité, puis exposés d'hôtes éminents sur la réforme des finances fédérales, les efforts d'intégration européenne et leur influence sur l'hôtellerie et le tourisme.**
2. **Rapport annuel, comptes 1956 et budgets 1957.**
3. **Elections.**
4. **Siège de la prochaine assemblée des délégués.**
5. **Hommage aux membres vétérans.**
6. **Nomination de membres d'honneur.**
7. **Divers.**

16 h. 30 **Fin de l'assemblée.**

18 h. **Cérémonie commémorative au Palace-Hôtel.**

20 h. **Apéritif au Palace-Hôtel.**

20 h. 30 **Dîner et soirée récréative avec bal au Park-Hotel.**

Mercredi, 29 mai 1957

9 h. 30 **Assemblée des délégués de la caisse d'allocations familiales au Palace-Hôtel, Bürgenstock.**

10 h. **Séance interne de l'assemblée des délégués de la SSH. au Palace-Hôtel, Bürgenstock.**

Ordre du jour

1. **Procès-verbal de l'assemblée extraordinaire des délégués de la SSH. des 22 et 23 janvier 1957.**
2. **Rapport sur la question d'une revision du système de calcul des cotisations de sociétaire.**
3. **Formation professionnelle et problèmes sociaux.**
4. **Discussion générale et divers.**

12 h. **Fin de l'assemblée des délégués.**

12 h. 15 **Apéritif et déjeuner dans les jardins de la piscine ou, en cas de mauvais temps, au Grand-Hôtel, Bürgenstock.**

Tous les membres de la Société centrale peuvent assister et prendre la parole à l'assemblée des délégués, mais seuls les délégués ont le droit de vote.

Dans l'espoir de saluer de très nombreux membres de toutes les régions du pays à l'assemblée commémorative au Bürgenstock, nous vous présentons nos salutations les plus cordiales.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HÔTELIERS
Le président central: *Dr Franz Seiler*
Le chef du Bureau central: *Dr R. C. Streiff*

Communications importantes pour l'assemblée des délégués

Inscriptions

L'inscription pour la participation à l'assemblée commémorative des délégués doit se faire *jusqu'au 20 mai 1957,* au plus tard au bureau central de la SSH., case postale, Bâle 2.

Les inscriptions qui ne parviendraient pas dans le délai indiqué ci-dessus ne pourront être prises en considération que si le nombre restreint de places disponibles le permet.

Logement

Par contre, les participants doivent réserver leurs chambres directement auprès des hôtels du Bürgenstock, et ceci aussi jusqu'au *20 mai 1957.*

Carte de fête

Le prix de la carte de fête est de 60 fr. Cette carte comprend des coupons pour l'apéritif, le dîner (vins, cafés, liqueurs et service compris) et la soirée récréative avec bal du 28 mai, ainsi que des coupons pour l'apéritif et le déjeuner (cafés et service compris) du 29 mai. La carte de fête sert en outre de carte de légitimation pour l'usage gratuit du chemin de fer du Bürgenstock, de l'ascenseur de la Hammetschwand et les places de parcage. Elle donne droit en outre à l'entrée gratuite à la piscine et au golf du Bürgenstock.

On obtient la carte de fête

En s'inscrivant *jusqu'au 20 mai* au bureau central de la SSH. et en versant le prix de la carte au compte de chèques postal V 85, Bâle.

Tenue

Pour la cérémonie commémorative, le dîner et le bal: *Dames:* toilette de soirée, *messieurs:* smoking ou tenue foncée.

bilität und ein gesundes Wachstum der Wirtschaft ist eine fortschreitende Ersparnisbildung notwendig, vor allem zur Finanzierung der Investitionen. Als während der Wirtschaftskrise der dreissiger Jahre die Investitionstätigkeit fast zum Erliegen kam, aber – wenn auch in gemindertem Umfang – weiter gespart wurde, wirkte das Sparen als reiner Nachfrageausfall, also deflatorisch und depressionsverschärfend. Heute haben wir aber die gegenteilige Situation. Die Investitionstätigkeit ist so gross, dass sie aus den laufenden Ersparnissen nicht mehr finanziert werden kann. Jedenfalls sind heute die *Ersparnisse im Vergleich zu den stark gesteigerten Investitionsbedürfnissen gering.* Wenn aber die laufenden Ersparnisse nicht ausreichen, um die Kredite für Investitionen zu finanzieren, so verschaffen sich die Banken die Mittel hiefür durch eine inflatorisch wirkende Kreditexpansion, wozu sie in einem bestimmten Umfang befähigt sind. Im Jahre 1956 hatten wir deshalb eine ausserordentlich starke Kreditausweitung. Sie übertraf sogar jene des Jahres 1955, welche schon damals bei einer weniger starken Konjunkturanspannung als hoch bezeichnet werden musste. In der im Vergleich zu den Investitionen zu geringen Ersparnisbildung muss deshalb die wichtigste *Ursache des inflatorischen Druckes* erblickt werden. Es ist dadurch eine Nachfrage entstanden, die über die Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft hinausgeht. Und die *Kreditrestriktionen* zusammen mit der *Geldsterilisierung des Bundes* sind in erster Linie dazu bestimmt, ein *Gegengewicht* gegen die inflatorische Kreditexpansion zu schaffen und die Investitionen besser mit der Ersparnisbildung in Einklang zu bringen. Leider wirken diese Mittel nicht in dem Masse gegen die umfangreiche Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand, wie es wünschbar wäre, da diese teilweise weniger auf Kredite angewiesen ist und im Rahmen ihrer reichlich fliessenden Einnahmen kaum durch finanzielle Schranken in ihrer Expansion beengt wird.

Rz.

L'opinion demeure partagée au sujet des nouvelles mesures françaises «d'aide à l'hôtellerie»

Les mesures décrétées en France pour venir soi-disant en aide à l'hôtellerie préoccupent les milieux professionnels. A la suite de l'article que nous avons publié ici-même sur la création par décret des «hôtels sélectionnés de tourisme international», un hôtelier français qui désire conserver l'anonymat nous a adressé la lettre suivante qui reflète l'avis d'un hôtelier de vieille souche, avis qui devrait donner à réfléchir à nos collègues français:

Une mesure d'apparence révolutionnaire... ou quand la montagne accouche d'une souris

Le gouvernement français vient d'un coup de baguette magique, de sauver du désastre l'Industrie hôtelière française qui, glissant sur une pente savonneuse, courait directement à l'abîme: ceci, en décrétant tout simplement que par suite de l'assimilation de l'hôtellerie aux industries exportatrices, cette branche de l'activité économique ferait désormais bénéficier la clientèle étrangère d'une *détaxe* de 15% sur les prix payés.

Vous voyez d'ici les milliers et les milliers de touristes accourant de toutes parts pour bénéficier – pendant qu'il en est temps – de cette détaxe de 15% (qui ne doit s'appliquer ni en juillet, ni en août...). Il faut donc se dépêcher pour en profiter...

Ainsi donc l'hôtellerie va faire son plein sans attendre la saison, et l'industrie hôtelière française va retrouver une prospérité rappelant les belles années d'il y a trente ans.

Mais – il y a plusieurs «mais» – attention:

1° cette fameuse détaxe ne peut s'appliquer que dans certains hôtels sélectionnés pour le tourisme international, et dans ces hôtels, aux visiteurs de passage qui ne feront que déjeuner au restaurant, fut-il rattaché directement à un hôtel sélectionné de tourisme international.

Il faudra dorénavant, dans les hôtels sélectionnés, établir deux factures, celle des prestations soumises à la détaxe, et celle des prestations qui n'y ont pas droit.

2° Pour profiter des 15%, les visiteurs étrangers devront payer en devises qui leur seront échangées sur la base des cours officiels français, *soit avec une perte de 22% sur les cours mondiaux.* Et donc pour gagner 15% sur une partie de ses dépenses, le dit visiteur étranger devra perdre 22% sur l'ensemble des devises qu'il remettra au changeur «officiel».

Réellement les visiteurs candides qui profiteront ainsi de la détaxe de 15% mériteraient mieux: une *décoration de civisme* devrait leur être remise, tout comme aux braves français qui, il y a 40 ans, versaient leur *or* pour la *patrie,* et qui recevaient alors un joli diplôme...

Mais alors, allez vous répliquer, à quoi donc peut rimer cette ridicule mesure gouvernementale, vouée à un échec retentissant?

C'est un grand coup d'épée dans l'eau, diront certains.

Non, c'est une «galéjade» du «Père Ramadier», qui vient ainsi de donner satisfaction aux récriminations de l'hôtellerie française, tout en gardant pour lui le bon bout, c'est-à-dire, le bénéfice net.

C'est un moyen de dire aux hôteliers français: «Eh bien, de quoi donc vous plaignez vous? Vous voyez bien que votre gouvernement s'occupe de vous et vous protège mieux que tous ses prédécesseurs...»

Nous en reparlerons dans six mois, si vous le voulez bien, et à cette époque, il sera curieux de dresser le bilan de ce que cette *grande mesure* aura pu rapporter.

Nous pouvons vous le dire tout de suite: dans le coup, la France, membre participant au marché commun, disciple économique de l'OECE, verra une fois de plus qu'il ne sert à rien de se conduire en franc-tireur, et de ne pas suivre la voie éternelle des vieux principes de l'*économie libérale et honnête.*»

Nous nous abstenons de tout commentaire d'ailleurs parfaitement inutile, étant donné que les réflexions de cet hôtelier de vieille souche émanent d'un homme apparemment au courant des questions économiques et financières. Mais est-il permis de demander au président de la Fédération nationale des hôteliers français ce qu'il pense des nouvelles mesures d'aide à l'exportation invisible et des réactions que ces mesures suscitent tant à l'intérieur qu'à l'extérieur de la France?

Dr W. Bg.

Öffentliche Aufführung von Schallplatten in Gaststätten

Der Dachverband der Urheberrechtsnutzer, dem der SHV. ebenfalls als Mitglied angehört, teilt uns zuhanden unserer Mitglieder folgendes mit:

«Am 1. Dezember 1955 ist das Bundesgesetz vom 24. Juni 1955 zur Änderung des BG betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst in Kraft getreten. Daraus leiten die Interpreten (Dirigenten, Berufsmusiker, Solisten, Künstler usw.) und ihre Rechtsnachfolger, nämlich die Schallplattenfabrikanten, das Recht ab, *für die öffentliche Aufführung von Schallplatten in Gaststätten,* in Lichtspieltheatern usw. *eine Entschädigung zu verlangen.*

Um eine Abklärung der Rechtslage und notwendige Verhandlungen zu ermöglichen, gab die Schweizer Landesgruppe der International Federation of the Phonographic Industry (IFPI) im Namen der Internationalen Schallplattenindustrie im Herbst 1955 die Erklärung ab, bis auf weiteres wegen der Benutzung von Schallplatten zu öffentlichen Aufführungen gegen Gastwirte und Kinobesitzer keine gerichtlichen Schritte zu unternehmen; sie werde zudem für die Vergangenheit keine Schadenersatzansprüche geltend machen. Nach einer neuesten Mitteilung wünscht die erwähnte Schweizer Landesgruppe der IFPI nur bis zum 31. März dieses Jahres an dieses Stillhalteabkommen gebunden zu sein.

Da die Frage, ob die Rechtsansprüche der Interpreten, der Schallplattenfabrikanten oder allfälliger weiterer Kreise tatsächlich bestehen oder nicht, bis heute nicht abgeklärt werden konnte, ist damit zu rechnen, dass sie Gegenstand eines Musterprozesses bilden wird. Unsere Mitglieder riskieren daher, wegen angeblich widerrechtlicher öffentlicher Aufführung von Schallplatten belangt zu werden. Wir haben deshalb für jene Mitglieder, die gegebenenfalls grundsätzlich keine Entschädigungen für angebliche Rechte der Interpreten oder der Schallplattenfabrikanten zu entrichten bereit sind, einige Ausweichmöglichkeiten ermittelt; wir verweisen auf die nachstehende Zusammenstellung.

Wir möchten es unsern Mitgliedern überlassen, ob sie es im Einzelfall auf eine gerichtliche Auseinandersetzung ankommen lassen und bezügliche Forderungen in Kauf nehmen, oder ob sie von nachstehend erwähnten Ausweichmöglichkeiten Gebrauch machen wollen.»

Ausweichmöglichkeiten

für die öffentliche Aufführung mechanischer Musik

1. Verzicht auf mechanische Musik

In vielen Fällen besteht gar kein wirkliches oder doch kein wesentliches Bedürfnis nach mechanischer Musik. In diesen Fällen sollte auf deren Verwendung verzichtet werden.

In diesem Zusammenhang mag unsere Leser interessieren, dass in Lichtspieltheatern versuchsweise während mehrerer Wochen keine Pausenmusik gespielt wurde, ohne jede Reaktion seitens des Publikums. Damit dürfte der Nachweis erbracht sein, dass Musik nicht immer einem Bedürfnis entspricht.

2. Schallplatten

Die Consortium AG., Klausstrasse 19, Zürich 8, gibt Mitgliedern ihres Disco-Clubs Langspielplatten zu Vorzugspreisen ab. Sie ist bereit, auf Wunsch jedem Clubmitglied schriftlich zu bestätigen, dass die Platten Marke «Disco-Club» ohne jeden Entschädigungsanspruch seitens der Interpreten oder der Plattenherstellerin während der Dauer der Mitgliedschaft öffentlich aufgeführt werden dürfen.

Die Mitgliedschaft kostet monatlich Fr. 5.80, wofür das Mitglied im Gegenwert Schallplatten erhält.

3. Tonbänder

Die Reditune Ltd., London, kann bespielte Tonbänder zur Verfügung stellen, die allerdings nicht verkauft, sondern nach dem System einer Leihbibliothek nur vermietet werden dürfen. Mit der Miet-(Leih)-Gebühr werden alle Rechte abgegolten. Der umfangreiche Katalog unterhaltender Musikstücke gestattet die Zusammenstellung äusserst interessanter Programme.

Die Anschaffung der Tonbänder bedarf noch weiterer Abklärungen namentlich in preislicher Hinsicht. Bevor wir aber an die Verwirklichung dieses Planes gehen, bitten wir all jene Interessenten, die sich für eine regelmässige Bedienung mit auswechselbaren Tonbändern interessieren, uns (Sekretariat des Dachverbandes der Urheberrechtsnutzer, Gotthardstrasse 61, Zürich 2) hievon Kenntnis zu geben. Bei genügender Zahl eingeschriebener Mitglieder werden wir die notwendigen Vorarbeiten und Verhandlungen in die Wege leiten.

4. Telephonrundspruch

Für den störungsfreien Telephonrundspruchempfang in Gaststätten, Kinos usw. kann bei der örtlich zuständigen Telephondirektion die

Radio-Konzession IIa zu einer Jahresgebühr von	Fr. 38.–
+ Anschlussgebühr an Tel.-Rundspruch . .	18.–
Totale Jahresgebühr	Fr. 56.–

erworben werden. Mit diesen Gebühren sind sämtliche Rechte des öffentlichen Empfanges abgegolten. Für gewisse Betriebe werden allerdings noch zusätzliche Geräte (Verstärker) notwendig sein. Der Telephonrundspruch verfügt heute über 6 Programmleitungen, die weitgehend die musikalischen Bedürfnisse der öffentlichen Lokale während eines ganzen Tages erfüllen dürften.

5. Rediffusion / Radibus

In den Städten St. Gallen, Zürich, Biel und Lausanne verfügt die Rediffusion AG., in den Städten Basel und Bern die Radibus AG., über ein Drahtnetz zur Vermittlung von Radiosendungen und eigenen Schallplattenprogrammen.

Wo das Drahtnetz liegt, ist es unsern Mitgliedern freigestellt, Abonnent der Rediffusion bzw. Radibus zu werden. Dieser Drahtrundspruch verfügt über 3 Linien. Die Kosten für einen Anschluss belaufen sich nebst einer einmaligen Registergebühr von Fr. 10.– auf:

a) Abonnementsgebühr pro Jahr . . .	Fr. 78.–
b) Radiokonzession IIa pro Jahr . . .	Fr. 38.–
Total jährlich	Fr. 116.–

Mit diesen Gebühren sind alle Rechte des öffentlichen Empfanges abgegolten. Die Gesellschaft stellt einen Lautsprecher zur Verfügung und erstellt die Installation auf ihre Kosten. Ähnlich wie beim Telephonrundspruch wird gegebenenfalls in grösseren Betrieben noch ein Verstärker notwendig sein. Auch Rediffusion/Radibus kann die musikalischen Bedürfnisse weitgehend zufriedenstellen.

*

Dieses Programm der Ausweichmöglichkeiten ist von einer Spezialkommission unseres Dachverbandes geprüft und für zweckmässig befunden worden.

Einladung

zur Delegiertenversammlung der Familienausgleichskasse SHV

auf Mittwoch, den 29. Mai 1957, 9.30 Uhr, im Palace-Hotel, Bürgenstock

Traktanden:

1. **Geschäftsbericht 1956**
2. **Jahresrechnung 1956**
3. **Bericht der Rechnungsrevisoren**
4. **Festsetzung der Beiträge**
5. **Wahlen: 1 Rechnungsrevisor und 1 Suppleant**
6. **Diverses.**

Familienausgleichskasse SHV.
Der Präsident: *F. Tissot*

Convocation

à l'assemblée ordinaire des délégués de la Caisse d'allocations familiales SSH

le mercredi, 29 mai 1957, à 9 h. 30, au Palace-Hôtel, Bürgenstock

Ordre du jour:

1. **Rapport de gestion 1956**
2. **Rapport des comptes pour 1956**
3. **Rapport des vérificateurs**
4. **Fixation des cotisations**
5. **Elections: 1 vérificateur des comptes et 1 suppléant**
6. **Divers.**

Für die Ausweitung des Salamiimportes aus Italien

Vor dem Zweiten Weltkrieg bewegte sich die Produktion an Schweizer Salami zwischen 400 000 und 500 000 kg. Während des letzten Krieges und seither ist die Position Schweizer Salami stark weiter entwikkelt worden. In den letzten Jahren wurden folgende Mengen kontrollierten Salamibräts hergestellt:

1954	1 412 000 kg
1955	1 218 000 kg
1956	1 471 000 kg

Anderseits ist die Einfuhr dem Regime des Landwirtschaftsgesetzes unterstellt und auf der Basis von 2 Mio kg kontingentiert. Der Verband schweizerischer Salamiimporteure hat in einer Eingabe an das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement auf die zunehmende Nachfrage nach Salami aufmerksam gemacht. Diese Konsumausweitung basiert auf dem laufenden Bevölkerungszuwachs, dem grossen Fremdarbeiterbestand, der sich zur Hauptsache aus Italien rekrutiert und dem von Jahr zu Jahr ansteigenden Fremdenstrom aus dem Ausland. Es wäre verfehlt, den ganzen Mehrbedarf an Salami für die Zukunft allein aus der Inlandfabrikation decken zu wollen. Einerseits ist der Salami-Import aus Italien ein wichtiger Faktor in der schweizerisch-italienischen Handelsbilanz, anderseits muss zugestanden werden, dass *Schweizer Salami qualitativ nicht an die italienischen Marken-Salami heranreicht.* Insbesondere im Hotel- und Restaurationsgewerbe sind wir auf die italienischen Spitzenqualitäten dringend angewiesen. Sie sind übrigens unter Einbezug der Zoll- und übrigen Grenzkosten *teurer als Schweizer Ware* und konkurrenzieren diese letztere somit preislich absolut nicht.

Die Schweizer Salamifabriken wollen nichts von einer Ausweitung des Importkontingents aus Italien wissen. Trotz dieser Gegenwehr ist zu hoffen, dass die zuständigen Instanzen in Bern nicht auch in diesem Sektor einseitig zu ungunsten des Gastgewerbes entscheiden, sondern einer den veränderten Verhältnissen entsprechenden *Erhöhung der Einfuhrmenge* zustimmen.

Les finances fédérales et leur avenir

Le problème des finances fédérales remonte à plus de 40 ans en arrière. En 1915 déjà, le Conseil fédéral – ainsi que le rappelait M. F. Perréard, chef du département des finances genevoises – pressé par les circonstances demandait aux Chambres de couvrir les frais de la première mobilisation au moyen d'un impôt fédéral direct sur le revenu et sur la fortune. Le principe – selon lequel les impôts indirects étaient attribués à la Confédération et les impôts directs aux cantons – était rompu. En effet, depuis ce moment le pouvoir central n'a plus été en mesure de s'écarter de la voie dans laquelle il s'était engagé.

En 1936, apparaissait le premier programme financier, prorogé à cause des circonstances jusqu'en 1941; en 1940, en vertu des pouvoirs extraordinaires, l'impôt était dit de «défense nationale». Les expériences avortées de 1950 et de 1953 – refus d'accepter à titre définitif le maintien des impôts fédéraux directs sur la fortune et sur le revenu – ont montré que le peuple suisse est traditionnaliste et méfiant en matière financière comme en d'autres domaines. C'est, à n'en pas douter, ce qui rend si difficile une véritable réforme des finances. En effet, tout projet qui modifie la structure financière actuelle – exemple les contingents cantonaux de 1950 – ou qui vise à constitutionnaliser au-delà d'un certain délai des dispositions financières exceptionnelles se heurte à une opposition.

Le régime financier sous lequel nous vivons arrive à échéance le 31 décembre 1958. Le délai pour aboutir à une solution est donc très bref.

Au début de juillet 1956, le département fédéral des finances faisait connaître à tous les gouvernements cantonaux et aux 28 associations économiques et syndicales ses «considérations de principe sur la réforme des finances fédérales». Ce plan d'ensemble était intéressant, parce qu'il s'efforçait de «repenser» l'ensemble du problème. Il s'agissait d'une base de discussion, d'une première esquisse. Le Conseil fédéral n'était nullement lié par la publication de ce rapport.

Le point n° 1 de ce projet de réforme, soit l'impôt fédéral direct sur les personnes morales, contribution appelée à remplacer l'IDN. sans toutefois couvrir la moins-value des recettes, s'est heurté à une opposition farouche à la fois des cantons, privés ainsi de ressources importantes, et des grandes associations.

Un nouvel avant-projet

Devant cette levée de boucliers, le chef du département des finances vient de présenter un nouvel avant-projet; il a été une *nette déception,* car à quelques modifications près, il concrétise le régime sous lequel nous vivons et tend à inclure dans la constitution les impôts fédéraux actuels (droit de timbre – déjà dans la constitution –, impôt anticipé, ICHA, impôt fédéral direct). La Confédération se réserverait, en outre, le droit de percevoir en cas de danger et pour assurer des dépenses extraordinaires un impôt frappant les excédents de bénéfices ou les superbénéfices. Un futur

(Fortsetzung Seite 6)

Sie fragen - wir antworten

An W. J. in E.

Wenn Sie unsere Abonnementspreise sehen, werden Sie sofort aufhören, von Luxus zu sprechen. «Zebra» kann sich jedermann leisten.

Zebra-Kaffee auch koffeinfrei
Zebra-Tee

KaTeeKa AG., ZÜRICH
Tel. (051) 42 31 31, Direktimporteur

Renommierte Hotels verwenden seit Jahrzehnten

Ambrosia

Speiseöl und Kochfett

Ernst Hürlimann, Wädenswil

SCHULTHESS

Waschautomaten Schulthess-Frontal

7 Modelle	4	6	10	18	25	35	60 kg

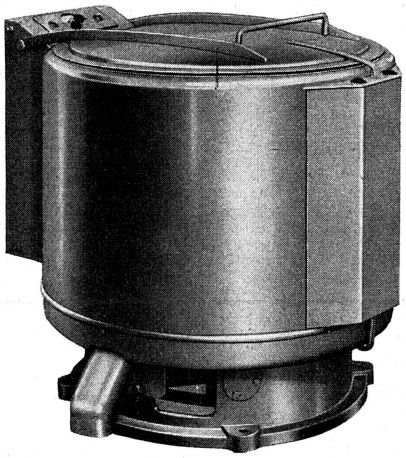
mit eingebautem Boiler, zwei automatischen Waschmittelzuführungen und patentierter Spülvorrichtung, im Spüleffekt unerreicht. Diese Automaten waschen vor, kochen, brühen, spülen und schwingen.

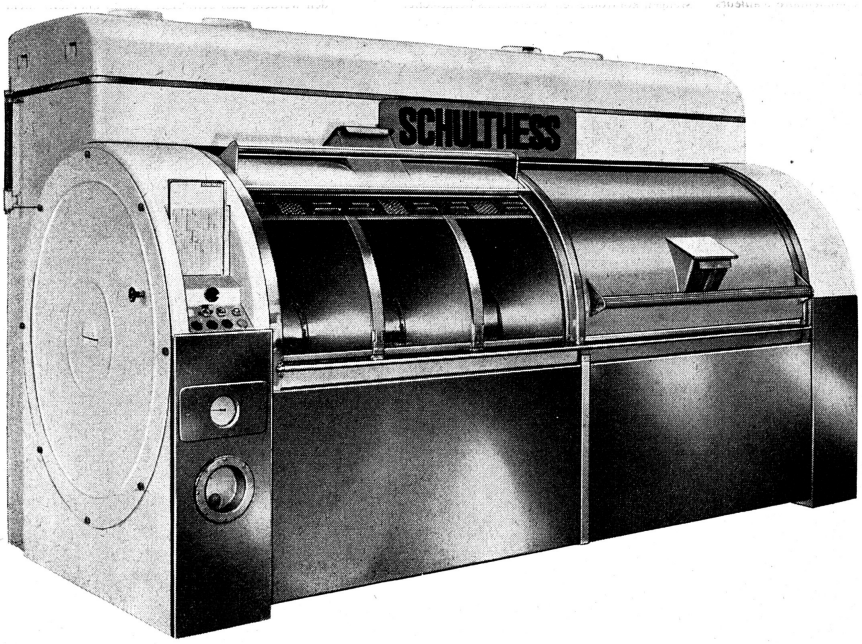
Alle unsere Gewerbeautomaten werden auf Wunsch mit patentierter Lochkarten-Automatik ausgerüstet.

Eignung für sämtliche gewerblich betriebenen Wäschereianlagen, Hotels, Restaurants, Heime, Anstalten, sowie für Haushaltungen und Mehrfamilienhäuser usw.

60 % Leistungssteigerung, 50 % Einsparung an Waschmitteln, Löhnen, und Wärmeenergie gegenüber konventionellen Einrichtungen.

Die beste Referenz: über 20000 SCHULTHESS-WASCHAUTOMATEN im Betrieb... und nur zufriedene Kunden!





Schulthess-Schnelläuferzentrifugen

3 Modelle	S/500	S/700	S/900
Ladegewicht	14	30	47 kg

Diese Zentrifugen arbeiten mit 1500 t/min. vollständig vibrationsfrei und sind vollautomatisch gesteuert.
Die Schleuderleistung dieser Zentrifugen ist derart hoch, dass nicht mehr als 6 Minuten geschwungen werden soll, ansonst die Wäsche zum Mangen zu trocken ist.

Schnellwaschautomaten Schulthess-Pullman

4 Modelle	S/P 3	S/P 4	S/P 5	S/P 6
Ladegewicht	120	155	190	230 kg
Std.leistung	210	270	290	350 kg

Schnellwasch-Programmdauer 30 Min.

Be- und entladen des Schnellwaschers in 6-8 Min. Waschprogrammsteuerung automatisch m. auswechselbaren Lochkarten. Automaten mit eingebautem Wassertank, automatischer Waschmittelzuführung, patentierter Spülvorrichtung, eingebauter Wärmewiederverwertung, eingebauter Spülwasser-Wiederverwertung, **Wärmeeinsparung 60 %, Betriebskosteneinsparung 75 %.**

MUBA
im Neubau
2. Stock
links
bei der
ROLLTREPPE

Halle 20
Stand 6545

MASCHINENFABRIK AD. SCHULTHESS & CO. AG. ZÜRICH

Zürich	Stockerstrasse 57	Tel. 051/27 44 50
Bern	Aarbergergasse 29	Tel. 031/ 3 03 21
Lausanne	16, Av. du Simplon	Tel. 021/26 21 24
Neuenburg	9, Rue des Epancheurs	Tel. 038/ 5 87 66
Chur	Bahnhofstrasse 9	Tel. 081/ 2 08 22

article 42ter prévoit l'encouragement de la péréquation financière entre les cantons par la Confédération. Enfin l'amortissement de la dette est également prévu dans la constitution.

Comme pour les précédents, ce projet va être soumis aux cantons et aux associations, puis il ira au Conseil fédéral. En attendant, la discussion publique va reprendre. Elle sera sans doute vive!

Grundsteinlegung für das «Berlin-Hilton-Hotel»

Grösster Hotelneubau nach dem Kriege mit 350 Zimmern und 600 Betten – Fertigstellung Ende 1958

Auf dem 30 000 m² grossen Grundstück am Südostrand des Berliner Zoologischen Gartens wurde am 6. April 1957 die Grundsteinlegung für den grössten Hotelneubau Berlins und Deutschlands nach dem Kriege vollzogen. Dieser gewaltige Regiebetrieb – Bauherr ist praktisch der Senat von Berlin – wird nach der für Ende 1958 geplanten Fertigstellung der Hilton Hotels International Inc. als Pächter übergeben. – Die Finanzierung erfolgt zum weitaus überwiegenden Teil aus öffentlichen Mitteln. Über die berechtigte Kritik an der Form dieses Unternehmens, das praktisch eine «staatliche» Konkurrenz der privaten Hotellerie darstellt, ist an dieser Stelle bereits berichtet worden. Die technischen Einzelheiten werden nichtsdestoweniger von Interesse sein.

Das Gebäude wird aus Spannbeton gebaut, die Aussenfronten werden mit Keramik, Aluminium und Eloxal verkleidet und durch viel Glas aufgelockert. Es erhält 350 Zimmer mit insgesamt 600 Betten, worunter sich auch 48 Appartements für besondere Ansprüche befinden. Die Gästezimmer haben zwar ein bestimmtes Grundschema, werden jedoch durch Abwandlungen der Innenausstattung, Farbgebung usw. nicht uniform wirken; z. B. sind sämtliche mit Ölgemälden Berliner Künstler versehen. Von insgesamt 26 000 m² Nutzfläche werden über 10 000 m² die Gästezimmer, rund 8700 die Wirtschaftsräume, über 6400 für Gesellschaftsräume und 540 für Läden beansprucht.

Im Erdgeschoss befinden sich nach dem endgültigen Entwurf neben Empfang und geräumiger Hotelhalle zwei Restaurants, von denen das eine als Spezialitäten-Restaurant (mit Rôtisserie) eingerichtet wird. Ein Cocktail-Raum mit Bar schliesst sich an. Ausserhalb des eigentlichen Hotelgebäudes, jedoch durch einen Promenadengang mit diesem verbunden, entsteht in einem Flachbau ein Café, das eine Kombination von einem Schnellimbiss nach amerikanischem Muster und einem Café nach deutscher Art darstellen soll. Das Hotel erhält weiterhin einen grossen Ballsaal für ca. 800 Menschen, der durch besondere Falttüren auch in kleinere Räumlichkeiten aufgeteilt werden kann. In Verbindung mit dem Festsaal entstehen noch vier andere Räume, die als Konferenzzimmer und für kleine Gesellschaften und Festlichkeiten dienen können. Der gesamte Restaurationsbetrieb wird zentral von einer Grossküche versorgt, die natürlich nach modernsten Gesichtspunkten ausgestattet wird.

Eine besondere Attraktion soll der Dachgarten im 12. Stockwerk des Hotels darstellen. Hier ist sowohl ein überdachter Cocktail-Raum mit Tanzfläche und Bar als auch eine offene Terrasse vorgesehen. Von diesem Standort aus wird man einen bemerkenswert schönen Blick auf die Stadt und den angrenzenden Zoologischen Garten haben.

Inmitten von gärtnerischen Anlagen entstehen Parkmöglichkeiten für etwa 400 Kraftfahrzeuge.

Die Entwürfe für diesen Neubau stammen von einem deutsch-amerikanischen Architekten-Team: Pereira-Luckman, Los Angeles, und Schwebes-Dr. Schossberger, Berlin. Die letzteren haben bereits durch zahlreiche Bauten (darunter das Kempinski-Hotel von Schwebes) das Gesicht des bisher wiederaufgebauten Berlins nicht unwesentlich mitbestimmt.

An dem Bau sind 264 Berliner Firmen beteiligt; zeitweise werden bis zu 1000 Arbeiter daran beschäftigt sein.

Der Personalstab soll 400–500 Angestellte umfassen. Die Frage der Arbeitskräfte dürfte der Hotelleitung angesichts der Personalknappheit noch einiges Kopfzerbrechen bereiten. Die Angestellten mit verantwortungsvollem Posten sollen vor Aufnahme ihrer Tätigkeit im Berlin-Hilton in andern Hilton-Hotels auf ihre zukünftigen Aufgaben im Stile der speziellen Technik und Methoden dieses Hotelkonzerns vorbereitet werden. Es ist vorgesehen, dass nur 12 Amerikaner in leitenden Stellungen tätig sein werden. – Über die Zimmerpreise waren noch keine Einzelheiten zu erfahren, sie dürften jedoch dem internationalen Preisniveau derartiger Häuser angepasst werden.

Grosse Hotelbaupläne für England

In Grossbritannien befinden sich grosse Hotelbaupläne in Vorbereitung. Nach dem Fachblatt «The Caterer and Hotel Keeper» ist in Amerika kürzlich die «Trans-Atlantic Ships and Hotels Ltd.» gegründet worden, deren Ziel es ist, jährlich 500 000 amerikanische Touristen nach Grossbritannien und dem europäischen Kontinent zu bringen. Für die Durchführung ihrer Pläne hat die Gesellschaft 89 Millionen Pfund Sterling bereitgestellt. Unter anderem sollen in Grossbritannien grosse Hotelbauten durchgeführt werden, davon drei in London mit je 1000 Betten, ein Hotel in Southampton in gleicher Grösse und weitere Hotels und vor allem Motels in andern Reisezentren des Landes. Ein Direktor der Gesellschaft, Mr. Detweiler, weilte kürzlich in England und hat die für das Hotel in Southampton vorgesehene Baustelle besichtigt.

Zur Beförderung der amerikanischen Touristen wird die Gesellschaft zwei 90 000 t grosse Dampfer bauen, die zwischen New York, Southampton und Cherbourg operieren und 30 Fahrten im Jahre machen sollen. Die Dampfer sollen so eingerichtet werden, dass sie zwischen 6000 und 9000 Touristen auf jeder Fahrt beherbergen können. Der Mindestpreis für Hin- und Rückfahrt ist auf nur 44 Pfund Sterling (538 sFr.) ausschliesslich Verpflegung veranschlagt.

Da viele amerikanische Touristen auch nach dem Kontinent weiterreisen werden, müsste zur Bewältigung des verstärkten Reiseverkehrs auch eine Verbesserung des Fährbootdienstes über den Kanal zwischen Grossbritannien und dem Kontinent eingerichtet werden.

*

Zwei amerikanische Hotelgruppen, die Hilton Hotels International und die Sheraton Corporation, zeigen Interesse, die Pacht von neuen Hotels in Edinburgh zu übernehmen. Beide Gesellschaften haben dem Direktor der Handelskammer von Edinburgh, Mr. Baron G. E. Marchand, diesbezügliche Informationen zugehen lassen, doch lehnten beide ab, an den Baukosten und Aufwendungen für die Inneneinrichtung des Hotels beteiligt zu sein. *S. B.*

Markt- und Situationsbericht

Die Marktlage ist allgemein ruhig. Der Grosshandel übt Zurückhaltung in der Nachdeckung seiner laufenden Ausgänge. Amerika führt einen Teil seiner Exportüberschüsse nach Indonesien, Südkorea und Pakistan ab, um einen Preisdruck auf den zahlungsfähigen Märkten zu verhindern.

Wein. Die Festigkeit an den Märkten im Burgund, Beaujolais und Maconnais hält unvermindert an. Innert 10 Monaten ist Beaujolais a.c. um 5000 bis 6000 franz. Franken per Hektoliter gestiegen.

Kirsch. In den Frühkirschengebieten sind erhebliche Frostschäden entstanden. Es betrifft dies aber hauptsächlich Tafelkirschen, wogegen die später blühenden Brennkirschen noch keinen oder nur unerheblichen Schaden erlitten haben. Vorläufig besteht kein Grund zu spekulativen Kirschwasser-Käufen.

Zucker. An der Londoner Börse erfreute sich Kristallzucker immer noch einer regen Nachfrage. Immerhin scheint sich eine Abschwächung anzubahnen. Wir raten, von der Hand in den Mund zu kaufen.

Reis. In Italien war die letztjährige Ernte um 20% kleiner als normal, weil die Anbaufläche reduziert worden ist. Die alten Bestände sind mit Staatshilfe nach dem Fernen Osten abgestossen worden, so dass allmählich normale Verhältnisse geschaffen werden. Burma und Ägypten haben grosse Mengen an Zahlungsstatt nach Russland geliefert. Siam wird seine hochstehenden Qualitäten mit Leichtigkeit los. Wenn nicht bald Frachtermässigungen durch den Wiedergebrauch des Suezkanals eintreten, ist bei dieser Provenienz mit einem Preisanstieg in Europa zu rechnen.

Kaffee. Den jüngsten Prognosen aus Brasilien entsprechend, wird dort der Überschuss der letztjährigen Ernte auf 2,4 Mio Sack geschätzt. Das wäre die geringste verzeichnete Menge der letzten fünf Ernten. Aus der Ernte 1957/58 schätzt man 16,5 Mio Sack für den Export zur Verfügung zu haben, gegenüber 11,3 Mio Sack in der Kampagne 1956/57. Das wäre eine kräftige Vermehrung, die sicher nicht spurlos an der Preisgestaltung vorübergeht.

Pfeffer. An den internationalen Gewürzmärkten hat sich plötzlich eine Hausse in *weissem* Pfeffer entwickelt. Schwarzer Pfeffer folgt nur zögernd.

Speiseöl. Das Geschäft in Ölsaaten und Ölfrüchten bewegt sich im Schritt und in ruhigen Bahnen. Das Interesse für tierische Fette ist wieder stark zugunsten der vegetabilen zurückgegangen.

VERANSTALTUNGEN

Lehrlinge des Gast- und Konditorengewerbes stellen aus, verbunden mit einer Kochkunstschau

Die Fachkommission Bern für das Gastgewerbe und der Konditormeisterverband Bern veranstalten am Mittwoch, den 15., und Donnerstag, den 16. Mai 1957, in den Sälen des Kursaals Bern eine *Ausstellung* unter dem Titel: «Lehrlinge des Gast- und Konditorengewerbes stellen aus – verbunden mit einer Kochkunstschau».

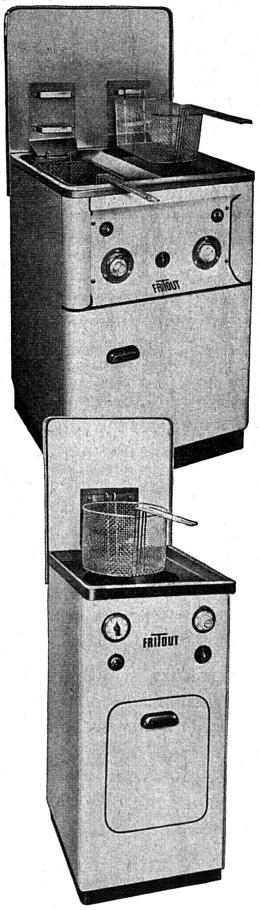
Die Lehrlinge werden ihr berufliches Können der Dauer der Lehre entsprechend den Ausstellungsbesuchern vordemonstrieren. Prächtig gedeckte Tische, herrliche Platten und Torten, aber auch die täglich wiederkehrenden Arbeiten werden gezeigt. Die Schau wird ergänzt durch appetitanregende Platten der hohen Kochkunst. Wir laden alle Fachleute ein, schon heute einen der beiden Tage zum Besuche der Ausstellung zu reservieren.

Fachkommission Bern für das Gastgewerbe

Lukullus in der Zentralschweiz

H. Sch. Nicht etwa, dass dieser feinschmeckerisch veranlagte römische Feldherr persönlich in die Zentralschweiz käme, denn er, dessen Andenken nicht nur in den Geschichtsbüchern, sondern vor allem in den Kochbüchern weiterlebt, hat das Zeitliche vor 2000 Jahren gesegnet. Hingegen sind seine Jünger emsig am Werk, um den Bewohnern der Zentralschweiz Beweise ihrer lukullischen Kunst zu geben. Wer mit der Geschichte der Kochkunst vertraut ist, weiss, dass diese seit uralten Zeiten in der Zentralschweiz einen sichern Hort hat. Waren es an den Ufern der Seen und Flüsse die emsigen Fischer, die allerhand leckere Rezepte ausheckten, so taten dies ebenso gut die in den bergigen Höhen beheimateten Jäger. Manch feines Rezept aber wurde in den gewölbten Küchen der Klöster erfunden, und nicht wenige von den heute noch bekannten Leckerbissen verdanken ihre Entstehung einem der schon im Mittelalter berühmten Gasthöfe.

Inzwischen sind aus Tavernen und Herbergen moderne Restaurants und Hotels entstanden, und die einstmals vielleicht etwas rustikale Kochkunst setzte sich



Das beste Pferd im Stall...

nannte ein erfahrener Küchenchef den ersten schweizerischen Backapparat

FRITOUT Rapide

denn er kannte seine unschlagbaren Vorteile:

Die einzigartige, patentierte, vollautomatische Fritout-Oelklärung, die das Oel laufend von allen Backüberresten reinigt.

Daher keine Geschmacksübertragung. ● Automatische Wärmeregulierung durch den Thermostat ● Kräftiges, feueremailliertes Gehäuse, Chromstahl-Pfanne; bis ins Kleinste beste Schweizer Qualitätsarbeit ● 1000fach international bewährt.

Besuchen Sie uns an der
MUBA, Halle 18, Stand 6025
Telephon (061) 24 56 51

NEU: das rationelle Modell Z mit zwei unabhängig heizbaren Bassins à 5 Liter

H. Oberlaender & Cie., Romanshorn
Apparatebau Telephon (071) 63 28 6

In 8 Modellen für Gas, Flaschengas und elektrische Küche

NEU
VIM bringt Glanz und Sauberkeit wie noch nie!

Das neue hochaktive VIM sorgt für ein tadellos gepflegtes Haus:
- sein milder Spezialschaum löst Fett und Schmutz doppelt so schnell und mühelos.
- es putzt und poliert in einem, ohne «Striche» zu hinterlassen.
- ein herrlich frischer Duft bleibt zurück.
- es ist vorteilhaft im Preis – noch vorteilhafter in der Grosspackung.

Ein Sunlight-Produkt

Kaufen Sie VIM im Kessel zu 10 oder 15 kg!

Profitieren Sie von der speziell für Sie geschaffenen Grosspackung! Sie kaufen billiger ein ... und auf Wunsch erhalten Sie dazu gratis einige Streudosen zum Nachfüllen.

V/GK 1

VIM für hygienische Sauberkeit und Frische!

im Laufe der letzten Jahrzehnte einen neuen Glorienschein auf, der, das darf man wohl sagen, irgendwie international verbrämt ist.

Weil nun Tradition verpflichtet, ist es nicht verwunderlich, dass die zentralschweizerische Fachkommission für das Gastgewerbe in Verbindung mit den massgeblichen Berufsverbänden, die Adepten der zehnten Muse zu einem Wettbewerb auf den 29. und 30. Mai dieses Jahres zusammenruft. In den ambienten Räumlichkeiten des Kunsthauses Luzern wird sich diese vielversprechende Veranstaltung abwickeln, die aus einem *Lehrlingswettbewerb* und einer *Sonderschau der Köche und der Jünger Ganymeds* besteht. Zur gegebenen Zeit werden wir Näheres über diesen erfreulichen Anlass bringen.

Les obsèques d'Adolphe Haeberli

Nous avons évoqué brièvement la semaine dernière la personnalité de Monsieur Adolphe Haeberli et nous avons relevé aussi combien l'hôtellerie lausannoise avait été durement frappée ces derniers mois dans ses œuvres vives. Les obsèques d'Adolphe Haeberli qui ont eu lieu en présence d'un grand concours de population et de représentants éminents de l'hôtellerie et du tourisme ont souligné avec l'affection que l'on portait à ce grand hôtelier. Il ne nous semble pas inutile de reproduire ci-dessous l'émouvant hommage rendu à Adolphe Haeberli par Me Savary et par le président de la Société des hôteliers de Lausanne, Monsieur Roger Lindemann. *(Réd.)*

Discours du président du conseil d'administration de l'Hôtel Royal

Au nom du conseil d'administration de la société anonyme de l'Hôtel Royal, avec l'émotion qui m'étreint en ces circonstances, j'ai le devoir d'apporter ici le témoignage de notre reconnaissance et de notre profonde tristesse.

De notre reconnaissance, parce que, pendant plus de trente ans, M. *Adolphe Haeberli* a consacré à notre maison, non seulement le meilleur de ses forces, mais aussi ses exceptionnelles qualités d'administrateur et d'hôtelier, qualités innées chez lui et que grâce à un travail acharné, une volonté ferme, une intelligence aiguë des possibilités de réalisation, il n'a cessé de développer pour acquérir cette maîtrise qui a fait de lui une des personnalités parmi les plus éminentes de l'hôtellerie suisse. Il les tenait aussi d'une ancienne tradition, puisque ses arrières-grands-parents, ses grands-parents et ses parents ont exploité, avec la cordialité de l'hospitalité helvétique, depuis plus d'un siècle, au croisement des grandes routes du plateau suisse, dans la grasse plaine bernoise, ces hostelleries de Munchenbuchsee, de Tiefenau et de la Moospinte, de si flatteuse réputation et appréciées aussi bien au temps des diligences qu'à celui du tourisme automobile. C'est là, sans doute, que le défunt reçut sa première formation et ses goûts qui le conduisirent, après de sérieuses études en Suisse et à l'étranger à la brillante carrière qu'il accomplit dans notre pays.

Lorsqu'en 1914, il prit la direction de l'*Hôtel Mirabeau* avec son épouse, Madame *Rose Haeberli-Weibel,* dont les qualités s'associaient si bien aux siennes, il montra d'emblée ce dont il était capable. Il transforma complètement la maison et en fit un hôtel de premier ordre et d'une parfaite tenue. Malgré les difficultés créées par la Première Guerre mondiale, il triompha de tous les obstacles, et, à une époque difficile, il réussit si bien à assurer la prospérité de son entreprise qu'il acquit, justement, la réputation d'un *expert* qu'il y avait toujours le plus grand intérêt à consulter en matière d'hôtellerie. Aussi bien, la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy l'appela à sa tête en 1925.

En 1926, gravement atteint par la guerre et la crise qui suivit, l'*Hôtel Royal* périclitait. (Sa clientèle diminuait et les déficits s'accumulaient dangereusement.) Une réorganisation administrative et financière s'imposait. Le Conseil d'Administration en chargea Monsieur Haeberli qui avait donné des preuves si éclatantes de ses capacités. Il n'eut qu'à se féliciter de son choix. Dès 1926, M. Haeberli se mit énergiquement à la tâche. Faisant appel à toutes les ressources de son intelligence et de son expérience, il transforma tout, l'administration, la comptabilité, le contrôle. Bien plus, avec un courage exemplaire et une audace peu commune, il exigea d'importantes réfections en offrant de contribuer à leur financement avec sa fortune personnelle qu'il exposa à tous les risques pour témoigner de sa confiance et entraîner la décision. La lutte fut longue et difficile. Elle eut des fortunes diverses, mais se termina par la victoire.

Il fallut retrouver une clientèle et la satisfaire. M. Haeberli s'y employa de toutes ses forces. Il ne professait qu'à cette fin, ce qui importait avant tout, et même plus que les amabilités de la réception, c'étaient les soins diligents de l'administration pour assumer la plus haute qualité de tous les services. Il n'hésita pas à entreprendre chaque année d'importants voyages à l'étranger pour créer et maintenir des contacts étroits avec les milieux touristiques et hôteliers internationaux. Et cette propagande, il la concevait de la façon la plus large et dépassant les intérêts particuliers pour servir les intérêts de l'ensemble des hôteliers lausannois. Il proclamait la nécessité primordiale d'attirer des hôtes à *Lausanne,* la répartition entre les divers hôtels étant secondaire. C'est la raison pour laquelle il travailla si activement à l'équipement touristique général de notre ville dont il voulait faire un lieu de séjour idéal. C'est le point de vue qu'il ne cessa de défendre au Conseil communal dont il fit partie de 1925 à 1933, dans les Comités de l'*Association des intérêts de Lausanne* et au sein de la *Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy,* qui, en témoignage de reconnaissance lui attribua sa plus haute récompense, le titre de président d'honneur.

A la direction de l'*Hôtel Mirabeau* et de l'*Hôtel Royal,* M. Haeberli fut, en 1930, appelé à ajouter celle de l'*Hôtel Savoy* où il déploya la même activité rénovatrice et bienfaisante jusqu'au moment où la crise provoquée par la Seconde Guerre mondiale le détermina à accepter la vente de l'Hôtel Savoy et de son beau parc à l'Etat de Vaud qui y aménagea si heureusement l'Ecole polytechnique de l'Université de Lausanne.

Aujourd'hui, la situation de l'Hôtel Royal est parfaitement saine. Sa réputation est excellente, sa clientèle fidèle. Ces résultats, c'est surtout à M. Adolphe Haeberli, ainsi qu'à sa femme et à ses enfants que nous les devons.

A nos sentiments de reconnaissance s'ajoute celui d'une profonde tristesse. Nous perdons en M. Haeberli, non seulement un administrateur avisé, un conseiller expérimenté, mais aussi un ami avec lequel pendant de nombreuses années nous n'avons cessé d'entretenir les relations les plus cordiales. Bien que par les conséquences de l'âge et de la maladie, il ait, ces dernières années, restreint son activité, il suivait toujours avec le plus grand intérêt, la marche de la maison qu'il aimait et dont, dans sa forme actuelle, il se considérait comme le créateur.

Nous ne le verrons plus, hélas! assister, toujours attentif à nos séances du Conseil d'administration et y donner de judicieux avis. Nous ne verrons plus le sourire de l'homme intelligent et bon que nous avons si hautement apprécié.

A son épouse et à ses deux enfants, nous adressons l'expression émue de nos condoléances et de nos profonds regrets.

Le dernier adieu du président de la Société des hôteliers de Lausanne

C'est au nom de la Société suisse des hôteliers, de son président central, M. le Dr Seiler, et de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy que je voudrais encore exprimer ici à la famille de M. Haeberli, notre président d'honneur, nos sentiments émus en cette pénible circonstance.

M. Haeberli a été un pionnier de notre tourisme romand. C'est sous son impulsion que se créa, il y a bien quelques années, l'Office vaudois du tourisme; puis c'est lui aussi qui mit sur pied l'Association des intérêts de Lausanne, qui n'était alors que la Société de développement de Lausanne.

Sa carrière hôtelière fut brillante et féconde. Les hôtels Savoy, Royal et l'Hôtel Mirabeau furent empreints et sont encore toujours marqués de son sens inné de l'hôtelier accompli.

Ses connaissances professionnelles l'appelèrent au Comité central de la Société suisse des hôteliers et à la présidence de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy.

S'il fut atteint dans son corps par la maladie, il ne cessa jamais de s'intéresser à l'activité touristique et à la faire bénéficier de ses conseils judicieux.

C'est un grand ami et collègue hôtelier que nous saluons aujourd'hui pour la dernière fois.

TOTENTAFEL

Nikolaus Tarnuzzer-Fasciati †

pl. Nach kurzer Krankheit ist am 16. April in Samedan im Alter von 76 Jahren Hotelier *Nikolaus Tarnuzzer-Fasciati* gestorben. Mit ihm ist eine beliebte Persönlichkeit aus dem Dorfbild von Samedan verschwunden. Nikolaus Tarnuzzer wurde in seiner Heimatgemeinde Schiers geboren, woselbst er die Gemeindeschulen und die Realabteilung der Lehranstalt besuchte. Nach einer kürzeren Tätigkeit in einem Geschäft entschloss sich der aufgeweckte Jüngling für die Karriere eines Hoteliers. Er besuchte die französische Schweiz, Italien und Grossbritannien, um seinen Beruf von der Pike auf zu erlernen. Nach einigen Saisons, die er im Engadin zubrachte, entschloss er sich zur ständigen Wohnsitznahme in diesem vom Fremdenverkehr stark berührten Tale. Im Jahre 1911 schloss er den Ehebund mit Fräulein Ida Fasciati aus Silvaplana, die ihm zeitlebens eine treubesorgte Gattin und geschäftsgewandte Helferin war. Frau Tarnuzzer ging ihm im Jahre 1947 im Tode voraus. Der glücklichen Ehe entsprossen drei Kinder, eine Tochter und zwei Söhne, von denen der ältere heute als tüchtiger Fachmann das elterliche Hotel leitet. Im Jahre 1913 erwarb sich das Ehepaar Tarnuzzer das *Hotel Des Alpes* in Samedan. Der wenig später ausgebrochene Erste Weltkrieg brachte auch für dieses Haus schwere Zeiten mit sich. Mit Energie und nie versagendem Mut wurde jedoch diese düstere Zeitspanne überwunden, und in den darauffolgenden Jahrzehnten brachte Herr und Frau Tarnuzzer ihr Haus zu grosser Blüte und hohem Ansehen. Das Hotel Des Alpes entwickelte sich zu einem Zentrum des gesellschaftlichen Lebens von Samedan und des ganzen Oberengadins, dies nicht zuletzt dank dem konzilianten und immer freundlichen Wesen des Herrn Tarnuzzer. Sein bescheidenes Auftreten brachte ihm aus nah und fern viele Freunde ein. In den letzten Lebensjahren galt seine besondere Aufmerksamkeit den Belangen des dem Hotel angeschlossenen neuen Kinos Palü. Wir alle, die Herrn Tarnuzzer kannten, werden das Andenken an den lieben Verstorbenen in Ehren behalten.

Nouvelles de l'hôtellerie

L'Hôtel Eden à Montreux vient de terminer d'importantes transformations

L'Hôtel Eden à Montreux a fait peau neuve pour commencer la saison et pour recevoir les innombrables hôtes qui sont venus passer les fêtes de Pâques à Montreux. Voici comment, le «*Journal de Montreux*» décrit le rajeunissement de cet important établissement: «Pendant l'entre-saison, une intense activité a régné derrière les façades de l'Hôtel Eden, repris voici une année par M. *Frédéric Tissot,* hôtelier à Leysin, et que dirige aujourd'hui M. *Rubi.* Une série de travaux de rajeunissement de cet établissement, dont l'admirable situation et la capacité (180 lits) font un élément essen-

DER BEVORZUGTE WASCHAUTOMAT

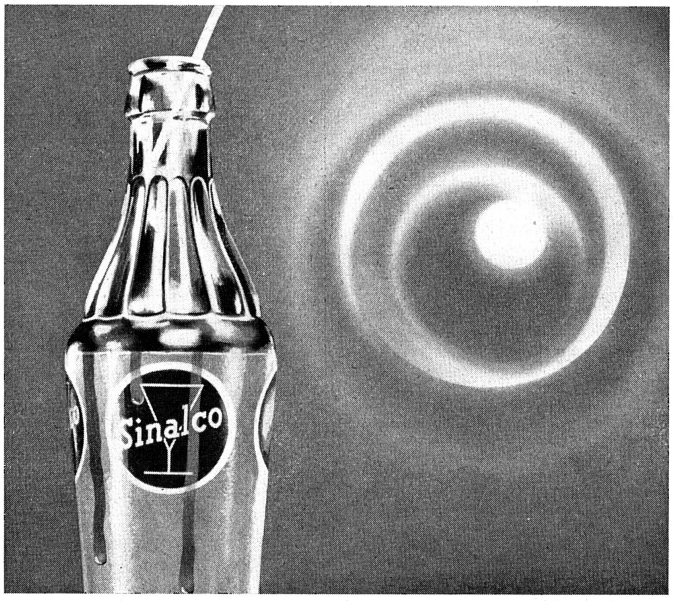
Größen für:
4, 6, 9, 12 kg Trockenwäsche

Verlangen Sie unsere ausführlichen Prospekte

VERKAUFSBÜROS:
BASEL: St. Albanvorstadt 10, Tel. (061) 24 28 68
BERN: Militärstraße 59, Tel. (031) 8 56 41
LAUSANNE: 9, Av. de Morges, Tel. (021) 25 88 58
ROMANSHORN: Alleehof, Tel. (071) 63636
ZÜRICH: Seefeldstraße 116, Tel. (051) 32 25 88

GEBRÜDER WYSS, BÜRON / LU Waschmaschinenfabrik
Tel. (045) 3 84 84

MUBA Halle 13, Stand 4878



Heisse Länder — grosser Durst — Sinalco

Wo die Hitze am grössten ist, kennt und trinkt man Sinalco: In Indien, in Südamerika, in Afrika und in Spanien sucht und findet man bei diesem spritzigen, angenehm fruchtigen Getränk die ersehnte Erfrischung. Jetzt ist Sinalco auch in unserem Lande erhältlich. Eine zugkräftige Werbung sorgt dafür, dass es bald überall bekannt wird. Schon bei den ersten Anzeichen sömmerlicher Hitze werden auch Ihre Gäste Sinalco trinken wollen. Können Sie diesen Wunsch erfüllen? Fragen Sie nach bei der Telephonnummer (051) 42 10 10; die Trank A.G., wird Ihnen gerne die Liste der Bezugsquellen vermitteln.

Sinalco

Tafelgetränk mit Fruchtsaft

tiel de l'équipement touristique montreusien, étaient en cours. Ils sont terminés aujourd'hui, à la veille de la réouverture de Pâques.

Ces travaux représentent une première étape d'un vaste programme d'améliorations des lieux. En effet, un hôtel construit voici plus de 50 ans (en 1906 très exactement) ne correspond plus aux exigences de l'hôtellerie de 1956. Des aménagements sont inévitables, ce qui n'empêche qu'on doit relever le remarquable esprit d'entreprise et d'audace de M. Frédéric Tissot, qui n'a pas craint, en un moment où maint propriétaire d'hôtel hésite à investir de nouveaux capitaux dans son établissement, à consentir une mise de fonds importante pour faire de l'Eden une maison de 1re classe, adaptée aux nécessités de l'heure.

Les améliorations opérées, quelles sont-elles ? Il s'agit au premier chef de la création de salles de bain, qui n'existaient qu'en nombre restreint auparavant.

Dans un tout autre secteur de cette sorte d'usine qu'est un grand hôtel, des travaux d'une importance non moins grande ont été faits : une buanderie entièrement automatisée, fonctionnant au gaz, la plus moderne installation de ce genre dans la région, et une lingerie ultra-moderne permettront au personnel de ces services de travailler dans les meilleures conditions, ceci d'autant plus que des douches ont été construites encore à son intention.

La chaufferie au charbon de naguère est, elle aussi, remplacée par une installation au mazout qui alimente en eau chaude les divers départements et étages de l'hôtel.

Enfin, dès l'abord, se manifestent les résultats des améliorations entreprises : la réception de l'hôtel a, elle aussi, été rendue plus avenante, grâce à son ameublement en bois naturel, dont la discrétion s'allie fort bien avec le style du hall rafraîchi. A main droite, un bar fort accueillant a été aménagé à l'intention des hôtes de l'« Eden » qui y trouveront le confort qu'ils recherchent. La rotonde, de même, a été rendue plus accueillante.

Mais, insistons bien sur ce point, il s'agit là d'une première étape, fort importante à la vérité, du plan conçu par M. Frédéric Tissot et M. Rubi en vue de tirer le meilleur parti de la situation admirable de l'Hôtel, l'une des plus favorables de Montreux, et de travailler sans cesse à la plus grande satisfaction des clients ».

Changement de direction à l'Hôtel Victoria à Montana

Nous apprenons que l'*Hôtel Victoria* à Montana, exploité jusqu'à présent par Monsieur J. Seeberger, sera repris pour la saison d'été par Monsieur *Richard Bonvin-Troillet* qui en assume la direction depuis le premier avril 1957.

On nous annonce que ce changement de direction coïncidera avec une rénovation importante de l'établissement, en particulier des locaux publics, de la salle à manger et du hall. L'hôtel Victoria qui avait un peu, ces dernières années, le caractère d'un hôtel de passage est maintenant destiné à redevenir un véritable hôtel de villégiature et la direction entend accorder une attention spéciale à la cuisine et au service qui sont les pierres de touche de la qualité d'un hôtel.

Nous souhaitons à Monsieur Richard Bonvin plein succès dans sa nouvelle activité et nous sommes heureux que cet établissement continue à jouer le rôle qu'il jouait autrefois dans la station de Montana.

Prospectus et affiches, moyens de propagande touristique et hôtelière

Continuant la série des cours qu'il organise, le séminaire de tourisme de l'école suisse des hautes études économiques et administratives de St-Gall avait invité les hôteliers, les directeurs d'offices de tourisme et toutes les personnes qui s'intéressent de près ou de loin à la propagande touristique, à participer à un cours d'un jour donné à Zurich le 16 avril 1957 dans un auditoire de l'EPF.

Ce cours sur le *prospectus* et l'*affiche* faisait suite à celui qui a été donné l'année dernière sur les annonces. Comme le précisa le Professeur *Hunziker,* directeur de la Fédération suisse de tourisme en introduisant les divers orateurs, il s'agissait de faire entendre aux spécialistes du tourisme l'avis de spécialistes de la publicité sur la propagande très particulière qu'il convient de faire pour attirer des visiteurs et des touristes et vanter, non un produit, mais les beautés d'un paysage, la qualité de l'accueil, les facilités et commodités de voyage et enfin les jouissances culinaires et gastronomiques.

Importance de l'affiche et du prospectus pour la propagande touristique

Le premier cours fut donné par Monsieur *Klaus Fischer,* conseiller en publicité, qui rappela d'une manière très générale le rôle et l'importance de l'affiche et du prospectus pour la publicité touristique. Il faut distinguer en effet parmi un grand nombre de possibilités cinq groupes de moyens de propagande qui vont de l'annonce à la publicité personnelle, en passant par le catalogue, le prospectus et l'affiche. Il faudra naturellement utiliser des formes de propagande différentes, suivant que l'on se place sur le plan national, régional, local et finalement de l'hôtelier qui veut faire connaître son établissement, ses avantages et ses particularités.

Sans entrer dans les détails, nous rappellerons ici que l'affiche doit constituer un appel, qu'elle annonce un message que le prospectus doit se charger de diffuser. Le prospectus, ou avant lui le catalogue doit permettre, conformément au sens éthymologique du mot de « voir avant », c'est-à-dire avoir un aperçu avant de s'y rendre, d'un pays, d'une région, d'une ville ou d'une station que l'on s'apprête à visiter et, une fois le but de voyage fixé, sur l'hôtel dans lequel le touriste séjournera.

Pour l'affiche comme pour le prospectus, il convient de déterminer d'abord géographiquement et socialement, la catégorie de population à laquelle, on veut s'adresser. Ceci fait l'on cherchera à frapper l'imagination soit en recourant à des couleurs chaudes – les Américains ont dressé le tableau « calorique » des couleurs, et une affiche ou un prospectus qui ne dégage pas un minimum de calories fixé est considéré comme inapte à remplir sa fonction.

Les moyens de propagande seront différents selon que l'on veut chercher à convaincre l'homme d'affaires qui se déplace en avion, l'amateur de villégiatures tranquilles ou le touriste fidèle aux promenades pédestres, ou gagner la sympathie pour tel ou tel endroit de ménagères ou d'enfants qui n'ont pas encore fixé définitivement le lieu où ils passeront leurs vacances.

Si l'on veut risquer une image musicale, l'affiche serait en quelque sorte le prélude ou l'ouverture d'une œuvre dont le prospectus serait l'opéra. Cet opéra se chante en plusieurs langues et l'image, ainsi que les commentaires qui l'accompagnent, doivent donner cette impression d'harmonie, qui emporte l'adhésion.

A côté d'une propagande nationale parfaitement organisée et exécutée par l'ONST, des efforts considérables sont faits sur le plan régional, local et individuel. Mais l'on pourrait pour donner plus de force à cette publicité, ou en d'autres termes la rendre plus percutante, lui assigner sa *place exacte.* Il est regrettable peut-être que des prospectus d'hôtels se substituent parfois à des prospectus locaux et régionaux puisqu'une partie de leur reproduction photographique représente des paysages qui auraient leur place tout indiquée dans un prospectus plus général.

M. Fischer mit en garde contre la dilapidation des moyens financiers et préconisa – pour faire des économies – une publicité collective ou de groupes d'hôtels de même catégorie. Ce point de vue fut combattu par des participants à ce cours qui craignaient que cette concentration n'aille à fin contraire en aboutissant à une schématisation qui ne retiendrait plus l'attention.

Le catalogue contribue également à économiser les prospectus en facilitant le choix, et l'orateur releva l'intérêt présenté par le guide de la *Caisse suisse de voyage* qui fait entrevoir, aux 200 000 membres de cette organisation, les paysages typiques des localités et régions énumérées, ainsi qu'une esquisse ou une reproduction photographique des hôtels affiliés. Ce catalogue permet aux futurs villégiateurs de faire un choix préalable et ils se borneront – pour vaincre leurs dernières hésitations – à demander à la caisse suisse de voyage les prospectus des deux ou trois hôtels qui semblent correspondre à leurs goûts, leurs possibilités financières et leurs besoins particuliers. Ce catalogue – et le guide suisse des hôtels remplit somme toute une fonction semblable, quoiqu'il ne soit pas illustré – permettra de limiter l'envoi de documentation alors que, sans ce choix préalable, le touriste aurait probablement demandé des prospectus de tous les hôtels de l'endroit envisagé.

A la suite de l'exposé de M. Fischer, les chefs de publicité des CFF, des PTT et de la Swissair mirent en évidence les moyens de propagande utilisés par ces grandes administrations. Si les CFF n'ont commencé à faire de la propagande que depuis une trentaine d'années, malgré leur 100 ans d'existence, la Swissair, elle a dû faire face à la concurrence des autres compagnies d'aviation et faire, dès le début, une propagande acharnée pour gagner sa place au soleil. Tous les moyens de propagande sont utilisés depuis l'affiche représentant les avions Swissair, jusqu'au papier à lettre et aux menus artistiques que les gastronomes qui voyagent sur les avions suisses collectionnent et qu'ils aiment à faire voir à leur connaissance en souvenir de leur déplacement.

Présentation et composition du prospectus touristique

Monsieur *J. Wild,* conseiller en publicité, à Zurich, fit un exposé particulièrement fouillé sur le prospectus.

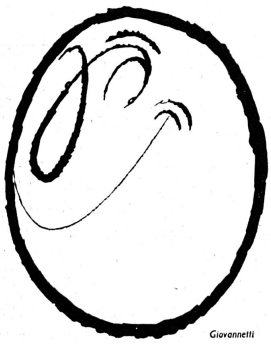
Il insista sur la nécessité d'harmoniser le texte et les photographies en tenant compte des différentes catégories de destinataires. En effet, ce n'est qu'après avoir fait une prospection approfondie du marché pour connaître le genre de clientèle que l'on veut atteindre et ses goûts que l'on pourra déterminer la forme à donner au prospectus.

A titre d'exemple, M. Wild avait dressé un tableau des *motifs* qui incitent à voyager, des *offres* qu'il convient de faire pour répondre aux différentes aspirations, ainsi que des *buts* à atteindre de la part des propagandistes.

C'est pourquoi l'on offrira aux touristes qui veulent se déplacer pour répondre à l'appel du lointain, au charme de l'inconnu ou au besoin d'aventure, les paysages, les beautés naturelles et les particularités folkloriques et autres du pays. A ceux qui veulent des distractions ou des divertissements, on mettra en évidence les lieux de plaisir, les spectacles, etc. Ceux qui désirent se reposer, recouvrer la santé, jouir d'un climat sain, avoir des activités physiques, seront heureux de connaître les possibilités de détente et de guérison, les particularités climatiques et les sports que l'on peut pratiquer ci ou là. L'on pourrait continuer cette énumération, mais nous nous bornerons à signaler, parmi les raisons qui invitent au voyage, la mode, le snobisme et autres raisons particulières.

Ceux qui font de la propagande peuvent viser à attirer chez eux plus d'hôtes indigènes ou plus d'hôtes de certains pays déterminés. Ils peuvent s'adresser à une clientèle exclusive ou par exemple – comme le fait Leysin – tenter de développer le tourisme social, etc.

Si le prospectus d'une station doit comporter un plan ou une carte géographique situant la localité dans le pays, avec l'indication des moyens de transport et des



Sie werden zufrieden sein...

...wenn Sie, unserem Rat und Leitmotiv folgend, «den rechten Teppich für den rechten Platz» gewählt haben.

Teppiche in Hotels sind besonderen Strapazen ausgesetzt, und die Qualität muss denselben gewachsen sein.

Unsere exklusiven Spannteppiche – extra resistent – in Moquette, Frisé oder Bouclé sind dank ihrer «Texylon Suisse»-Ausrüstung für Hotels das Richtige.

Auch unsere Tournay-Läufer sind Qualitätserzeugnisse für Ihre Ansprüche.

Dürfen wir Sie an der MUBA, Halle 17, Stand 5601, unverbindlich beraten? Wir können Ihnen gleichzeitig die neuen Dessins in unseren Bouclé-Läufern zeigen.

Unsere «Ombra»-Moquettes werden Sie übrigens auch interessieren.

Schweiz. Teppichfabrik Ennenda

Automatische Geschirrwaschmaschinen

WEFCO-Piccolo • WEFCO-Spezial • WEFCOMA

die bevorzugten Küchenhelfer

Universal-Küchenmaschinen
Gemüseschneidemaschinen
Kartoffelschälmaschinen
Friteusen
Metallgeschirre
Chromstahltische
Wärmeschränke
Speise-Transportwagen

Alles für die moderne Hotelküche

MUBA: HALLE 13 - STAND 4884

Walter E. Frech & Co. AG., Luzern

Grosskücheneinrichtungen, Maschinen und Apparate

Löwenstrasse 9 **Telephon (041) 29840**

Es geht nichts über ein ORANGINA

Denken Sie immer daran: Es gibt nur ein Orangina; es wird in Eglisau hergestellt und enthält unser gesundes, reines Mineralwasser.

Orangina*

* eingetragene Schutzmarke der Mineralquelle Eglisau

MIX- und BAR-Lehrkurs

Internationale Mixing-School

(Mixkurse), auch ohne Alkohol, durch Fachmann mit über 30jähriger Praxis in Bar, Hotel und Restaurant. Perfekte Ausbildung in Theorie und Praxis, Deutsch, Französisch und Italienisch. – Referenzen aus dem In- und Ausland. L. Spinelli, Beckenhofstrasse 10, Zürich 6, Tel. 268768.

X Die Küche entlasten

mit der Melitta -Warmhaltekanne

Bei Stosszeiten brauchen Sie alle Feuerstellen des Herdes. Getränke, die heiss serviert werden müssen, wie z. B. die Suppe, blockieren keine Feuerstelle mehr. In jedem, auf schnelle Bedienung bedachten Haus hält man Suppen, Bouillon, Kaffee, Tee usw. in der Melitta-Warmhaltekanne servierbereit.

Nur ans Netz anschliessen. Kinderleichte Bedienung. Kippvorrichtung. Nichttropfender Ausguss. Modelle mit 3, 5 und 10 Liter Fassungsvermögen. Auch kombinierbar mit dem Melitta-Kaffee-Schnellfilter, der auf die Warmhaltekanne aufgesetzt wird. Ohne Bedenken dürfen Sie den Melitta-Kaffee bei Stosszeiten, starker Frequenz, für Feste und Anlässe bis zu einer halben Stunde in der Warmhaltekanne aufbewahren. Er wird praktisch nichts von seinem feinblumigen Aroma verlieren. — Verlangen Sie heute noch Aufklärungsprospekt.

An MELITTA AG, Zürich 9/48
Senden Sie Gratisprospekt C über die Melitta-Warmhaltekanne* kombiniert mit Melitta-Kaffee-Schnellfilter* an

* Nichtgewünscht. streichen

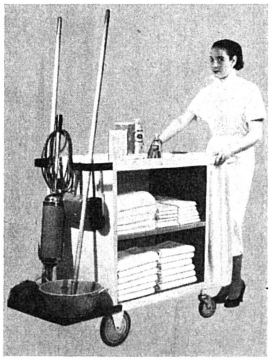
Name oder Hotel: .....

Ort und Strasse: .....

Melitta AG Zürich 9/48 **Tel. 051/548854**

NEUHEIT! MUBA 1957

Halle 21 Stand 6704



MAID'S HELPER Etagen-Rolli für Wäsche und Reinigung; spart Zeit und Personal; Katalog auf Verlangen.

ELLEMA A.-G., SCHLIEREN, Leichtmetallbau, Transportgeräte

voies d'accès, du climat, des beautés naturelles, des paysages, des manifestations, des promenades, des excursions, des lieux de divertissement et des possibilités sportives, le *prospectus d'hôtel* montrera pour sa part la situation de l'hôtel dans la station, l'aspect extérieur de l'établissement, les vues d'intérieur. Il insistera sur l'atmosphère de la maison, ses spécialités culinaires, ses jardins, etc. etc.

Comme nous le disions plus haut, le texte doit coïncider et compléter l'information par l'image. L'on doit se garder d'exagération et demeurer « le plus vrai possible ». De grands progrès ont déjà été réalisé dans ce domaine, M. Wild présenta une importante collection de clichés qui permirent de voir concrètement les bons et mauvais exemples. Il énuméra les formes d'illustration entrant en ligne de compte, l'importance du choix des photographies et dessins, l'effet publicitaire des couleurs, la présentation graphique, les possibilités typographiques, le choix du papier, les modes d'impression, pour finir par la collaboration qui doit constamment régner entre l'éditeur du prospectus, le conseiller de publicité et l'imprimeur.

L'affiche

L'affiche est moins utilisée comme moyen de propagande par les hôtels et c'est la raison pour laquelle nous nous bornerons ici à résumer brièvement le remarquable exposé de M. *W. Kern*, directeur de l'imprimerie Winterthour SA. Monsieur Kern commença par une rétrospective des affiches en insistant spécialement sur celles faites par les grands peintres français que furent Toulouse de Lautrec, Bonnard, et Steinlé. Grâce à eux, l'affiche française dès le début a eu un style particulier, alors que dans les autres pays, on en restait encore à la reproduction de pages de catalogues.

Les affiches touristiques en Suisse datent de 1906 et l'un de nos célèbres publicitaires à l'époque fut Emile Cardinaux. L'affiche doit remplir deux exigences être esthétique et attirer l'attention. Il faut éviter qu'elle ne devienne un scandale visuel et s'inspirer d'abord de l'idée de rendre service, au lieu de faire prédominer l'idée purement commerciale d'augmenter son chiffre d'affaires ou ses profits.

*

Bien que très technique, ce cours de publicité touristique fut certainement intéressant et il est regrettable que seuls quelques hôteliers aient jugé bon d'y assister.

On peut avoir des idées divergentes sur l'opportunité et le « bénéfice » pratique de ces exposés, mais il n'en reste pas moins que même le profane – et probablement surtout lui – peut quand même apprendre une foule de choses intéressantes et qui lui seront tôt ou tard utiles, soit pour composer un nouveau prospectus, soit pour collaborer avec un conseiller en publicité, soit enfin pour mieux pouvoir juger les efforts de propagande déployés par les Offices de tourisme régionaux ou locaux qui sont en rapport constant avec les hôteliers.

Il faut espérer que les exposés donnés sur le prospectus et l'affiche, comme ceux relatifs aux annonces pourront être publiés – puisque telle est l'intention du séminaire de tourisme – et qu'ils figureront alors dans toutes les bibliothèques d'hôteliers conscients de la nécessité d'une propagande et d'une publicité judicieuses.

AUSLANDSCHRONIK

Vom westdeutschen Fremdenverkehr

Wie aus der amtlichen Statistik hervorgeht, hat sich der westdeutsche Fremdenverkehr im laufenden Jahr weiter ausgedehnt. Die Fremdenmeldungen haben sich im ersten Halbjahr gegen die gleiche Zeit des Vorjahrs um 9,6 % erhöht, die Zahl der Übernachtungen ist sogar um 14 % gestiegen. Der Grenzverkehr weist eine weitere Steigerung auf. Der Ausländer-Fremdenverkehr hat sich recht günstig entwickelt, obschon der Besuch aus Frankreich und Schweden zurückgegangen ist. Aber die Deviseneinnahmen aus dem Fremdenverkehr haben sich um nicht weniger als um 43 % gesteigert, was eine sehr befriedigende Entwicklung erkennen lässt.

Das Beherbergungsgeschäft hat sich, heuer vor allem vom Wetter begünstigt, in Norddeutschland gebessert, während in der Mitte und im Süden des Bundesgebietes der Fremdenverkehr sich weniger günstig entwikkelte. Das schlechte Wetter hat in erster Linie dem Geschäft der grossen Hotels in den Badeorten Abtrag getan.

Es werden in den kommenden Monaten grosse Anstrengungen unternommen werden, um den Fremdenverkehr nach Deutschland weiter zu steigern. Es sollen hierfür neue Barmittel bereitgestellt und neue Informationsstellen im Ausland errichtet werden. Die massgebenden Ministerien haben ausdrücklich festgestellt, dass sie eine Steigerung der Deviseneinnahmen aus dem Fremdenverkehr sehr gern sehen. Es sei irrig, dass Deutschland an einer Steigerung des Ausländerreiseverkehrs und an einer Steigerung der Deviseneinnahmen nicht mehr interessiert sei. Es sei auch irrig, wenn das Hotel- und Gaststättengewerbe als Hauptnutzniesser des Fremdenverkehrs hingestellt werde. *Der Prozentsatz der Aufwendungen der Reisenden, der auf die anderen Wirtschaftszweige entfalle, sei meistens erheblich höher.* Der aus dem Fremdenverkehr in Westdeutschland erzielte Umsatz werde auf 5–7 Milliarden DM geschätzt. Davon entfalle auf den Ausländerverkehr rund eine Milliarde. *D.*

Erstmalig Hotelführer für die «Deutsche Demokratische Republik»

Das Ministerium für Handel und Versorgung in Ostberlin gibt in diesem Jahr erstmalig einen Hotelführer für das Gebiet der «Deutschen Demokratischen Republik» heraus. Die entsprechenden Erhebungen sind bereits abgeschlossen. In den Hotel-Prospekt werden alle Hotels aufgenommen, «soweit sie sich in einem ordentlichen Zustand befinden. Berücksichtigt werden sowohl die staatlichen und genossenschaftlichen, als auch die privaten Beherbergungsbetriebe. Hotels, die den gestellten Anforderungen zurzeit noch nicht genügen, haben die Möglichkeit, nach erfolgter Verbesserung des Leistungsniveaus einen Antrag zur Aufnahme in die zweite Auflage des Prospektes zu stellen ». Das Ministerium für Handel und Versorgung will mit der Herausgabe des Hotelführers einem dringenden Bedürfnis aller Privat- und Geschäftsreisenden entsprechen.

Ostberliner Hotel auf Rädern

Ein nicht alltäglicher «Beherbergungsbetrieb» befindet sich am Warschauer Bahnhof in Ostberlin: Wegen der ausserordentlichen Bettenknappheit hatten die Ostberliner Behörden die Mitropa-Schlafwagengesellschaft der «Deutschen Reichsbahn» (bei der westdeutschen Bundesbahn heisst die Parallel-Institution «Deutsche Schlafwagen-Gesellschaft») schon vor längerer Zeit gebeten, nicht benötigte Schlafwagen für ein Aushilfs-«Hotel auf Rädern» zur Verfügung zu stellen. Seitdem können auswärtige Besucher in den Kabinen von drei Original-Schlafwagen Unterkunft finden. Preis pro Bett 9 DM-Ost in der Einzel- und 6 DM-Ost in der Doppelkabine. Das Frühstück wird auf Wunsch in der Kabine serviert. – Spätestens morgens um 10 Uhr muss man allerdings das originelle Schlafwagen-Hotel verlassen haben, da dann bis 12 Uhr mittags die Kabinen gesäubert und in Ordnung gebracht werden.

Auf diese Art und Weise können täglich 42 Menschen untergebracht werden – allerdings mit Einschränkungen. Denn im Laufe der Zeit sind infolge der Belebung des Reiseverkehrs in der «Deutschen Demokratischen Republik» die Schlafwagen knapp geworden. Wenn also dringender Bedarf vorliegt, dann muss kurzerhand ein Wagen des «Hotels» abgekuppelt werden.

Die Hoteldirektion besteht aus zwei erfahrenen Schlafwagenschaffnern und einer Schaffnerin.

Dr. R. Kn–.

Hotelbetriebs-AG. übernimmt Atlantic-Hotel, Hamburg

Die Hotelbetriebs-AG. Berlin, früher der grösste Hotelkonzern der ehemaligen Reichshauptstadt, hat das Grundkapital der Gesellschaft von 2 auf 6 Mio DM erhöht. Im Zusammenhang damit übernimmt die Hotelbetriebs-AG. die Kapitalmehrheit der Atlantic-Hotel GmbH., Hamburg. – Das Atlantic-Hotel kann als eines der repräsentativsten Häuser nicht nur der Millionenstadt an der Elbe, sondern ganz Deutschlands bezeichnet werden, das in aller Welt bekannt ist und in jeder Hinsicht internationalen Zuschnitt besitzt. – Mit dieser Massnahme soll die bisher schon bestehende Zusammenarbeit beider Gesellschaften vertieft werden. In der Leitung des Atlantic-Hotel treten keine Änderungen ein. Direktor *Oscar Geyer* ist in den Vorstand der Hotelbetriebs-AG. eingetreten. *Dr. R. Kn–.*

Hotelneubauten in Griechenland

Auch Griechenland bemüht sich um die Förderung seines Fremdenverkehrs, dem es im Interesse seiner Zahlungsbilanz eine grosse Bedeutung beimisst. Die Liegenschaftsverwaltung ODEP liess ein Projekt zur Erstellung von drei Hotels im Gebiet von Vouliagmeni-Kavouri bei Athen ausarbeiten. Es handelt sich um ein Luxushotel mit 150 Betten, ein Erstklasshotel mit 100–200 Betten und ein Zweitklasshotel zu 200 Betten. Ausserdem sind vorgesehen ein Strandbad an einem nahen Süsswassersee, Gartenanlagen, Tennisplätze sowie zwei Tanz- und Vergnügungsetablissements. Die Kosten werden auf 5 Millionen Dollar veranschlagt.

Das Projekt wird zurzeit von den Ministerien für Finanzen, Erziehung, öffentliche Arbeiten und Verkehr begutachtet. Die Ausschreibung ist für Anfang April vorgesehen, und die Eingabefrist erstreckt sich auf 4 Monate.

Auskunft durch das Ministerium für Verkehr und öffentliche Arbeiten, Athen. *–gl.*

SAISONNOTIZEN

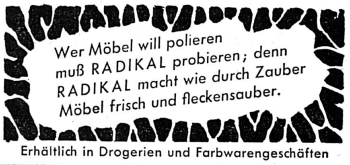
Pontresina meldet eine Spitzen-Winterfrequenz

Die Kurortsstatistik weist für die Zeit vom 1. Dezember 1956 bis 31. März 1957 die bisher beste Winterfrequenz seit Bestehen der statistischen Erhebungen nach. Das erzielte Logiernächtetotal ist um 34 % grösser als in der gleichen Vergleichsperiode des Vorwinters und um 27,3 % höher als die frequenzbeste Vorkriegswintersaison 1937/38. Dieses vorzügliche Ergebnis muss als Resultat des gleichzeitigen Einsatzes und des wohlabgestimmten Zusammenwirkens aller getroffenen Vorkehrungen und Massnahmen und der allgemein guten Wirtschaftslage betrachtet werden. Pontresina hat mit dem Bau der längsten Personen-*Luftseilbahn zur Diavolezza* und mit der Errichtung der neuartigen Unterhaltungsstätte *Sarazena* erhebliche Investitionen vorgenommen. Die Eröffnung von zwei weiteren Hotels im Winter und der grosse Werbeaufwand haben bestimmt auch ansehnlichen Anteil an diesem Aufschwung.

Über Erwarten gute Frequenzen der Diavolezza-Bahn

Am 24. April 1957 konnte die erst seit vier Monaten in Betrieb stehende Diavolezza-Bahn bereits den 100 000. Passagier befördern. Es war dies Weltmeister Rudolf Rominger, der fast täglich das schneesichere Gelände der Diavolezza aufsucht und die rassigen Abfahrten kostet.

Die erzielte Frequenz auf der neuen Diavolezza-



Erhältlich in Drogerien und Farbwarengeschäften

Avro Dry Tumbler
der vollautomatische Wäschetrockner
Schweizer Fabrikat
Wirtschaftlichkeit und Betriebssicherheit zeichnen Avro Dry Tumbler aus. Die steigenden Verkaufsziffern dokumentieren ihre Beliebtheit.
Über die Unschädlichkeit dieser Trocknungs-Methode schreibt die EMPA St. Gallen am 8. März 1957: «Ein Abscheuern von Textilfasern im Tumbler welches als Textilschädigung betrachtet werden müsste, findet tatsächlich nicht statt.»
Verschiedene Typen AVRO DRY TUMBLER sehen Sie an der Mustermesse Basel: Halle 13, Stand 4948
Albert von Rotz, Ingenieur, Basel 12
Maschinenbau Vollautomatische Wäschetrocknung
Friedensgasse 64–68 Tel. (061) 22 16 44 / 43 / 42

Badetücher
Frottier-
handtücher
Badeteppiche
in besonders saugfähigen Qualitäten, weiss, unifarbig oder modern gestreift.

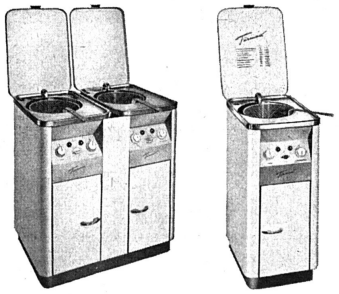
& CIE.
PFEIFFER
MOLLIS
Wäschefabrik
Telephon 058/4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon 051 25 00 93

«Der Gast ist König»
Neuzeitliche Gestaltung der Gästezimmer:
Von der einfachen bis zur reichen Ausführung. Immer gediegen und elegant.
Besichtigen Sie bitte meine Musterzimmer unter Voranmeldung an:
Telephon (051) 92 18 80
INNENAUSBAU
EMIL BOLLETER
INNENARCHITEKT
THALWIL/ZH – FELDSTR. 36

PORTIER-
MÜTZEN
in jeder gewünschten Ausführung. Verlangen Sie bitte unsern Katalog PM
Huthaus
JENNY
LUZERN
Krongasse 14
Telephon (041) 2 03 25

Apéritif à la gentiane
SUZE
l'ami du connaisseur

Revue - Inserate haben Erfolg!

In Basel finden Sie bewährte und neue Modelle der
TURMIX -FRITEUSEN

- im In- und Ausland bekannt als zuverlässig und betriebssicher
- sorgfältige Konstruktion, Fabrikation und Prüfung
- günstige Preise (Zahlungserleichterungen)

TURMIX AG., Küsnacht ZH
Telephon (051) 90 44 51
MUBA: Stand 6042 Halle 18

Rasch und gut lernen Sie
ENGLISCH
im Institut The Gables in Margate am Meer, 2 Stunden von London. Ganztägiger Unterricht in Konversation und Korrespondenz für maximal 8 Studierende. Familienanschluss. Ia französische Küche. Eintritt jederzeit. Geschlossen 1. Aug.–15. Sept. Preise für Unterricht und Pension: 12 Wochen 70 £, 8 Wochen 48 £, 4 Wochen 28 £. The Gables, Ramsgate Road, Margate, England. Verlangen Sie Auskunft, Prospekt, Referenzen

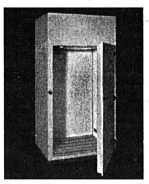
VERBIER
A vendre splendide
chalet
Situation unique, jardin. Construction récente. Tout dernier confort, 3 grandes salles, grande cheminée. Conviendrait à Hôtel-pension etc. Ecrire sous chiffre PB 9458 L à Publicitas Lausanne.

Inserieren bringt Gewinn

Zu verkaufen
neue solide
Stühle
schon ab Fr. 17.50.
O. Locher, Baumgarten, Thun

Zu verkaufen
in Neubau (im Bau begriffen)
HOTEL
GARNI
im Zentrum einer bestbekannten Bergstation. Für weitere Auskünfte sich wenden an Publicitas Sitten unter Chiffre P 99-10 S.

E. Jean Litscher, Konzert-Agentur
Buochserstrasse 23, Stans (Nidwalden), Tel. (041) 84 15 05, vermittelt jede Art
Kapellen, Duos, Barpianisten, Artisten, Alleinunterhalter

Neu! JEKA Kühlkabinen

Gross-
Kühlschränke
zerlegbar
interessante Konditionen
MUBA
Halle XIII, Stand 4663
JENZER & KRAFFT
Apparatebau, Arlesheim b. Basel, Telephon (061) 82 69 91

Bahn übertrifft alle Erwartungen. In der seinerzeitigen Rentabilitätsberechnung wurden für das ganze Jahr 145 000 Passagiere angenommen.

Dank der vorzüglichen Verhältnisse wird die Diavolezza-Bahn noch bis und mit 30. April 1957 fahrplanmässig verkehren. Vom 1. bis 28. Mai 1957 wird die Bahn ihren Betrieb einstellen, um Revisions- und Verbesserungsarbeiten ausführen zu können.

Tafelsitten berühmter Männer

Dass der Perserkönig Xerxes saftige Feigen besonders gerne ass und deshalb bei seiner Ankunft in Griechenland wegen der grossen delikaten Feigen, die ihm dort angeboten wurden, lebhaft bedauerte, dass dieses Land nicht zu seinem eigenen Königreich gehöre, ist wahrscheinlich eine Legende.

Historisch erwiesen ist dagegen, dass der römische Kaiser Tiberius grosse Vorliebe für Gurken hatte. Er selber beschäftigte sich eifrig mit Gurkenzucht und sorgte dafür, dass auf seinen Feldzügen grosse Vorräte an Gurken mitgeführt wurden. Dagegen hatte Alexander der Grosse keine überlieferte Lieblingsspeise. Er ass so ziemlich alles, was man ihm vorsetzte. Seine Mahlzeiten bestanden in der Regel aus den gleichen Nahrungsmitteln, die seine Soldaten bekamen.

Als einer der grössten Feinschmecker aller Zeiten gilt der Römer Lukullus. Seine Gastmähler erfreuten sich grösster Beliebtheit unter den Vornehmen Roms. Von seinen leckern Delikatessen sind noch manche in den Schriften von Dichtern und Historikern überliefert. Lukullus war es auch, dessen Name noch Jahrhunderte später als Symbol gastronomischer Genüsse weiterleben wird.

Auch aus späterer Zeit hat man genauere Mitteilungen darüber, was berühmte Männer zu essen pflegten. Zu den mässigsten Essern seiner Zeit gehörte Goethe. Aus seinen Briefen weiss man, dass er kein Liebhaber von starkem Kaffee und kräftigen Weinen war. Sehr gerne verzehrte er Obst. Leute, die ihm sympathisch waren, erhielten wiederholt Obst von dem Dichterfürsten als Geschenk. Charlotte von Stein durfte die ersten Äpfel aus seinem Garten essen. Christiane Vulpius, die er im hohen Alter heiratete, erwachte einmal, als er ihr drei Mandarinen auf die Stirn legte.

Schiller war sein ganzes Leben lang wenig wählerisch, was das Essen betrifft. Diese Gleichgültigkeit hatte er sich aus seiner Zeit in der Karlsschule und den folgenden mageren Junggesellenjahren bewahrt.

An Napoleons Tafel zu sitzen war kein Vergnügen, wie zahlreiche, dem Hofe des Korsen nahestehende Persönlichkeiten übereinstimmend berichten. Der Kaiser der Franzosen ass sehr rasch. Die Mahlzeiten an seinem Hof vollzogen sich sozusagen im Galopp. Da überdies die meisten Gerichte auf Bonapartes Befehl so heiss wie möglich serviert werden mussten, kamen die Gäste in der Regel kaum auf ihre Rechnung. Noch hastiger vollzog sich das Diner, wenn man im Feld war.

Der pessimistische Philosoph Schopenhauer war beim Essen ein ausgesprochener Optimist und Geniesser. Er gab viel auf einen schön gedeckten Tisch und liess sich die ausgesuchten Speisen gut schmecken; mundete ihm ein Gericht besonders gut, so gab er ihm liebkosende Namen.

Auch Bismarck war kein Verächter einer guten Mahlzeit; ebenso liebte er gute schwere Weine, die er wohl zu kosten und deren Blume er zu würdigen verstand. Beim Rauchen erwies er sich ebenfalls als Kenner; er rauchte viel und bevorzugte immer gute Zigarren.

Friedrich II. hatte mit Voltaire, der als echter Franzose gern viel und gut ass, gemeinsam, dass er die Kunst verstand, bei einem schmackhaften Diner auf fesselnde Art zu konversieren. Sein Lieblingsgericht waren Melonen. Der Preussenkönig hatte die sonderbare Gewohnheit, diese Frucht mit Salz und Paprika zu bestreuen. Dass seine Gäste in der Regel von dieser Würze nicht sehr begeistert waren, liess ihn gleichgültig. Die Folge war, dass seine Tischgenossen stets mit Angst dem Augenblick entgegensahen, in dem die mit Salz und Paprika gewürzte Melone auf die Tafel kam.

Fd. Bs.

Von Gabeln und Löffeln

sfd. Während Messer und Löffel seit Tausenden von Jahren in Gebrauch sind, wird die Gabel erst seit etwa 200 Jahren allgemein verwendet. Von Kaiser Karl V., der während seiner Herrschaftszeit in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts über ein gewaltiges Reich regierte, darin die Sonne nie unterging, wird berichtet, er habe neben 84 grossen reingoldenen Platten und 840 silbernen Schüsseln nur 7 Gabeln, nämlich 5 goldene und 2 silberne, besessen! Damals war es eben noch Sitte, die eigenen Finger als Gabeln zu benützen.

Die ältesten europäischen Löffelfunde dagegen werden von den Historikern auf ein Alter von 7000 Jahren geschätzt. Sie sollen zur Herausnahme des Marks aus getöteten Tieren gedient haben und bestanden aus langen schmalen Knochen, die vorn mit einer Vertiefung versehen waren.

Aus der Pfahlbauerzeit besitzt das Landesmuseum einen hölzernen Schöpflöffel. In jener Epoche wurden aber auch Löffel aus Hirschhorn hergestellt. Die alten Römer kannten schon zwei verschiedene Löffelformen: einen grossen für Brühen und Suppen und einen kleinen für den Genuss von Eiern und Schnecken.

In diesem Zusammenhang sei auf jene merkwürdigen Gräberfunde hingewiesen, die kleine Metallstäbchen mit löffelartigen Schälchen darstellen. Diese Ohrlöffel, die am Gürtel getragen wurden und zum Reinigen des Ohrs dienten, sind Jahrtausende alt.

Im 11. Jahrhundert vermählte sich ein vornehmer Venezianer mit einer Griechin aus Byzanz. Die Braut brachte aus ihrer östlichen Heimat ein dort oft verwendetes Tafelgerät mit, nämlich eine Gabel. Sie ging mit diesem fremdartigen Hilfsmittel so geschickt um, dass auch andere Leute ihrem Beispiel folgten – war diese Art zu essen doch entschieden praktischer und sauberer als das Essen mit der Hand, die trotz der bereitliegenden Handtüchlein nie recht sauber zu bringen war. Der alte Brauch war aber tief eingewurzelt. Die einen verspotteten die Gabelesser, die andern verlästerten sie. Sogar die hohe Geistlichkeit mischte sich in die Streitsache ein und predigte von der Kanzel herunter ingrimmig gegen die einer Sünde gleichkommende neue Mode, die eine Verweichlichung darstelle. Die Finger seien die natürlichen Hilfsmittel zum Essen; jeder ehrenwerte Mann verachte die Gabel.

Am französischen Hofe führte König Heinrich III., der von 1574 bis 1589 regierte, den Gebrauch der Gabel ein. Dieser letzte Valois war von solcher Eitelkeit, dass er sich schminken liess und sogar nachts im Bett Handschuhe trug, um seine zarten Hände zu schonen. Die neue Sitte sagte ihm vor allem deshalb zu, weil er mit ihrer Hilfe die breite, leicht beschmutzbare Halskrause besser reinhalten konnte.

*

Mit Gabel, Löffel und Messer war einst viel Aberglaube verknüpft. Einige Beispiele mögen das bezeugen.

Wer mit der Gabel auf den Tisch schlug, rief die Not herbei.

Das Essen durfte nicht mit der Gabel umgerührt werden, sonst bekam man Stechen davon.

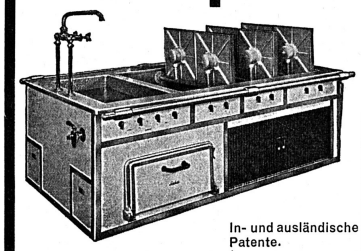
Man durfte die Gabel nicht zum Erklingen bringen, denn dann glaubte der Teufel, man rufe ihn.

Fiel die Gabel zu Boden, ohne einzuspiessen, so nahte ein hungriger Gast.

Gegen feurige Drachen steckte man eine Gabel in die Erde.

Der neue elektrische
Locher
Kipp-Plattenherd
setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grösste Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.

Aus vielen, einige besonders interessante Referenzen:
Zürich: StadtspitalWald; *Zürich:* Bahnhofbuffet HB, 2. Kl. *Kloten:* Flughafen-Rest. (2 Herde) *Schaffhausen:* Kantonsspital (2 Herde) *Vevey:* Nestlé S.A., Réfectoire *Grandvaux:* Nouveau Restaurant du Monde *Konolfingen:* Hotel und Buffet Bahnhof *Lagos / Nigeria* (Westafrika): Hotel «The Mainland».



In- und ländische Patente.

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8
Locher

Argentyl
Ihr Silber erhält ohne Reiben wieder seinen reinen, hellen Glanz im ARGENTYL-Bad

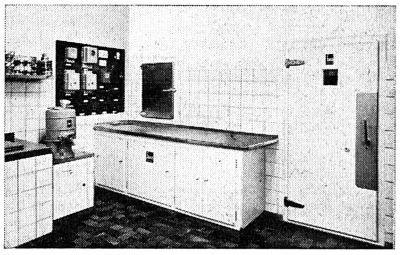
Im Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit.
ARGENTYL bietet Ihnen beides
W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11
beratet Sie gut

Wir erstellen für den anspruchsvollen Hotel- und Restaurantbetrieb:

Für Küche und Office: Kühlschränke mit individueller Inneneinrichtung in ortsfester oder transportabler Ausführung, Kühl- und Tiefkühlräume für Fleisch, Gemüse, Milch- und Milchprodukte usw.

Für Restaurant und Bar: komplette moderne Buffetanlagen, Spüleinrichtungen, Gläserschränke, Kühlvitrinen, Glaceanlagen, Konservatoren usw.

Für den Keller: Kühlschränke und Kühlräume für Wein, Bier, Mineralwasser.



Teilansicht der SCHECO-Kühl- und Gefrieranlage in der Fachschule Belvoirpark Zürich

Tausende von Anlagen zeugen von unserer Leistungsfähigkeit. Profitieren auch Sie von unserer jahrzehntelangen Erfahrung. Individuelle Beratung, fachmännische Ausführung, prompter Service.

Betriebseigene Abteilungen: **Kompressoren- und Verdampferbau**
Kühlmöbelschreinerei
Isolierungen
Getränkearmaturen

SCHECO
A. Schellenbaum + Co., Winterthur
KÜHLANLAGEN - GEFRIERANLAGEN
MUBA HALLE 13, STAND 4963

A louer à Saxon (Valais)
Casino
comprenant café-restaurant, grande salle et parc ombragé, en bordure route cantonale. Entrée: 1er juillet 1957. Faire offres à Monsieur Guéron Robert, Saxon.

Barman-Maître d'hôtel
Suisse, 4 langues, cherche place de saison ou à l'année. Références de tout 1er ordre (Suisse et Etranger). Ecrire à Case Postale 14 Lausanne 3.

22jähriger Bursche sucht zur Erlernung der franz. Sprache Stelle in Hotel als
Kellerbursche
oder ähnliches. Fahrbewilligung Kat. A. vorhanden. Offerten unter Chiffre K B 2800 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Pianiste
Viennois, chanteur, cherche engagement pour juillet, août, de préférence hôtel. Joseph Maschkan, Bösendorferstrasse 4/21, Vienne 1.

Deux sommelières
cherchent place
dans Café, Bar, Restaurant ou Hôtel de bonne renommée si possible au Tessin. Libres pour le 15 ou 20 mai. Excellentes références à disposition. Faire offres sous chiffre D S 2905 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Hotel-Rest.-Fachmann
Chef de service, 47/180 gr., sportlich ledig, sprachenkundig, sucht Vertrauensposten. In- oder Ausland. Offerten unter Chiffre Z. K. 838 an Mosse-Annoncen, Zürich 23.

Kapitalanlage
Zu verkaufen
im Stadtzentrum von Aarau neue, gut vermietete und ca. 6% rentierende
Geschäftsliegenschaft
mit allem Komfort, enthaltend: Hotel garni mit alkoholfreiem Speiserestaurant und Tea-room sowie 2 Verkaufsladen, bis 31. Dezember 1961 fest vermietet. Erforderliche Anzahlung ca. Fr. 300 000.–.
Auskunft erteilt Hans Schmid, Notar, Buchs (AG), Telephon (064) 22691.

Zu verpachten per sofort
in bekanntem kleineren Kurort Graubündens, an Durchgangsstrasse, Sommer- und Wintersaison, guteingerichtetes
Hotel
mit ca. 50 Betten. Fachkundige Bewerber sind gebeten Offerten einzureichen unter Chiffre L 8458 Ch an die Publicitas AG., Basel.

Von fachtüchtigem Ehepaar, integer und solvent
Restaurant-Hotel
mittlerer oder grösserer Betrieb, zu übernehmen gesucht. Offerten unter Chiffre F E 2728 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen gesucht
elektr. Kippkessel
Occasion. – Chocolats Ammann, Konolfingen, Telephon (031) 68 45 33.

Krankheitshalber per sofort
zu verpachten oder zu verkaufen
schönes, betriebsbereites
Hotel (40 Betten)
in Graubünden. Zweisaisonplatz. Kundschaft vorhanden. Nur ernsthafte Bewerber mit Kapitalnachweis belieben sich zu wenden unter Chiffre H G 2884 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bureau – Stagiaire
Fils d'hôtelier, 21 ans, français, anglais, allemand, désire faire son stage de
Main-courantier-réception
Meilleures références. Adresser offres sous chiffre R E 2903 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

HOTEL
in Sommer- und Winterkurort, ca. 80–100 Betten mit Restaurant, Säli, Bar. vor kurzem innen und aussen völlig renoviert, zu verkaufen. Moderne Kühlanlagen, Garagen, grosser Parkplatz. Anzahlung Fr. 100 000.–.
Für dieses und weitere Objekte schriftliche oder mündliche Anfragen an
HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH
P. Hartmann Seidengasse 20
Zürich 1 Tel. (051) 23 63 64

Suche
für meinen Sohn, 18 Jahre alt, österreichischer Staatsbürger, franz. Muttersprache, ab sofort
Lehrstelle
im Hotelfach, hat bereits als Volontär in erstrang. Wiener Hotel gearbeitet. Bevorzugt Karton mit deutschem und franz. Sprachgebiet. Ing. W. Fantl, Schlickgasse 5/12, Wien IX.

Suche per sofort oder nach Übereinkunft Stelle als
Nachtconcierge-Nachtportier
oder Anfangsconcierge in Lugano. Gute Sprachkenntnisse und langjährige Hotelpraxis. Offerten sind erbeten an Chiffre P 32499 Publicitas Lugano.

Küchenchef
eventuell
Chef de partie
guter Restaurateur, 27 Jahre alt, Deutscher, sucht passenden Wirkungskreis. Lohnofferten unter Chiffre M Z 2871 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Aber gewiss
. . . . nur bei Inserenten kaufen!

Junge Tochter sucht Stelle als
Büro-Hotel-Praktikantin
Offerten unter Chiffre P 5147 R an Publicitas Burgdorf.

Hotelfachmann
mit fachkundiger Frau wünscht
Gérance, Direktion, Miete eines Hotels
mit Verkaufsrecht. Jahresbetrieb oder Zweisaisongeschäft. Wir sind seriöse, fachkundige Bewerber (Fähigkeitsausweis Basel-Stadt und Zürich).
Offerten unter Chiffre D 10378 Z an Publicitas Zürich 1.

Gerant
seriös und fachkundig, 4sprachig, Fähigkeitsausweis A, mit gutpräsentierender, tüchtiger Frau, sucht neuen passenden Wirkungskreis
Hotel garni, Hotel-Restaurant oder Restaurant
Suchender ist zur Zeit Leiter eines mittelgrossen, lebhaften und vielseitigen Betriebes. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter H A 2665 an die Hotel-Revue, Basel 2.

KOCH
(Schweizer), 29jähr., zur Zeit aus England zurück, sucht passende Stelle. In allen Partien sowie in Hotel- und Restaurationsküchen bewandert, beste Zeugnisse und Referenzen aus dem In- und Ausland (evtl. als Chef zu kleiner Brigade). Eintritt ab sofort. Jahres oder Saisonstelle. Offerten unter Chiffre K O 2831 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Eine schlechte Ehe war dann zu erwarten, wenn zur Hochzeit eine Gabel geschenkt wurde.

Ein Todeskandidat war, wer den Löffel fallen liess.

In Böhmen schlug der Taufpate einem Kind, das nicht sprechen lernen wollte, mit einem neuen Löffel dreimal, ohne ein Wort zu sagen, auf den Mund.

Stotterte ein Kind, so hatte der Pate am Sonntag beim Einläuten einen Löffel zu kaufen. Wenn das Kind damit ass, besserte sich sein Zustand. *C. G.*

Manifestations

«Graphic 57»

Du 1er au 16 juin se tiendra à Lausanne, dans les vastes locaux du Comptoir suisse, la plus importante manifestation internationale, organisée dans notre pays dans le cadre des foires-expositions. Il s'agit de «Graphic», exposition internationale des industries graphiques. Pendant quinze jours, la place Beaulieu offrira la vision la plus spectaculaire des réalisations, des créations et des nouveautés graphiques du monde entier.

Que verra-t-on à Graphic? En voici une vision très résumée: à l'entrée de Beaulieu, dans la halle du Pavillon «étranger», une imprimerie complète en activité toute la journée, imprimant le journal de l'exposition de dix à douze pages; le Pavillon, dans les halles nord, de l'Alliance graphique internationale, présentant un choix des meilleures œuvres des USA, du Japon et d'Europe; une exposition thématique retraçant, au Pavillon des fabricants suisses de papier, l'histoire de l'impression; une exposition admirablement conçue des PTT; un résumé, dans le corps central, de l'art publicitaire suisse; une Galerie de «l'affiche», exposition rétrospective internationale, montée en collaboration avec les collections du musée de Zurich; l'Union suisse des maîtres-imprimeurs révélera «L'histoire de l'imprimerie» (un beau sujet de composition pour toutes nos écoles); le Pavillon français donnera un aspect des créations de notre voisine de l'Ouest; l'Allemagne sera également présente dans le secteur des machines et du matériel, où l'on visitera la section de la fabrication d'un journal.

Mais il sied de ne pas omettre le Pavillon de la recherche scientifique mis à la portée de chacun, section qui groupe sept pays d'Europe. Quant aux professionnels, il est clair qu'ils découvriront à Lausanne les réalisations les plus modernes dans tous les domaines des papiers, des encres, des matières plastiques, des machines et du matériel pour la typographie, l'offset, la lithographie, l'héliogravure, l'aniline, la sérigraphie, la photogravure, etc. Pour le public, ces secteurs plus spécialisés que les autres seront autant de «leçons de choses» instructives et inédites, qui feront pénétrer les visiteurs dans un monde qu'il n'ont guère l'occasion d'étudier fréquemment.

Pour déterminer l'importance internationale de Graphic 57, il n'est que de jeter un regard au problème du logement posé à Lausanne par cette vaste manifestation! Depuis deux ans déjà, la question est étudiée, car Lausanne réunira, à la fois, les exposants et la masse imposante des participants au IXe Congrès international des industries graphiques, qui se tiendra aussi à Lausanne du 3 au 8 juin. Ce congrès groupe l'élite mondiale des spécialistes en la matière. Pour les uns et les autres, le bureau des logements devra faire face à toutes les demandes, et assurer en plus les nuitées de 6000 personnes par jour – visiteurs étrangers ou de l'ensemble de la Suisse – sans compter les «imprévus» dont on a tenu compte, 700 lits sont retenus à Evian, 1200 dans la région Vevey-Montreux, etc. En bref, Graphic 57 s'inscrira cette année à Lausanne au nombre des plus belles organisations de notre pays.

Où en est la préparation de l'exposition nationale de 1964

Depuis de nombreux mois, un comité d'initiative travaille à la préparation de cette grande œuvre. Il a ouvert un concours général d'idées, auquel chaque Suisse avait la possibilité de participer. 189 envois sont parvenus aux organisateurs. Ce concours portait sur le nom, l'emplacement et le thème de l'exposition. 167 réponses concernaient le nom, 96 le thème et 54 l'emplacement. A ce total il convient d'ajouter 26 suggestions diverses.

Le prochain objectif du comité d'initiative est la création du grand comité de l'Exposition, assemblée formée par les représentants du Conseil fédéral, des gouvernements cantonaux et des autorités locales, des grandes associations économiques, professionnelles, sociales et culturelles, en un mot les représentants de toutes les forces actives de la Suisse. Le grand comité de l'Exposition nationale de Zurich se composait de 256 membres.

Pour utiliser et exploiter les expériences d'autres manifestations similaires de grande envergure (comme l'Exposition universelle et internationale de Bruxelles 1958), le comité d'initiative a décidé de créer un service de documentation qui est entré en activité, il a reçu en prêt les archives de la «Landi». Il fonctionne également comme premier bureau permanent de l'exposition et s'occupe de tous les travaux préparatoires.

SAISONERÖFFNUNGEN

Interlaken: Casino-Kursaal, 4. Mai.
Eden-Hotel, 7. Mai

EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1856
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (032) 241 22

Die günstige Offerte!

KONSERVATOREN
110 Liter Fr. 1050.– bis 225 Liter Fr. 1850.–
TIEFKÜHLTRUHEN
220 Liter Fr. 1850.– bis 560 Liter Fr. 3390.–
Verkauf, Teilzahlung. Prompter Service in der ganzen Schweiz. 5 Jahre Garantie. Verlangen Sie unverbindliche Offerte durch **Hans Schlup, Dübendorf/ZH,** Feldhofstr. 8, Tel. (051) 96 65 60

Hotel-Direktor
Restaurateur
jung, initiativ und in allen Sparten ausgebildet, wird frei auf kommenden Dezember und **sucht sich ausbaufähige Situation.** Eventuell als Directeur-Adjoint in grösserem Erstklasshaus des In- oder Auslandes oder entsprechenden Posten in grösserer Hotelorganisation. Nähere Angaben beantwortet Chiffre H D 2897 die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelfachmann, langjähriger Leiter bedeutender Hotelbetriebe, initiativ, energisch und vielseitig, **sucht auf kommenden Sommer** oder nach Übereinkunft **Leitung ebensolchen Betriebes als**
Direktor
oder ähnlichen verantwortungsvollen, leitenden Posten, auch für Hotelreorganisation. Seriöse Offerten erbeten unter Chiffre H D 2694 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiges, bestausgewiesenes
Ehepaar
(Hotelier-Restaurateur), das gegenwärtig die Direktion eines Grossbetriebes inne hat, **sucht sich auf den Herbst einen neuen Wirkungskreis.** In Frage kommt
Direktion od. Gérance
eines guten Hotels, Hotels garni oder Restaurants.
Offerten sind erbeten unter Chiffre D G 2902 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef
gesucht
für Berghotel mit starker Restauration. Innerschweiz. Elektrische Küche. Lange Sommer- und Wintersaison, evtl. ganzjährig. Es kommt nur tüchtiger, solider, verträglicher Bewerber in Frage. Für Verheirateten Wohngelegenheit. Allenfalls auch Beschäftigung für Ehefrau, evtl. nur aushilfsweise. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo, Personalien und Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre B H 2886 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barman
de première classe, 37 ans, Italien (Udine) parfaite connaissances des langues française, allemande et espagnol, bonnes notions d'anglais **travaillerait avec plaisir en Suisse.** Offres sous chiffre 20193 Publicitas **Locarno.**

Italien
37 ans (Udine), connaissances parfaite des langues française, allemande et espagnol, bonnes notions d'anglais, pratique dans l'hôtellerie **cherche place** comme
portier
évent.
portier de nuit
Offres sous chiffre 20192 Publicitas **Locarno.**

Inserieren bringt Gewinn

Junger, tüchtiger
Patissier-
Aide de cuisine
sucht Saison- oder Jahresstelle in gutem Hotel. Eintritt anfangs Juni. Offerten mit Gehaltsangaben erbeten an Walter Schmuki, Rue de Romont 28, **Fribourg.**

Welches Hotel bedarf einer tüchtigen
Obersaal-, Bar- und Restaurationstochter
die deutsch, französisch, englisch und etwas italienisch spricht? Offerten erbeten unter Chiffre O B 2830 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger
Koch
Schweizer, mit besten Referenzen
sucht Saisonstelle
in soigniertem Mittelbetrieb zu sofortigem Eintritt. Tessin oder Genfersee-gebiet bevorzugt. Tel. (054) 82 191.

Erfahrene, gut präsentierende **Barmaid,** zur Zeit als Aushilfe in der Casino Bar Interlaken tätig, **sucht Stelle als**
Barmaid
für sofort oder nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an Frl. M. Lüchinger, Casino Kursaal, **Interlaken.**

Suche in führendes Hotel Stelle als
Praktikantin
Französische Schweiz zur Vervollständigung der Sprache bevorzugt. Praxis in der Schweiz. Im Vordergrund steht der Wunsch auf vielseitigen Vertrauensposten, nicht die Entlöhnung. Baldige Angebote mit Angabe der Tätigkeit erbeten an Familie Artur Will, Trogeestr. 17a I, **München 8,** Deutschland.

Gesucht
für baldigen Eintritt
Hotel-Sekretärin
evtl. Bureaupraktikantin, mit guter Vorbildung und Sprachenkenntnissen. Hohes Salär. Handgeschriebene Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen sowie Zeugnissen an Postfach 20, **Stansstad.**

Gesucht
per Mai oder später
Gouvernante
zur Stütze des Patrons für Jahresbetrieb in Hotel der Zentralschweiz. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre S F 2901 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, strebsamer PARTIECHEF (Österreicher), mit guten Zeugnissen nur erstklassiger Häuser des In- und Auslandes (zuletzt in der Schweiz Bellevue Palace, Bern), **sucht Jahresstelle in führendem Haus** als
Chef-Gardemanger oder Chef-Tournant
Zuschriften erbeten an Karl Braun, Griesplatz 2, **Graz** (Österreich).

Wir suchen noch per sofort
Commis de cuisine junger, tüchtiger
1–2 Restaurationstöchter
(à-la-carte-servicekundig), hoher Verdienst
junge Tournante
für Lingerie und Buffet (deutsch sprechend).
Offerten mit Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an M. Rodel, Hotel Seerose, **Meisterschwanden** am Hallwilersee.

Gesucht
in Jahresstelle nach Zürich: junge
Barmaid
Offerten mit Bild, Zeugniskopien sind zu richten unter Chiffre Z H 2894 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf Ende Mai
Alleinkoch oder Köchin
in lange Sommersaison oder Jahresstelle, sowie jüngere
Buffettochter
Gefl. Offerten an Hotel Edelweiss, **Rigi-Staffelhöhe.**

On cherche
pour de suite ou à convenir:
secrétaire-comptable-contrôleur
Convient pour jeune homme ou femme, connaissant compétibilité système Ruf. Connaissances des langues ou hôtellerie pas absolument nécessaire. Place à l'année stable. Faire offres: Direction Hôtel Excelsior, **Montreux.**

Gesucht
auf 1. Juni bis Oktober:
Aide-Directrice
Vertrauensposten. Selbständige Bewerberinnen wollen sich melden an die Direktion Villa Granita, **Champfér-St. Moritz.**

GESUCHT
per sofort oder nach Übereinkunft tüchtiger
SAUCIER
(Chef-Stellvertreter)
ENTREMETIER
(Chef de partie)
PATISSIER
Offerten erbeten an die Direktion Kursaal-Casino, **Baden** (Aargau), Tel. (056) 27188.

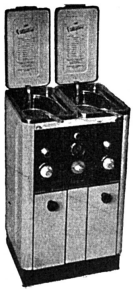
Für die selbständige Leitung eines gepflegten Hotels im Engadin (40 Betten) wird geeignete
Leitung
protestantischer Konfession
gesucht
Offerten mit Saläransprüchen und Bild erbeten unter Chiffre H E 2885 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Sommersaison
PATISSIER-
AIDE DE CUISINE
Offerten erbeten an Hotel Alpina, **Klosters.**

GESUCHT
für Sommersaison ab 15. Mai bis Oktober:
Küchenchef erste Kraft
Commis de cuisine
Lingère-Wäscherin (Automat)
Lingeriemädchen
Servicepraktikanten(innen)
Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Dir. Paul H. Gantenbein, Hotel Bernerhof, **Kandersteg.** Adresse zur Zeit: **Weesen** am Walensee, Telephon (058) 45273.

Gesucht
für sofort: jüngerer, tüchtiger
Entremetier
Commis-Gardemanger
Gut bezahlte Stellen. Offerten sind erbeten an W. Elsener, Hotel Belvoir, **Rüschlikon.**

ERSTKLASSHOTEL
mit gutfreguentiertem Restaurant **sucht baldmöglichst versierten**
OBERKELLNER
Lange Saison bis ca. Ende Oktober. – Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre E H 2907 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Schneller, besser bedienen, dank der elektro-automatischen
VALENTINI-FRITEUSE
12 Tisch- und Standmodelle ab Fr. 298.—, ein-, zwei- und dreiteilige Apparate, Bassin 5 und 8 Liter, herausnehmbare Hochleistungsheizung, einfachste Bedienung, Reinigung und Wartung. Alle Modelle mit Zeitschalter. — Lieferung durch Ihre Hotelbedarfsfirma, wenn dort nicht am Lager, direkt durch die
Generalvertretung:
H. BERTSCHI SILLERWIES 14, TELEPHON (051) 34 80 20 **ZÜRICH 7/53**
Unsere Vertretung für Bern: G. Egger, Zwinglistrasse 22, Bern, Telephon (031) 53966

MUBA HALLE 13, STAND 4895
Grüter-Suter AG., Luzern

Gutschein
zum unverbindlichen Gratisgebrauch einer Vorführungsfriteuse während 14 Tagen.
Name und Adresse: .....

MUBA HALLE 13, STAND 4884
W. E. Frech & Co. AG., Luzern

Stellen-Anzeiger / Moniteur du personnel — Nr. 18

Offene Stellen - Emplois vacants

Alleinkoch oder **Köchin** in gutbezahlte Jahresstelle gesucht. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Dir. W. Federle, Café-Pension Terrasse, **Schatzalp-Davos.** (1786)

Gesucht: selbständige **Köchin,** jüngerer **Hausbursche,** deutsch sprechend. Nähe Basel. Offerten unter Chiffre 1659

Gesucht nach Biel: tüchtige **Buffettochter, Buffetlehrtochter.** Geregelte Arbeitszeit und gut bezahlte Stellen. Offerten erbeten an P. Marques, Bahnhofbuffet, **Biel.** (1666)

Gesucht auf Mitte Mai, junger **Koch oder Köchin neben Chef, Zimmermädchen, Serviertochter, Gouvernante-Stütze des Patrons, Portier-Hausbursche.** Offerten an Posthaus, **Urigen** am Klausenpass. (1669)

Gesucht zu sofortigem Eintritt: **Zimmermädchen.** Offerten an Hotel Central und de Paris, **La Chaux-de-Fonds.** (1777)

Gesucht für lange Sommersaison: **Commis de cuisine,** auch jüngere, aus der Lehre, **Koch-Patissier,** zum Erlernen der warmen Küche, **2 Restauranttöchter** oder **Kellner,** selbständig, sprachenkundig, für regen Passantenbetrieb, **Saaltochter,** servicegewandt. Offerten an Hotel Krone, **Sedrun** (Graubünden) (1778)

Gesucht: **Bureaupraktikantin,** seriöse **Serviertochter** für **Saal** oder **Restaurant, Lingère,** auch zum Teil für **Zimmerservice, Zimmermädchen,** in gediegenes Hotel im Tessin. Lange Saison. Offerten mit Bild unter Chiffre 1781

Gesucht von kleinerem Bergrestaurant für die Sommersaison: **Köchin** (evtl. **Tochter** mit guten Kochkenntnissen), **Küchenmädchen, Serviertochter.** Eintritt Anfang Juni. Offerten unter Chiffre 1787

Gesucht: **Tea-room-Tochter,** möglichst englisch sprechend, **Saaltochter, Saalpraktikantin,** per Mitte Mai oder nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Schweizerhof und Tea-room, **Kandersteg.** (1785)

Gesucht: **Buffettochter** mit guter Lehrzeit, zur gründlichen Weiterbildung als Buffetdame. Offerten an Postfach 85, Hauptpost **Biel.** (1784)

Gesucht auf Juni, für Sommersaison: **Portier-Chauffeur, Hilfskoch** oder **-köchin, Saal-Restauranttochter, Zimmermädchen.** Auf Juli: **Bureaupraktikantin.** Offerten erbeten an Fam. Durrer, Hotel Honegg, **Bürgenstock,** zur Zeit **Kerns** (Obw.). (1783)

Gesucht ab zweite Hälfte Mai: gewandte **Serviertochter,** möglichst mit Sprachkenntnissen, in Bahnhofbuffet I. Klasse. Jahresstelle, geregelte Arbeitszeit. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Altersangabe an H. Wyss-Meisser, Bahnhofbuffet, **Buchs** (St. Gallen). (1782)

Gesucht in Jahresgeschäft: **Buffettochter** oder **-bursche,** evtl. Anfänger, mit Kenntnissen im Service, **Zimmermädchen, Serviertochter.** Offerten mit Lohnansprüchen an Posthotel Rössli, **Gstaad.** (1788)

Hôtel-restaurant, bord du lac Léman, cherche pour la saison un bon **cuisinier** et une **fille de buffet.** Ecrire sous chiffre 1779

Kellerbursche gesucht, mit Eintritt nach Übereinkunft. Kann angelernt werden. Offerten an Hotel Vitznauerhof, **Vitznau,** Tel. (041) 83 13 15. (1780)

Serviertochter an Lago di Lugano gesucht. Sehr guter Verdienst. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre 1776

Stellengesuche - Demandes de places

Salle und Restaurant

Bündnerin, Englisch, Französisch, Italienisch, selbständig und arbeitsam, wünscht Sommerposten als **Allein-** oder **I. Saaltochter.** Offerten unter Chiffre 32

Chef de service-Oberkellner, 36jährig, tüchtig und sprachengewandt, sucht Stelle. Auch Ferienablösung. Zürich bevorzugt. Offerten unter Chiffre 28

Cuisine und Office

Hotel-Patissier, 50 Jahre alt, sucht Stelle, nur Platz Zürich. Eintritt kann sofort erfolgen. Telephon 42 29 49. (30)

Konditor, 22jähr., sucht Stellung in gutem Hause für Anfang Juni. Offerten unter Chiffre 31

Etage und Lingerie

Etagengouvernante, tüchtig, erfahren, 4 Hauptsprachen, sucht Sommersaison. Offerten unter Chiffre 33

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis Gartenstrasse 112 Tel. (061) 34 86 97
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzliste » ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

7099 Demi-Chef, sofort, Restaurant, Zürich.
7120 Portier für Etage und Ablösung in der Loge, sofort, Zimmermädchen, Portier, alle sprachenkundig, Mädchen für Office und Küche, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Zürich.
7181 Chasseur, Commis de cuisine, Stopferin, Buffetdame, Saaltochter, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Bern.
7187 2 Serviertöchter, auch für Saal, sofort, Hotel 50 Betten, Kanton Graubünden.
7201 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Restauranttochter, sofort, kleines Hotel, Berner Jura.
7205 Buffettochter, Serviertochter, Gouvernante, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Basel.
7240 Kaffeekoch oder -köchin, Economat- und Buffethilfe, sofort, Erstklasshotel, Basel.
7293 Serviertochter, Hausbursche-Portier, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
7316 Chef de partie, Commis de cuisine, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
7320 Kellner oder Restauranttochter, sofort, Restaurant, Basel.
7321 Kellner, Oberkellner-Chef de service, Sekretärin für Réception, Kassa und Telephon, Buffetdame, Buffettochter, 2 Office-Haus-Küchenmädchen, Restauranttochter, 2 Zimmermädchen, selbständige Lingère, Wäscherin, sofort, Hotel 60 Betten, Kanton Solothurn.
7331 Küchenchef, Restauranttochter, sofort, Hotel 35 Betten, Kanton Aargau.
7335 Chef de partie-Gardemanger, Commis Gardemanger, nach Übereinkunft, Restaurant, Bern.
7337 Chasseur, Kellner, beide sprachenkundig, Commis de rang, Zimmermädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Zürich.
7353 Sekretärin, sofort, kleineres Hotel, Grindelwald.
7355 Lingère-Wäscherin, sofort, kleineres Hotel, Ostschweiz.
7362 Küchenchef, Commis de cuisine, sofort, Hotel 50 Betten, Bielersee.
7365 Sekretär, sofort, Hotel 100 Betten, Zürich.
7375 Tochter für Economat und Buffet, sofort, Erstklasshotel, Bern.
7384 Restaurantkellner, Commis de rang, Buffetdame oder -tochter, Serviertochter, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Zürich.
7395 Hilfsgouvernante, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
7504 Restauranttochter, Buffettochter, Bureaupraktikantin, nach Übereinkunft, Restaurant, Olten.
7515 Anfangszimmermädchen, Bahnportier, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Thunersee.
7572 Commis de cuisine, sofort, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
7622 Nachtportier, sofort, Hotel 100 Betten, Bern.
7627 Casserolier, 2 Officemädchen, sofort, Restaurant, Basel.
7654 Koch oder Köchin, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Vierwaldstättersee.
7662 Diätköchin, Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel-Kurhaus, Kanton Appenzell.
7668 Küchenchef, nach Übereinkunft, Restaurant, Genf.

Frühjahrs- und Sommersaison

7107 Zimmermädchen, Saaltöchter, Sekretärin-Korrespondentin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
7110 Commis de cuisine oder Saucier, sofort, Hotel 110 Betten, Vierwaldstättersee.
7111 Saucier, sofort, Erstklasshotel, Badeort, Kanton Aargau.
7112 Zimmermädchen, Tournante für Zimmer und Saal, Sekretärin, Saalkellner, Lingère-Glätterin, Commis de cuisine, Personalköchin, Oberkellner, nach Übereinkunft, Hotel 75 Betten, Engadin.
7125 Serviertochter, evtl. Kellner, sprachenkundig, für Erstklassbuffet, Chef de partie, Sommer, Bahnhofbuffet, Kanton Bern.
7127 Köchin, Restauranttochter, sofort, Hotel 40 Betten, Lago Maggiore.
7129 Saal-Restauranttochter, Zimmermädchen, Haus-Küchenbursche, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Berner Oberland.
7132 Bureaupraktikantin, Buffetdame, Economatgouvernante, Garten-Hallentochter, 2 Saaltöchter oder Kellner, Chasseur-Telephonist, Etagenportier, Kochpraktikantin, Wäscherin, Sommer, Hotel 90 Betten, Thunersee.
7141 Etagenportier, Küchenchef, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
7189 Chasseur, Saalkellner, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, 15. Juni, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
7193 Kellner oder Saaltochter, Sekretärinpraktikantin, Zimmermädchen, Officemädchen, Ende Mai, Hotel 60 Betten, St. Moritz.
7197 Chef de rang, Commis de rang, Kaffeeköchin, I. Sekretärin-Journalführerin, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 75 Betten, Lugano.
7203 Hausbursche, deutsch sprechend, sofort, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
7209 Sekretärin-Telephonistin, italienisch sprechend, nach Übereinkunft, Hotel 65 Betten, Lugano.
7211 Küchenbursche, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Anfangsserviertochter, Saaltochter, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
7217 Alleinportier, Alleinkoch oder Köchin, Saaltochter, Barmaid, Anfang Juni, Zimmermädchen, Mitte Mai, kleineres Hotel, Berner Oberland.
7222 Küchenbursche, Kellner, Küchenmädchen, Serviertöchter, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Innerschweiz.
7227 Sekretärin für Journal und Kasse, sofort, Hotel 100 Betten, Engadin.
7228 II. Sekretär, Patissier, Entremetier, Saucier, Portier, Telephonist, Chasseur, Oberkellner, Demi-Chef, Commis de rang, Lingeriegouvernante, Sommer, Erstklasshotel, Kanton Graubünden.
7242 Saaltöchter, junger Alleinkoch, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7244 Saal- und Zimmermädchen, Küchenchef-Alleinkoch, sofort, kleineres Hotel, Berner Oberland.
7248 Commis de cuisine, sofort, Hotel 120 Betten, Lugano.
7247 Lingère, 15. Mai, Hotel 50 Betten, Lago Maggiore.
7248 Conducteur, 5–6 Saaltöchter, Saalpraktikantin, Officebursche, 2 Küchenbursche, Kaffeeköchin, Chef de partie (Entremetier), Commis de cuisine, Patissier, Zimmermädchen, Portier, Glätterin, Lingère, Hausmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 85 Betten, Berner Oberland.
7263 Etagenportier, Saalpraktikantin, Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7266 Küchenchef, sofort, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
7267 Zimmermädchen oder Anfangszimmermädchen, Etagenportier, Sommer, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
7268 Sekretärpraktikant, Oberkellner, Etagengouvernante, Nachtportier, Conducteur, Liftier, Chasseur, Economatgouvernante, Hilfs-Economatgouvernante, Hallentochter oder Hallenkellner mit Barkenntnissen, Demi-Chefs, Commis de rang, Zimmermädchen, Angestelltenzimmermädchen, Etagenportier, Küchenchef, Saucier, Entremetier, Commis de cuisine, Angestelltenköchin oder Koch, Casserolier, Küchenbursche-Argentier, Officemädchen oder -bursche, Lingeriemädchen, Wäscher, Sommer, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.
7294 Chasseur-Liftier, Officemädchen, Küchenmädchen, Chef de rang, sprachenkundig, nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Thunersee.
7298 Serviertochter, Küchenmädchen oder -bursche, evtl. zum Anlernen am Herd, Haus- und Hilfszimmermädchen, sofort, Hotel 70 Betten, Davos.
7302 Casseptatissier, 23./25. Juni, Erstklasshotel, Kanton Wallis.
7313 Oberaaaltochter oder Oberkellner, Hilfsköchin, Officemädchen, 1./15. Mai, Hotel 90 Betten, Thunersee.
7333 Commis de cuisine, evtl. Köchin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Luzern.
7334 Demi-Chef, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Luzern.
7341 Office-Economatgouvernante, evtl. Anfängerin, 15. Mai, Commis Patissier, Juni, Hotel 80 Betten, Interlaken.
7343 Sekretärin, Zimmermädchen, Saaltochter, 2 Restauranttöchter, 15. Mai, Hotel 60 Betten, Innerschweiz.
7348 Hilfsköchin, evtl. Hilfskoch, Küchenmädchen, Lingeriemädchen, Sommer, Hotel 50 Betten, Kanton Graubünden.
7351 2 Serviertöchter, 2 Zimmermädchen, Köchin neben Chef, Mai, Hotel 40 Betten, Kanton Graubünden.
7354 Gardemanger, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Berner Oberland.
7356 Küchenchef, Sekretärin, 25. Mai, kleineres Hotel, Engadin.
7358 Zimmermädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Interlaken.
7360 Nachtportier, Verwalter-Ehepaar für Touristenherberge, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Nähe Lugano.
7364 Küchen-Hausmädchen, Anfang Juni, kleineres Hotel, Davos.
7366 2 Chefs de partie, 2 Commis de cuisine, Economatgouvernante-Tournante, Anfang Juni, Erstklasshotel, Kanton Wallis.
7369 Küchenmädchen, deutsch sprechend, 10. Mai, Officemädchen, Ende Mai, kleineres Hotel, Interlaken.
7371 Saucier, 1. Juni, Hotel 100 Betten, Interlaken.
7372 Küchenbursche, Serviertochter, Zimmermädchen, sofort oder nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Walensee.
7376 Saaltöchter, Kellner, Office-Küchenmädchen, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Lingère, Etagenportier, Portier-Chauffeur-Conducteur, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, St. Moritz.
7388 Chasseur, Casserolier, sofort, Hotel 40 Betten, Lago Maggiore.
7391 Zimmermädchen, Saaltochter, Haushaltmädchen für Küche und Office, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7394 Diätassistentin oder Diätköchin, nach Übereinkunft, Hotel-Kurhaus 50 Betten, Ostschweiz.
7396 Küchenchef, Entremetier, 2 Commis de cuisine, Chasseur, Wäscherin, Angestelltenköchin, Officegouvernante, Bureaupraktikantin, Ende Mai/Anfang Juni, Hotel-Kurhaus 160 Betten, Berner Oberland.
7404 Oberkellner, Anfang Juni, Hotel 100 Betten, Engadin.
7405 Alleinportier, Zimmermädchen, beide sprachenkundig, Officemädchen, Küchenmädchen oder -bursche, Saaltochter oder -praktikantin, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Berner Oberland.
7410 Etagenportier, Chasseur, Commis de cuisine, Economatgouvernante, Zimmermädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Lago Maggiore.
7415 Saaltochter, Tournante für Saal und Zimmer, sofort, Hotel 60 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7417 Patissier, Buffettochter, Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Brienzersee.
7420 Portier-Conducteur, sprachenkundig, Zimmermädchen, Etagenportier, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
7423 Gouvernante, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Davos.
7424 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Kanton Wallis.
7425 Sekretärin, sprachenkundig, sofort, Erstklasshotel, Lugano.
7426 Commis de rang, Nachtportier, Anfangsbarmaid, Zimmermädchen, Commis Patissier, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Kanton Wallis.
7431 I. Saaltochter, sprachenkundig, 15. Mai, Hotel 100 Betten, Lugano.
7432 I. Sekretärin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
7433 Commis de cuisine, Restauranttochter, Deutsch, Französisch, Englisch, sofort, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
7435 Chef de rang, Chef Entremetier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
7437 Alleinkoch oder Köchin, Hilfsköchin, sofort, Hotel 65 Betten, Vierwaldstättersee.
7439 Commis de rang, sofort, Hotel 80 Betten, Lugano.
7440 Kaffee-Personalköchin, Anfang Mai, Hilfsgouvernante, Ende Mai, Erstklasshotel, Engadin.
7442 Saaltochter, Zimmermädchen, Anfangsköchin, Anfang Juni, kleines Hotel, Berner Oberland.
7445 Hausbursche, Köchin, sofort, Hotel 35 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7447 Junger Chasseur oder Hausbursche, deutsch, französisch, möglichst englisch sprechend, sofort oder nach Übereinkunft, Kursaal, Berner Oberland.
7448 Serviertochter, Deutsch, Französisch, Englisch, sofort, mittelgrosses Hotel, Luzern.
7449 Zimmermädchen, Servicepraktikantin, Servicepraktikant, Küchenchef, Commis de cuisine, Lingère-Wäscherin, Lingeriemädchen, Officemädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
7457 Telephonist, 2 Zimmermädchen, 3 Hilfszimmermädchen, Küchenchef, Chef-Saucier, Chef-Gardemanger, Rotisseur, 3–4 Commis de cuisine, Chef-Patissier, Commis-Patissier, Communard, Gouvernante (Lingerie), Sommer, Erstklasshotel, Engadin.
7469 Sekretär oder Sekretärin, Commis de rang, Kellerbursche, Officebursche, Demi-Chef-Winebutler, Chasseur, Koch-Tournant, Buffettochter, 2 Bartöchter, Kaffeeköchin, sofort, Erstklasshotel, Ostschweiz.
7479 Zimmermädchen, Etagenportier, sprachenkundig, Nachtportier, Journalführer(in), nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Kanton Wallis.
7483 Commis de cuisine, Koch-Patissier, Saaltochter, Restauranttöchter oder Kellner, Buffettochter, Buffetanfängerin, Portier-Conducteur, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Kanton Graubünden.
7491 Portier, Deutsch, Französisch, I. Saaltochter, Französisch, Englisch, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7493 Alleinportier, sprachenkundig, Chef de rang, Demi-Chefs, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Innerschweiz.
7496 Sekretärin, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Restauranttochter, Saalkellner, Commis de cuisine, Köchin (Hilfsköchin), nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Kanton Uri.
7503 Koch, evtl. Patissier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Davos.
7507 Saaltochter, Zimmermädchen, Commis de cuisine, Serviertochter für Restaurant und Terrasse, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Kanton Wallis.
7511 Zimmermädchen, Saaltochter, Obersaaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
7514 Alleinkoch, evtl. Köchin, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Berner Oberland.
7522 Oberkellner, I. Lingère oder Lingeriegouvernante, Saalkellner, Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Engadin.
7527 Köchin oder junger Koch, Restaurant-Saaltochter, Küchen-Officemädchen, Zimmermädchen, ca. 20. Mai, kleines Hotel, Berner Oberland.
7531 Portier-Hausbursche, Deutsch, Französisch, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Kanton Graubünden.
7532 Saaltochter, Zimmermädchen, Sommer, kleineres Hotel, Davos.
7534 Oberkellner, sofort, Erstklasshotel, Kanton Aargau.
7535 Zimmermädchen, Etagenportier, Chasseur, Küchenpraktikantin, Barmaid, Gärtnergehilfe, Sommer, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.
7549 1–2 Saalpraktikantinnen, Commis de rang, 15. Mai, Hotel 100 Betten, Interlaken.
7565 Küchenbursche, sofort, kleineres Hotel, Interlaken.
7568 Koch, 1. Juli, kleineres Hotel, Kanton Wallis.
7569 Buffettochter, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Bielersee.
7570 Zimmermädchen, Saaltochter, sofort, Hotel 90 Betten, Kanton Graubünden.
7573 Commis de cuisine, sofort, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
7576 Patissier, Entremetier, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Kanton Graubünden.
7579 Commis de cuisine, 2 Demi-Chefs, 3 Commis de rang, 3 Restauranttöchter, Sekretärin (für Journal und Kassa), Chef-Patissier, Commis de cuisine, Küchengouvernante, Casserolier, 2 Commis de rang, Zimmermädchen, Saaltöchter, Demi-Chef, Commis de cuisine, Zimmermädchen, 2 Saaltöchter, Commis de cuisine, 5 Commis de rang, Etagenportier, Officemädchen, Etagenportier, Sommer, Erstklasshotels, Kanton Wallis.
7611 Commis de cuisine, Sekretärin, sofort, Bahnhofbuffet, Zentralschweiz.
7613 Sekretärin, sofort, Erstklasshotel, St. Moritz.
7614 Küchenchef-Alleinkoch, sofort, kleineres Hotel, Interlaken.
7615 Portier, Journalführer, Küchenbursche, Telephonistin, Wäscherin, 2 Glätterinnen, Ende Juni, Erstklasshotel, St. Moritz.
7623 Köchin, evtl. Hilfsköchin, 15. Mai, kleineres Hotel, Interlaken.
7624 Alleinportier, Saaltochter oder junger Kellner, Tournante für Zimmer und Saal, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Thunersee.
7629 Köchin oder Koch, mit guten Kochkenntnissen, Serviertochter, Küchenmädchen, Sekretärin, sprachenkundig, Anfang Juni, kleines Hotel, Berner Oberland.
7632 Sekretärin, sprachenkundig, Hotelpraktikantin, Alleinkoch oder Köchin, Küchen-Hausbursche, evtl. -mädchen, Hausmädchen-Anfangszimmermädchen, Zimmermädchen, serviergewandtig, I. Saaltochter, Saaltochter, Saalpraktikantin, Lingère-Wäscherin, Lingeriemädchen, Sommer, Hotel 50 Betten, Davos.
7643 Conducteur-Chauffeur, Telephonist-Concierge-Remplaçant, Liftier-Chasseur, Chef oder Demi-Chef de rang, Commis de rang, sofort, Erstklasshotel, Locarno.
7648 Sekretärin-Journalführerin oder Journalführer-Aide Réceptionist, Patissier-Commis de cuisine, Saaltochter, Glätterin, Obersaaltochter, Zimmermädchen, 1. Juni, Hotel 100 Betten, Kanton Graubünden.
7655 Officebursche, Zimmermädchen, Portier-Hausbursche, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Berner Oberland.
7658 Restauranttochter, Saaltochter, evtl. Kellner, 1. Juni, junge Barmaid mit Kenntnissen im Speiseservice, 10. Juni, junger Koch oder Köchin, neben Chef, 1./15. Mai, Hotel 50 Betten, Toggenburg.
7664 Saal- oder Serviertöchter, Zimmermädchen, Office-Küchenmädchen, Köchin, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Kanton Graubünden.
7670 Chef de réception, Buffetdame, Officegouvernante, Officemädchen, Commis de cuisine, sofort, Oberkellner-Chef de service, 1. Juni, Hotel 65 Betten, Vierwaldstättersee.

Lehrstellen

7211 Kochlehrling, sofort, kleineres Hotel, Berner Oberland.
7298 Servicelehrtochter, sofort, Hotel 70 Betten, Kanton Graubünden.
7483 Servicelehrtochter, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Kanton Graubünden.

Aushilfen

7526 Küchenbursche, 1. Mai bis 1. Juni, Hotel 45 Betten, Kanton Solothurn.
7566 Sekretär, sofort, für ca. 1 Monat, mittelgrosses Hotel, Zürich.

„HOTEL-BUREAU" Succursale de Lausanne

17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Tél (021) 23 92 58. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus

8371 Commis de rang, de suite, hôtel-restaurant, Genève.
8372 Filles de buffet, laveuse, commis de cuisine, chef garde-manger, garçon de buffet, de suite, grand restaurant, Lausanne.
8377 Chef de partie, jeune chasseur, saison d'été, hôtel 70 lits, Alpes valaisannes.
8379 Commis de cuisine, chef de rang, Suisse, de suite, hôtel 100 lits, lac Léman.
8390 Chef de cuisine, chef de partie, commis de cuisine, première secrétaire de langue maternelle française, secrétaire maîn-courante, concierge, conducteur, portiers, lingère, filles d'office, grand hôtel, Alpes vaudoises.
8396 Chasseur qualifié, parlant anglais, de suite, grand hôtel, Genève.
8401 Chef de cuisine, saucier, pâtissier, aide de cuisine, saison d'été, hôtel de passage, Alpes bernoises.
8409 Femmes de chambre, portier d'étages, saison d'été, hôtel 100 lits, Alpes valaisannes.
8411 Jeune portier, secrétaire, chef de cuisine, hôtel 55 lits, saison d'été, Alpes valaisannes.
8414 Cuisinière, deux saisons, hôtel moyens, Alpes valaisannes.
8418 Jeune aide comptable, aide secrétaire, chefs de partie, commis de cuisine, cuisiniers, filles de lingerie, de suite, grand hôtel, Montreux.
8425 Filles d'office, sommeliers qualifiés, de nationalité Suisse, de suite, dancing, Vaud.
8428 Lingère repriseuse, fille d'office, de suite, hôtel 90 lits, lac Léman.
8430 Fille de salle, femme de chambre-salle, saison d'été, hôtel moyen, Alpes valaisannes.
8433 Un secrétaire, langues, chef de réception, de suite, places stables, hôtel 110 lits, Vaud.
8434 Sommelières, de suite, places stables, hôtel-restaurant, Lausanne.
8436 Première dame de buffet, fille d'économat, sommelière connaissant la restauration, français, allemand, sommelier de suite ou à convenir, grand restaurant, Lausanne.
8445 Gouvernante d'économat-office, une secrétaire, filles d'office, fille de cafeterie, de suite, hôtel 80 lits, Vaud.
8449 Sommelière, sommelières, débutantes, de suite, places à l'année, grand restaurant, Lausanne.
8454 Chef de partie, commis de cuisine, garçon de buffet, dame de buffet, serveuses, de suite, grand restaurant, Lausanne.
8469 Commis de cuisine, places à l'année, de suite, hôtel-restaurant moyen, canton de Neuchâtel.
8471 Fille de lingerie, secrétaire, saison d'été, hôtel 150 lits, Alpes vaudoises.
8474 Jeune cuisinier, chef de rang, portier, laveuse, saison d'été, hôtel 65 lits, Alpes valaisannes.
8478 Garçon de cuisine, de suite, hôtel moyen, Vaud.
8489 Commis de cuisine, de suite, hôtel moyen, saison d'été, Alpes valaisannes.
8493 Saucier, de suite, hôtel de passage, Lausanne.
8498 Cuisinière aide du chef, de suite, hôtel-restaurant, Vaud.
8514 Dame de cafèterie, portier, fin mai, grand hôtel, Vaud.

Gesucht für Sommersaison ins Wallis:

Chefpatissier
2 Commis de cuisine
Küchen-Economatgouvernante
Demi-chefs de rang
Commis de rang, Saaltöchter
Restaurationstöchter sprachenkundig
Zimmermädchen
Etagenportier (allsin)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre W A 2809 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Euler, Basel
sucht per Mitte Mai:

Economat- und Buffettochter
Glätterin
Telephonist-Chasseur

Gesucht
per 1. Juni in Jahresstelle

Aide de cuisine-Entremetier

Offerten gefl. an Hotel Aarauerhof, **Aarau.**

Hôtel du Rhône, Genève
cherche

JEUNE CAISSIER

3 langues et connaissant si possible la caisse comptable Nationale pour hôtels. Entrée immédiate ou à convenir.

Gesucht
Bestausgewiesener junger Mann sucht per 1. Juni nach Zürich **Stelle** als

Sekretär-Receptionär oder
Aide de patron
(Fähigkeitsausweis vorhanden)

Offerten an Publicitas Zürich 1 unter Chiffre K 10587 Z.

Passanten-Hotel in Bern
sucht

Commis de cuisine
Chasseur-Kommissionär
Näherin-Stopferin
Saaltochter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen

Gut honorierte Jahresstellen. Stellenantritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre P B 2877 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen
per sofort oder nach Übereinkunft

jüngere Tochter
(evtl. Praktikantin) als

Stütze der Etagengouvernante

Nur Schweizerinnen belieben Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo einzureichen an
Hotel Baur au Lac, Zürich

Casino Kursaal, Interlaken
sucht auf Anfang Mai bis Ende September

Serviertöchter oder Kellner
(nur Getränkeservice)

Mann (jungen, sprachenkundigen)

für Billetkontrolle und Plakatversand (wird angelernt). Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Dir. W. Obrist.

Hotel Beau-Rivage, Weggis
sucht für Sommersaison, mit Eintritt nach Übereinkunft:

Oberkellner
(Chef de service)
Buffetdame
Chef de partie
Lingère

Offerten an E. Gass, Hotel Stadthof, **Basel.**

Gesucht nach Interlaken

Commis-Patissier

Eintritt Juni

Office-Economat-Gouvernante

evtl. **Anfängerin,** Eintritt 15. Mai.

Offerten an Ed. Krebs, Hotel Krebs, **Interlaken.**

GESUCHT

per sofort oder nach Übereinkunft:

Patissier
Anfangs-Zimmermädchen
Saaltochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Parkhotel Schoenegg, **Grindelwald,** Tel. (036) 32262.

GSTAAD-PALACE

sucht für Sommer- und Wintersaison noch folgendes Personal:

Bureaux:
Kassier
Maincourantier

Loge:
Nachtconcierge

Küche:
Chef-Entremetier
II. Kaffeeköchin

Office:
Gouvernante

Restaurant:
Chefs de rang
Demi-Chefs

Keller:
Aide-Caviste

HOTEL in ZÜRICH

sucht:

Koch-Tournant
Kaffeeköchin
Officemädchen
Zimmermädchen
Anfangssekretär(in)
Chasseur

Offerten unter Chiffre Z H 2834 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Bellevue au Lac, Hilterfingen

sucht nach Vereinbarung

Concierge
Zimmermädchen

Offerten an die Direktion.

Gesucht

Serviertochter
Restaurationstochter
Restaurationskellner

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Stadtrestaurant Hotel Schweizerhof, **Bern.**

GESUCHT

für die Sommersaison, Eintritt gegen Ende Mai oder nach Übereinkunft:

Obersaaltochter
Restaurationstochter
Zimmermädchen
Hilfslingère
Etagenportier
Zimmermädchen
Anfängerin

Offerten erbeten an Hotel Silberhorn-Terminus, **Wengen** (Berner Oberland).

Gesucht

für Sommersaison (Juni-September):

Chef de partie
Patissier
Gouvernante
Lingère-Stopferin
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Officemädchen
Lingeriemädchen

Bei Zufriedenheit Stelle für Wintersaison zugesichert. Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien erbeten an Hotel Calonder, **St. Moritz.**

Hotels Seiler S.A., in Zermatt

sucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige und sprachenkundige

Direktionssekretärin

in Jahresstelle. Geregelte Freizeit, bezahlte Ferien und gute Salarierung. Angenehme Arbeitsatmosphäre. Bewerberinnen, die Freude haben, in den Bergen zu arbeiten, sind gebeten, ihre ausführlichen Offerten mit Curriculum vitae, Zeugniskopien und Photo an obenstehende Adresse zu senden.

GESUCHT

zu sofortigem Eintritt

Commis-Entremetier

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind erbeten an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Bürgenstock.

Stadtrestaurant sucht in Jahres- oder Saisonstellen: restaurationskundige

Commis de cuisine
Patissier
Buffettochter
eventuell auch Anfängerin
Commis de restaurant

Eintritt sofort und bis 15. Juni möglich. Angebote an Restaurant Schwanen, **Luzern.**

GESUCHT

per sofort oder nach Übereinkunft: tüchtige

Serviertochter
für Restauration
Buffettochter
sowie
Restaurationslehrtochter

Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten sind zu richten an W. Reiss, Restaurant Brauerei Senn, **Zofingen.**

Wir suchen

auf zweite Maihälfte eine

Hilfsgouvernante

für Office und Economat.

Offerten sind zu richten an Familie Frei, Engadinerhof, **Scuol-Tarasp-Vulpera.**

LAUSANNE-OUCHY
Restaurant de BELLERIVE PLAGE

cherche pour saison d'été 15 mai–15 septembre, éventuellement place à l'année

cuisiniers (chef de partie et commis)
caissière-dame de buffet
sommeliers(ères)
filles d'office
extra

Faires offres par écrit avec copies de certificats ou se présenter au Restaurant «Au Major Davel», Av. Tribunal fédéral 1, **Lausanne,** tél. 22 11 55–56.

Welche flotte, flinke und etwas sprachenkundige

Buffettochter und Serviertöchter

und tüchtiger

Koch-Aide oder Köchin

(neben Chef) hätten Lust, eine Sommersaison von Ende Mai bis Ende September auf dem schönen und vielbesuchten

Brienzer Rothorn

2349 m ü. M., zu verbringen? Gute Unterkunft und Verpflegung und sehr interessanter Verdienst.

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an **Direktion der Brienz-Rothorn-Bahn in Brienz** (Berner Oberland).

Hôtel Beau-Rivage, Genève

cherche une

téléphoniste

qualifiée, français, allemand et anglais et un

chasseur

pour entrée de suite ou à convenir. Faire offre en joignant copies de certificats, curriculum vitae et photographie.

Gesucht

per Anfang Mai–Ende Oktober:

Hotel-Sekretärin

für Réception, Telephon u. Kasse, in mittleres Ersticlasshotel in Lugano. Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Bild sind zu richten unter Chiffre H S 2860 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

tüchtige

Köchin

in mittleren alkoholfreien Betrieb. Offerten erbeten an Alkoholfreies Hotel Oberberg, **Neuhausen am Rheinfall,** Tel. (053) 81490.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft: tüchtiger

Demi-Chef

Saison bis Oktober.

Offerten mit Zeugnissen und Photo an Dir. C. Schaerer, Parkhotel-Kurhaus, **Bad-Schinznach** (Aargau).

Gesucht per sofort für Ablösung

(4 Wochen)

Oberkellner-Chef de service

Garantiertes Einkommen. Eilofferten erbeten unter Chiffre O B 2898 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Hotel am Vierwaldstättersee, Eintritt nach Übereinkunft, ca. 4 Monate Engagement

Küchenchef-Alleinkoch

guter **Restaurateur.** Hilfskräfte engagiert. **Hohes Salär.** Referenzenausweise, Photo und Zeugnisse sowie Lohnansprüche an Postfach 20, **Stansstad.**

Gesucht

für Sommersaison: tüchtiger

Küchenchef

Eintritt Anfang Juni. Offerten erbeten an Familie Durrer, Hotel Honegg, **Bürgenstock,** zur Zeit **Kerns** (Obwalden).

Wer Chiffre-Inserate aufgibt,

mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst.

Gesucht

für Sommersaison 1957 (April bis Oktober)

Hotel Oberland
Interlaken

Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind an die Direktion zu richten.

Conducteur

sprachenkundig, Eintritt Mai

Zimmermädchen

sprachenkundig, Eintritt Mai

Commis de cuisine

Eintritt Mai

Saalpraktikant(in)

Eintritt Juni

Hotel Chesa Grischuna, Klosters

sucht für sofort

Commis de cuisine

Für Sommersaison (ca. Ende Mai–September)

Allein-Patissier
Entremetier

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Hs. Guler, Klosters.

Gesucht

per sofort in gepflegten Restaurationsbetrieb an bekanntem Ausflugsort des Kantons Zürich: bestausgewiesener

Rest.-Koch oder Küchenchef
Küchenmädchen

Kost und Logis im Hause, gutbezahlte Stellen. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Schloss-Restaurant Waldmannsburg, **Dübelstein/Dübendorf/ZH**

Gesucht

für Sommersaison in Berghotel: gewandte

Allein-Saaltochter
Zimmermädchen

tüchtige

Chef-Köchin oder Alleinkoch

Offerten an Kurhaus **Sörenberg** (Luzern).

HOTEL à GENÈVE

demande

secrétaire-débutante

Ecrire avec références sous chiffre R 5554 X Publicitas, **Genève.**

Hotel in Zürich

sucht

Portier-Hausbursche
jüngere Tournante
Lingerie-Hilfe

Offerten unter Chiffre J Z 2866 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

per sofort:

Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen-Mithilfe in der Lingerie
Servicepraktikantin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Sonnenberg **Zürich.**

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft tüchtiger

Restaurations- und Hotel-Kellner
2 Hotel- und Restaurationstöchter
(sprachenkundig und restaurationsgewandt)

✦

Koch-Patissier
Köchin
Portier (sprachenkundig)
Chasseur

Hotel du Lac-Hirschen und Goldener Adler **Brunnen.**

Hotel im Oberengadin

sucht für Sommersaison (Juni bis September), eventuell auch Wintersaison:

Journalführerin-Sekretärin
Aide de cuisine
(eventuell Koch-Patissier)
2 Küchenmädchen
2 Officemädchen
Etagenportier
2 Saaltöchter
Restaurationstochter
mit Barkenntnissen
Kellerbursche
3 Zimmermädchen
Lingère, Lingeriemädchen
Wäscherin, Chauffeur

Offerten sind zu richten unter Chiffre D E 2657 an die Hotel-Revue, Basel.

GESUCHT

für lange Sommersaison am Vierwaldstättersee:

Patissier
Entremetier
Economat-Tochter
Kaffeeköchin
Sekretärin evtl. Praktikantin
Caviste
Officemädchen

Handgeschriebene, detaillierte Offerten an Hotel Fürigen, **Fürigen** (Nidwalden).

Gesucht

für Hotel am Vierwaldstättersee, Eintritt baldmöglichst, seriöse

BARMAID

die selbständig einem gepflegten Betrieb vorstehen kann. Guter Verdienst. Handgeschriebene Offerten mit Bild erbeten unter Chiffre B M 2879 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

für Sommersaison 1957:

Chef de rang
(für Oberkellnerarbeiten)
Zimmermädchen
Saaltochter
Serviertöchter
Buffettöchter
Patissier

Ca. Mitte Juni bis Mitte September. Offerten an Direktion Post-Hotel, **Arosa.**

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre werden von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Parkhotel & Weisses Kreuz
Pontresina
suchen für kommende Sommersaison:

Saaltöchter
Etagen-Gouvernante
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang und Commis
Bar-Hallentochter
Saucier
Entremetier, Gardemanger
mehrere
Commis de cuisine

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht für die Sommersaison:

Chef de rang
sprachenkundig
Küchen-Officemädchen
Chasseur-Liftier

Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Spiezerhof au Lac, **Spiez.**

Gesucht
per sofort für Saisonstelle nach Vaduz FL:

Küchenmädchen
Sekretärin (Sprachen)
Bardame (evtl. Englisch)
Serviertöchter (evtl. Englisch)

Offerten sind zu richten an Hotel Vaduzerhof, **Vaduz** FL, Tel. (075) 22140.

Erstklasshotel in Wengen
sucht für Sommersaison (Juni bis September):

Conducteur
(sprachenkundig)
Saaltöchter
Patissier, Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Zimmermädchen
Etagenportier
Glätterin-Lingère
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Park Hotel in **Wengen** (Berner Oberland).

Hôtel-Restaurant dans ville du Jura neuchâtelois
cherche pour entrée de suite ou à convenir

commis de cuisine

Bon salaire et travail régulier. — Faire offres sous chiffre C. D. 2807 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

GESUCHT
per sofort oder nach Übereinkunft:

Küchenchef-Alleinkoch
tüchtig
Aide de cuisine

Guter Lohn, geregelte Freizeit. Offerten an E. Ritter, Hotel Beau-Site, **Interlaken.**

Erstklasshotel in Lugano
sucht für sehr lange Saison:

Aide de réception-caissier

Offerten mit Gehaltsanspruch, Zeugniskopien und Photo unter Chiffre E L 2817 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel am Genfersee
sucht tüchtigen, sprachenkundigen

Sekretär-Kassier

Jahresstelle. Offerten unter Chiffre S K 2818 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für lange Sommer- und Wintersaison

Sekretärin-Korrespondentin

sprachenkundig, in Vertrauensstelle. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Saläransprüchen sind erbeten an Dir. J. Früh, Hotel Adler, **Grindelwald.**

Gesucht
per sofort

junger Koch

in Jahresstelle.

Offerten an Hotel-Restaurant Limmathaus, **Zürich.**

HOTEL SCHILLER, LUZERN

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Büropraktikantin
Saaltöchter
Saallehrtochter (Lehrzeit 1½ Jahr)
Commis de cuisine
Nachtportier sprachenkundig
Zimmermädchen

Schriftliche Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind zu richten an Hotel Schiller, **Luzern,** Tel. (041) 24821.

WIR SUCHEN
für Sommersaison, mit Eintritt per sofort, noch folgendes Personal:

Saucier
Rôtisseur
Chef de garde
Commis de cuisine
Patissier
Gouvernante d'étage
Gouvernante d'office
Cuisinière à café
Fille de lingerie
Aide-contrôleur
Aide-d'économat
Secrétaire-stagiaire
Dame de buffet-caissière
Aide de buffet

Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion Hotel Suisse et Majestic, **Montreux.**

Gesucht

Lingère-Glätterin

Eintritt nach Übereinkunft. Saison bis anfangs November. Offerten an Hotel Sonnenhof, **Ascona.**

Gesucht
per sofort

Saaltochter
Tournante (für Zimmer und Saal)

Offerten an Bad-Hotel Schweizerhof, **Baden.**

Bezirks-Spital, Moutier (B.J.)
sucht zu baldigem Eintritt

Köchin oder Koch

Offerten mit Lohnansprüchen an die Spital-Direktion.

On cherche
pour hôtel de 1er rang de Montreux:

aide-gouvernante d'étage
chef de rang
qualifié

entrée début ou mi-mai. Offres Case postale 289, **Montreux.**

Gesucht von Erstklasshotel

Etagengouvernante
Zimmermädchen

Offerten an Hotel Eicher, Claridenstr. 30, **Zürich.**

Wir suchen
jungen, strebsamen

KOCH

Wir bieten interessante Dauerstelle, moderne Arbeitsverhältnisse, 1½ Tage frei. (Sonntags ist der Betrieb geschlossen.)

Originalzeugnisse, Photo, Lebenslauf und Lohnansprüche sind zu richten an Diät-Restaurant Gleich AG, Seefeldstrasse 9, **Zürich.**

HOTEL ERIKA, SPIEZ
sucht für Sommersaison: jüngere, gutausgewiesene

Saaltochter oder Kellner
jüngerer
Alleinportier
sprachenkundig
Tournante
für Zimmer und Saal

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Verdienstansprüchen an Hotel Erika, **Spiez** (Thunersee).

Zum sofortigen Eintritt oder nach Übereinkunft suchen wir noch

Restaurationskellner
Restaurationstochter
Serviertöchter
Servier-Praktikant(in)

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter und Angabe des möglichen Eintrittstermines gefl. an

Casino Berne

Gesucht
für ca. 20. Mai, selbständige

Saaltochter
Saal-Praktikantin
Zimmermädchen
Tochter für Küche

welche Gelegenheit hat, sich im Kochen weiter auszubilden. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Hotel Schweizerhof, **Wengen,** Telephon (036) 34671.

Angleterre
Hotel Grosvenor
Swanage Dorset
cherche

Commis de cuisine

pour la cuisine générale, inclusif pâtisserie. L'âge des candidats au moins 21 ans, avec quelques expériences. Applications accompagnées des certificats des patrons antérieurs. Envoyez nom et adresse, aussi domicile, date et lieu de naissance, nationalité, des copies de certificats, une photo, possible date d'entrée.

Lerne

Englisch

in London

an den **London Schools of English,** 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W 1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

Gesucht
in erstklassiges Kur- und Bade-Hotel: tüchtiger, seriöser und bestausgewiesener

Küchenchef

zu grösserer Brigade. Eintritt ca. anfangs Juni. Baldgefl. Offerten erbeten unter Chiffre D R 2784 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
wird in Kurhaus mit 90 Betten tüchtiger, sparsamer

Küchenchef

Eintritt 1. Juni. – Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an L. Bernasconi, Direktor, Kurhaus Serpiano, TI.

MÖVENPICK BERN ZÜRICH LUZERN

Wir suchen per sofort

Chef de partie
Commis de cuisine

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften sind zu richten an Mövenpick AG., Dreikönigstr. 21, Zürich.

Gesucht
zu sofortigem Eintritt für die Sommersaison eine tüchtige

Kaffee- und Personalköchin

Offerten sind zu richten an den Engadinerhof in **Scuol-Taasp-Vulpera.**

In mittelgrossen, bekannten Betrieb suchen wir
eine sehr tüchtige, wenn möglich sprachenkundige

Serviertochter

Guter Verdienst, geregelte Freizeit.

Restaurant Haller, Confiserie-Tea-room, **Lenzburg.**

ASCONA

Gesucht für den 15. Juni bis Ende September:

Hilfsköchin neben Chef, evtl.
Commis de cuisine

für sofort:

Küchen- und Hausbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel Riposo, **Ascona,** Tel. (093) 72064.

Gesucht
in neu eingerichtetes Hotel und Restaurant der Ostschweiz

Vertrauensperson

als Stütze der Hoteliersfrau (evtl. Praktikantin). Bewerberinnen, welche schon längere Zeit im Hotelfach tätig sind, solchen oder ähnlichen Posten innegehabt haben und dem Personal vorstehen können, belieben ihre Offerte mit Bild, Zeugniskopien, Referenzen und Lohnangaben zu richten unter Chiffre V P 2836 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Commis de cuisine

Offerten an Bahnhofbuffet Olten.

Hotel du Signal, Bougy am Genfersee
sucht per sofort

Commis de cuisine

für Angestelltenküche und Mithilfe beim Chef.

Offerten erbeten.

GESUCHT
per sofort:

Commis de cuisine
Kochlehrling
Hilfsgouvernante
Buffettöchter
freundliche Serviertöchter

Offerten an Restaurant Mövenpick, **Bern.**

Gesucht

II. Oberkellner-Chef de service
(Restaurateur)
Commis de cuisine
Restaurationstöchter
sprachenkundig

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Hotel Seegarten, Locarno.

Gesucht

Officemädchen

Eintritt nach Übereinkunft. Saison bis anfangs November. Offerten an Hotel Sonnenhof, **Ascona.**

Hôtel de 1er rang
région du Léman, cherche

GOUVERNANTE D'ÉCONOMAT

Offres avec âge, photo, copies de certificats et prétentions de salaire sous chiffre L E 2833 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
in mittleres Hotel am Thunersee für Sommersaison:

Alleinportier jüngerer
Zimmermädchen
Saaltochter
junger Koch
neben Chef

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien an R. Aeschlimann, Strandhotel Seeblick, **Faulensee** bei Spiez.

Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

Nous cherchons
pour le 15 juin pour la saison d'été:

secrétaire ou **une secrétaire**
pour la réception et seconder les patrons, connaissant les langues
fille de salle
2 femmes de chambre
portier
connaissant les langues
sommelière ou **sommelier**
connaissant la restauration
garçon de buffet

Faire offres à J. Pythoud, Hôtel-restaurant du Cerf, **Villars-Chesières.**

Wir suchen
in guteingerichteten Betrieb zu baldigem Eintritt, sauberes

Hilfs-Zimmermädchen

für Saison oder ganzjährig.

Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Storchen, **Rheinfelden.**

Gesucht
in erstklassiges Spezialitäten-Restaurant

Commis de cuisine

Offerten an Terrassen-Restaurant Rhystube, **Basel**

Gesucht
per Mai in Passantenhotel nach Basel (Jahresstellen):

Zimmermädchen
sprachenkundig
Sekretär
für Reception und Kassa, Sprachenkenntnisse erforderlich.

Offerten unter Chiffre P H 2850 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel Touring au Lac, Neuchâtel
cherche pour de suite ou à convenir un jeune

cuisinier
fille et garçon d'office

Offres écrites avec photo, copies de certificats et prétention de salaire à J. Lesegretain, propr.-dir.

Le Restaurant du Palais de l'ONU Genève
cherche pour entrée de suite

gardemanger
commis de cuisine
commis de rang

qualifié. Adresser offres complètes à la direction du restaurant.

Gesucht
in erstklassigen Restaurationsbetrieb, zu baldigem Eintritt

Chef de partie sowie
Commis-Gardemanger

Offerten mit Zeugniskopien an H. Reiss, Restaurant du Théâtre, **Bern.**

Wir suchen
auf anfangs oder Mitte Mai tüchtige, selbständige

Köchin oder Alleinkoch

sowie auf Anfang Juni tüchtiges

Zimmermädchen

für die Sommersaison. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel Edelweiss, **Beatenberg.**

Gesucht nach Luzern
Gouvernante
tüchtig, **für Lingerie und Etage**
Sekretärin
tüchtig, sprachenkundig, sehr gut bezahlte Stelle
Portier-Conducteur
sprachenkundig, sehr einträgliche Stelle
Etagenportier vom Fach
Saaltöchter sehr guter Verdienst
Wäscherin zu moderner Maschine
Küchenmädchen

Offerten unter Chiffre L Z 2706 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel in Zürich sucht in Jahresstelle tüchtige

Gouvernante

für Economat-Office.

Eintritt möglichst sofort. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Fr. M. Trottmann, Hotel Bellerive au Lac, **Zürich.**

Gesucht
in Badekurort des Unterengadins bei langer Saisondauer:

Chef-Gardemanger
Commis de cuisine
Hilfsportier

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und Photo an Dir. Hugo Ferrr, AG Hotels Belvédère & Post, Bad Scuol-Tarasp-Vulpera, erbeten.

Für kommende Sommersaison
suchen wir noch folgendes Personal:

Zimmermädchen
Saaltochter
evtl. Anfängerin
Buffettochter
evtl. Anfängerin
Hilfsköchin

Eintritt Ende Mai oder nach Übereinkunft. Geregelte Freizeit. Off. an Hotel Sonne, **Beckenried,** Tel. (041) 84 52 05.

Gesucht nach Genf
in Erstklasshotel

Entremetier

Offerten mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Chiffre N G 2859 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Aushilfe im Mai nach Luzern

Partie-Koch
Restaurationstöchter

Offerten erbeten an Direktion Hotel Union, **Luzern.**

Hotel Monte Verità, Ascona
sucht für sofort:

Casserolier
mit Erfahrung;
Chasseur
jüngerer, möglichst sprachenkundig.

Eilofferten an die Direktion.

Gesucht

Buffettochter

auch Anfängerin.

Offerten an Bahnhofbuffet **Olten.**

GESUCHT
Sommersaison Juni/September, evtl. nach Übereinkunft:

Sekretär oder Sekretärin evtl. Anfängerin
Concierge, Liftier
Oberkellner, Chefs de rang
Chef d'étage, Commis de rang
Hallen-Bartochter
Saaltöchter und Anfängerinnen
Küchenchef, Saucier
Patissier, Entremetier
Casserolier, Küchenburschen und
Küchenmädchen, Officemädchen
Kaffeeköchin, Personalserviertochter
Portier, Portier-Hausbursche
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Junger M a n n
für Tennis und Schwimmbad

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo und Lohnansprüchen an Dir. H. Schilling, Grand Hotel **Rigi-Kaltbad.** Eventuell können auch Winterengagements abgeschlossen werden.

Gesucht
auf Anfang Juni tüchtiger

Saucier, Gardemanger oder Rôtisseur

Saisondauer 3½ bis 4 Monate. Bei Zufriedenheit wird auch lange Wintersaison zugesichert. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind erbeten an Hotel Schweizerhof, **Davos-Platz.**

Erstklasshotel in Lausanne
sucht per sofort:

Sekretärin
Telephonist-Chasseur
3 Zimmermädchen
3 Portiers
Lingère
Glätterin
Wäscher
Kellner-Chef de rang
Hausbursche

Gefl. Offert. unt. Chiff. E H 2806 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
per 1. Juni in gutfrequentierten Passantenbetrieb:

Buffetdame
Buffettochter
Serviertochter
sprachenkundig

Offerten sind zu richten an Hs. Moor-Sidler, Restaurant Aareschlucht, **Meiringen** (Berner Oberland).

GESUCHT auf Juni:

Sekretärin (sprachenkundig)
Hotelpraktikantin
Alleinkoch oder Köchin
Küchen-Hausbursche
Küchen-Hausmädchen
Hausmädchen-
Anfangszimmermädchen
Zimmermädchen (servicekundig)
I. Saaltochter
Saaltochter
Saalpraktikantin
Lingère-Wäscherin
(vollautomatische Waschmaschine)
Lingeriemädchen

Bewerber(innen), die auch auf eine anschliessende lange Wintersaison reflektieren, senden bitte ihre Zeugnisabschriften mit Lohnansprüchen an Hotel Bellavista, **Davos 2.**

Premier chef de cuisine
est cherché

de suite pour grand hôtel tout premier rang à Dublin. Doit posséder à fond son métier et pouvoir diriger brigade. Doit pouvoir parler anglais. Heures de travail réglementées. Excellent salaire et conditions de travail. Faire offres détaillées avec photo et références sous chiffre H D 2662 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Pour entrée à convenir on cherche

saucier

bon restaurateur

Faire offres avec copies de certificats au Buffet de la Gare, **La Chaux-de-Fonds.**

GESUCHT
nach Wengen, Berner Oberland, Regina Hotel, mit Eintritt ca. 12. Juni 1957:

Sekretär-Praktikant, Oberkellner
Etagen-Gouvernante
Nachtportier
Kondukteur, Liftier, Chasseur
Economat-Gouvernante
Hilfs-Economat-Gouvernante
Hallentochter oder Hallenkellner
mit Barkenntnissen
Demi-Chefs
Commis de rang
Zimmermädchen
Angestellten-Zimmermädchen
Etagenportier

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Lohnansprüche an Jos. Reinert, «Madeleine», **Meggen,** Luzern

---

Gesucht für Dauerstelle nach Zürich

Portier

für Etage und Ablösungen in der Loge,

Zimmermädchen

beide sprachenkundig, evtl. Ehepaar. Guter Verdienst und angenehmes Dienstverhältnis. Baldiger Eintritt erwünscht. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel Splügenschloss, **Zürich-Enge,** Splügen- Ecke Genfer Strasse, Tel. (051) 27 52 15.

On cherche
pour entrée le plutôt possible

commis de cuisine

avec petite brigade.

Faire offres à l'Hôtel Paix & Poste, **Sion.**

GESUCHT
an bestbekanntem Sommer- und Wintersportplatz:

Restaurationstochter
Saaltochter
Sekretärin-Anfängerin

Offerten an Hotel Acker, **Wildhaus.**

Gesucht
für lange Sommersaison ein

I. Aide de cuisine

Offerten sind zu richten an Restaurant Freienhof, **Thun.**

GESUCHT
für lange Sommersaison am Vierwaldstättersee:

Saal-Rest.-Tochter
oder Kellner
Saal-Praktikantin
Zimmermädchen
Privatmädchen-Lingeriehilfe
Etagen-Portier
Lingeriemädchen

Handgeschriebene, detaillierte Offerten an Hotel Fürigen, **Fürigen** (Nidwalden).

Gesucht

Alleinkoch

in Hotel mit 40 Betten.

Offerten an Hotel-Kurhaus Reuti, **Brünig-Hasliberg.**

Grand hôtel de Lausanne
cherche pour entrée immédiate ou date à convenir:

aide-contrôleur
stagiaire pour réception
aide-comptable
jeunes serveuses
au courant de la restauration pour snack-bar.

Offres détaillées avec photo sous chiffre P W 80715 L à **Publicitas Lausanne.**

GESUCHT
für die Sommersaison (evtl. Jahresstelle): tüchtige, sprachenkundige

Saaltochter
Restaurationstochter
II. Zimmermädchen

Offerten mit Photo an Hotel Albris, **Pontresina.**

Chef tournant

required for first class North West City, Near Liverpool, England. Good wages and conditions of employment. Apply with certificates to: Manager, Grosvenor Hotel, **Chester.**

GESUCHT
nach Wengen, Berner Oberland, Regina Hotel, mit Eintritt ca. 12. Juni 1957:

Saucier tüchtige Kraft
Entremetier jüngere Kraft
Commis de cuisine
Angest.-Köchin oder -koch
Casserolier
Lingeriemädchen
Wäscher (Maschinen)

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen an Josef Reinert, «Madeleine», **Meggen** (Luzern).

Gesucht
sprachenkundige

Tochter oder Frau als Stütze des Patrons

Schriftliche Offerten mit Photo und Altersangabe an Fam. Uetz, Hotel Helvetia, Interlaken.

Hotel Reber, Locarno

Wir suchen
noch einen tüchtigen

Tournant de cuisine oder Gardemanger

Saison bis anfangs November. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Fr. Steiner, Chef de cuisine.

Gesucht
in Erstklasshotel, 140 Betten, Berner Oberland, **für Sommer- und Wintersaison,** mit Eintritt ca. 10. Juni 1957, tüchtiger, zuverlässiger

Küchenchef

der eine sehr gepflegte Küche führt. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen unter Chiffre E B 2785 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Garten-Hotel, Winterthur
sucht per sofort in Jahresstellen:

Chef-Gardemanger
Commis de cuisine
Buffetdame
Gouvernante-Tournante

Offerten an G. Sommer, Gartenhotel, **Winterthur.**

Gesucht per sofort, evtl. 15. Mai:

Chef de partie
Commis de cuisine
Restaurationstochter

Offerten an J. Stilli, Dir., Hotel du Parc, **Baden,** Telephon (056) 25353.

Gesucht per sofort

2 Serviertöchter
(hoher Verdienst)
2 Küchen- und Hausmädchen
Hausbursche

Hotel Bahnhof, **Biberist,** Tel. (065) 47248.

Wir suchen
für unsere Etablissements

Kellner
(französische und englische Sprachenkenntnisse)
für Dancing
Serviertochter
für Bar und Restaurant
Barmaid-Tournante

Offerten unter Chiffre W S 2872 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche

laveuse-calandreuse

de métier. Hôtel Mon-Repos, **Genève.**

Nous cherchons pour saison les employés ci-dessous:

chef de cuisine
expert en restauration ou très bon chef de partie
commis de cuisine
garçons de cuisine
garçons d'office
commis-pâtissier-confiseur
chef de rang (sachant flamber, langues)
remplaçant du maître d'hôtel
demi-chefs de rang
(langues, sachant flamber)
commis de rang
serveuses pour brasserie
femme de chambre
portier-garçon de maison jeune
jeune fille vendeuse au magasin confiserie

Place de saison ou à l'année selon satisfaction. Faire offres de suite avec copies de certificats et photo (timbre pour réponse) à J.-E. Blum, Hôtel-restaurant Central, **Villars-sur-Ollon.**

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft, **intelligente, junge**

Tochter

als Stütze des Patrons

in alkoholfreien Tea-room. Kenntnisse des Buffetdienstes erwünscht. Offerten an Tea-room Du Moulin, **Biel.**

On demande
pour entrée de suite ou à convenir:

une apprentie de buffet
une fille de buffet
un commis de cuisine

Faire offres au Buffet de la Gare, **La Chaux-de-Fonds.**

Zur Ergänzung unseres Personalbestandes suchen wir für sofort evtl. nach Übereinkunft

Buffetdame
Buffettochter

✦

Chasseur-Telephonist
deutsch und französisch sprechend, Kenntnisse in einfachen Büroarbeiten erwünscht

✦

Kellerbursche
deutsch oder französisch sprechend

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter und Angabe der Lohnansprüche und des möglichen Eintrittstermins gefälligst an

Casino Berne

Angleterre
Hotel Grosvenor
Swanage Dorset
cherche

Travailleuses Domestiques résidentielles
avec expérience comme femme de chambre; aussi des nettoyeuses. L'âge des candidates italiennes au moins 21 ans. Les autres nationalités au moins 18 ans. Envoyez nom et adresse, aussi domicile, date et lieu de naissance, nationalité, des copies de certificats, une photo, possible date d'entrée.

Gesucht
für den Sommer, mit Eintritt ca. 20. Mai, selbständige

Köchin oder junger Koch
Restaurations- und Saaltöchter
Küchen- und Officemädchen
Zimmermädchen

Hotel-Chalet Schwarzwaldalp ob Meiringen, Telephon (036) 51231.

Gesucht
eine

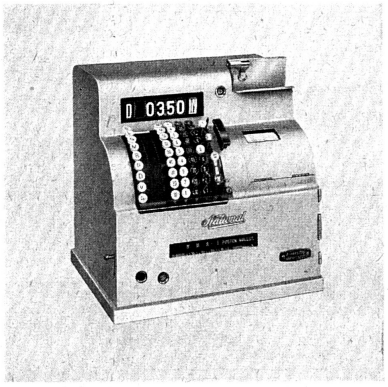
Serviertochter
Küchenmädchen

zu baldigem Eintritt evtl. auf 1. Juni.
Kurhaus Monstein b. **Davos.**

Angleterre
Hotel Grosvenor
Swanage Dorset
cherche

Commis de rang
âgé au moins 21 ans, avec 3 ans d'expérience,

Chef de rang
âgé au moins 23 ans, avec 5 ans d'expérience.
Envoyez nom et adresse, aussi domicile, date et lieu de naissance, nationalité, des copies de certificats, une photo, position demandée, possible date d'entrée.



National
Eingetr. Schutzmarke

A notre stand no 4218, halle 11, nous présentons les modèles de caisses enregistreuses nécessaires à votre bar et à votre restaurant. Si vous désirez être renseigné sur nos machines comptables pour hôtels, notre spécialiste vous rendra visite sans engagement quand il vous plaira. Pour chacun de vos départements, nous avons la machine qu'il vous faut, au prix qui vous convient.

An unserem Stand Nr. 4218, Halle 11, zeigen wir die Modelle von Registrierkassen, welche in Ihrer Bar oder Ihrem Restaurant benötigt werden. Sollten Sie nähere Angaben über unsere Hotel-Buchungsmaschinen wünschen, wird Sie unser Fachberater gerne unverbindlich besuchen, wann es Ihnen beliebt. Wir haben für jeden Ihrer Sektoren die passende Maschine zum angemessenen Preis.

NATIONAL REGISTRIERKASSEN AG. - ZÜRICH
Stampfenbachplatz - Tel. (051) 26 46 60 - Fabrik in Bülach

BANGKOK
Neues Luxushotel sucht tüchtigen

Chef-Patissier-Confiseur

Kontrakt: 3 Jahre. Bezahlte Reise. Ausführliche Offerten erbeten an Werner Keller, Manager, Erawan-Hotel, **Bangkok** (Thailand).

Gesucht
tüchtiges, servicegewandtes und sprachenkundiges

Fräulein als Chef de service-
I. Buffetdame-Stütze des Patrons

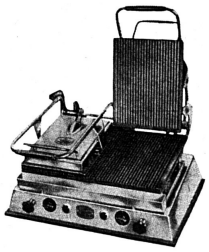
Gutbezahlte Dauerstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an J. Willimann, Restaurant Grüt, **Adliswil.**

Chef de froid

required for first class North West City, Near Liverpool, England. Good wages and conditions of employment. Apply with certificates to: Manager Grosvenor Hotel, **Chester.**

...das beste heute auf dem Markt erhältliche Produkt...

So lautet das Urteil eines bedeutenden Fachmannes über den **neuen TURMIX-Infra-Grill mit Thermostat.** — Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne eine Photokopie dieses Attestes, der ausführlich die entscheidenden Vorzüge des TURMIX-Infra-Grills behandelt.



Modell CC

Jederzeit betriebsbereit!

Wer auf lange Sicht rechnet, wählt TURMIX!

TURMIX AG., Küsnacht (ZH)
Telephon (051) 90 44 51

MUBA:
Stand 6042, Halle 18

Günstige Antennen
zum Selbstmontieren

Fernsehapparate
für Mitglieder des Hotelier-Vereins zu Vorzugspreisen

Musikautomaten
(Miete oder Mietkauf)

UKW-Empfänger zu Fabrikpreisen.

Radio **ässer** Luzern
Grabenstr. 4, Tel. 041/3 47 44

Février 1957 a été bon pour l'hôtellerie suisse

La marche ascendante du mouvement hôtelier observé au cours des deux premiers mois d'hiver s'est poursuivie dans le mois en revue. Au regard de février 1956, le nombre des nuitées inscrites dans les *hôtels et pensions* s'est accru d'environ 90 000 unités ou de 6½ pour cent pour s'élever à *1,47 million* – ce qui constitue un nouveau maximum pour février – et le taux moyen d'occupation des lits est passé de 40 à 43 pour cent. A noter que février comptait cette année un jour de moins qu'en 1956.

Comme en janvier, l'essor est dû presque exclusivement aux *étrangers,* qui ont totalisé *735 000 nuitées,* soit 88 000 ou 13½ pour cent de plus qu'il y a un an. On a de nouveau dénombré beaucoup plus de *Français,* dont la fréquentation a augmenté de 33 pour cent dans l'ensemble, voire de 63 et 86 pour cent en Valais et dans les Alpes vaudoises. *La moyenne des dépenses des touristes français doit cependant avoir baissé,* si l'on considère qu'une bonne part de leur supplément de nuitées (+ 39 000) s'inscrit au compte des établissements hôteliers des catégories de *prix inférieures.* On relève en deuxième position, par ordre d'importance, l'excédent de nuitées des *Allemands* (+ 22 000 ou 13 pour cent); près des trois cinquièmes de leur apport ont été enregistrés aux Grisons, où nos hôtes germaniques ont marqué une prédilection pour Davos et Arosa. Des gains de nuitées remarquables, bien que plus modestes en valeur absolue, s'inscrivent en outre pour les hôtes d'*Italie,* de *Belgique,* des *Pays-Bas,* de *Scandinavie,* d'*Autriche* et de quelques autres pays. On attendait mieux de la fréquentation *britannique,* qui n'a progressé que de 3 pour cent, après une augmentation de 10 pour cent en janvier. L'apport de ressortissants des *Etats-Unis d'Amérique n'a pas atteint son volume de l'an passé* (– 7 pour cent).

Pour la période examinée, les *Allemands* sont en tête des étrangers, avec 193 000 nuitées ou plus du quart de la fréquentation globale des hôtes de l'extérieur. Les *Français* occupent le deuxième rang, avec 158 000 nuitées, devant les *Anglais,* avec 114 000. Puis viennent les *Belgo-Luxembourgeois* (56 000 nuitées), les *Néerlandais* (52 000), les *Américains du Nord* et les *Italiens* (42 000 pour chaque groupe).

La répartition des résultats de février par *régions* fait apparaître qu'à peu près les *trois cinquièmes* du total général de 1,47 million de nuitées reviennent aux *contrées de sports d'hiver, un cinquième aux grandes villes* et un cinquième également aux autres parties du pays. La part des régions d'hiver a été plus grande que le mois précédent, mais un peu plus faible qu'en février 1956, par le fait que le nombre des nuitées n'est monté que de 4 pour cent en moyenne dans les centres d'hiver, alors qu'il s'est accru de 9 pour cent dans les grandes villes et de 11 pour cent dans le reste de la Suisse.

Le *trafic aux sports d'hiver* a évolué très diversement d'une région à l'autre. Ainsi, par rapport à février 1956, les *Grisons* ont accueilli moins de Suisses (– 6 pour cent) et d'Américains du Nord (– 12), mais plus de Français (+ 19), de Belges (+ 14), d'Italiens (+ 9) et d'Allemands (+ 6). L'apport britannique n'a pas varié. Le chiffre global des nuitées de la région s'est élevé de 2 pour cent et le taux moyen d'occupation des lits s'est porté de 69 à 71 pour cent.

A l'exemple des centres grisons, l'évolution dans les stations de sports d'hiver de l'*Oberland bernois,* où Wengen et Gstaad se signalant par des taux d'occupation supérieurs à 80 pour cent, a été également assez diverse. Pour l'ensemble de la région, le trafic interne marque une régression de 6 pour cent. A cette perte s'oppose, comme dans les Grisons, un accroissement de 7 pour cent de la fréquentation étrangère.

En *Valais,* presque tous les centres de sports d'hiver ont logé plus de monde que l'an passé à pareille époque. On a assisté avant tout à un afflux plus substantiel de visiteurs à *Champéry* et à *Saas Fee,* où ont été inscrites près du double de nuitées. A *Crans,* la progression est de 10 pour cent, à *Zermatt* de 7 et à *Verbier* de 2 pour cent. Pour toute la région, l'excédent est de 11 pour cent (+ 11 000 nuitées), gain obtenu grâce aux étrangers, surtout aux Français. Le taux moyen d'occupation des lits a atteint 47 pour cent contre 44 pour cent en février 1956. Des cotes dépassant largement cette valeur moyenne sont notées en faveur de Zermatt (68), Montana (72), Crans (86) et Verbier (95 pour cent).

Le trafic s'est développé beaucoup plus favorablement qu'en Valais dans les hôtels et pensions des *Alpes vaudoises,* où l'apport de nuitées a augmenté de plus de la moitié + 20 800), à la suite d'une plus grande *affluence d'hôtes étrangers* (+ 67 pour cent) et suisses (+ 11). Il est vrai que *Château-d'Oex* n'a enregistré aucun progrès et *Villars-Chesières* qu'une faible amélioration (+ 4), mais *Leysin* a vu son chiffre des nuitées touristiques passer de 1500 à 22 000, ce qui a amplement compensé la baisse de la fréquentation dans les sanatoriums et cliniques de cette station climatique. Sur 100 lits mis à disposition par les hôtels, 69 ont été occupés à Leysin, 74 à Villars-Chesières, 43 à Château-d'Oex et 56 pour l'ensemble de la région (47 l'année précédente).

Dans les stations hivernales de la *Suisse centrale et orientale,* le taux d'occupation a oscillé entre 35 (Andermatt) et 96 pour cent (Braunwald).

Contrairement au trafic d'agrément et aux voyages nécessités pour des raisons professionnelles, l'activité dans nos établissements climatiques a de nouveau été plus faible que pendant le même mois de l'an passé. En effet, le total des nuitées inscrites dans les *sanatoriums d'altitude et établissements de cure* est descendu de 28 500 ou d'un huitième pour se fixer à 203 000. Il convient de souligner que le nombre des lits des malades a également subi une forte réduction. Dans la seule station de *Leysin,* l'effectif de ces lits a diminué de quelque 900 unités depuis un an, par suite de la transformation de sanatoriums et cliniques en hôtels ou pensions.

Das vergessene Portemonnaie

-bl- In einem grossen Restaurant lässt eine Dame beim Fortgehen versehentlich ihr Portemonnaie auf dem Tisch liegen. Ein Gast findet das Portemonnaie und gibt es am Buffet ab. Tags darauf kommt ein Herr und erklärt, gestern habe eine Dame ihr Portemonnaie liegen lassen; er sei von ihr beauftragt, es zu holen. Durch die Serviertochter, in deren Service sich dieser Herr niedergesetzt hat, wird er angefragt, wieviel Geld sich in dem vergessenen Portemonnaie befunden habe. Der Herr antwortet, es seien darin zwischen 100–120 Franken gewesen, was zutrifft. Damit gibt man sich am Buffet zufrieden und lässt dem Herrn durch die Serviertochter das reklamierte Portemonnaie überbringen, der sich hierauf entfernt.

Wenige Stunden später kommt die *Dame,* die das Portemonnaie liegen liess, selbst in die Wirtschaft und verlangt auch ihrerseits das Portemonnaie zurück. Sie habe niemanden den Auftrag gegeben, es zurückzuverlangen, insbesondere nicht dem Herrn, der bereits da gewesen sei. Was ist in einem solchen Fall zu tun?

Zunächst sollte man abzuklären suchen, wieso der erwähnte Herr den Inhalt des Portemonnaies nahezu richtig angeben konnte. Es ist wenig wahrscheinlich, dass er ihn schlankweg erraten hat. Denkbar ist dagegen, dass die Dame in ihrer ersten Aufregung selber zu Dritten von dem Fall gesprochen hat und dass der erwähnte Herr das hörte. Aber auch noch etwas anderes ist denkbar, dass nämlich der Herr und die Dame Komplizen sind, die aus dem Unfall, der der Dame passierte, ein Geschäft zu machen suchen. Das ist naturgemäss eine blosse Vermutung. Etwas unvorsichtig war es wohl, dem Herrn das Portemonnaie auszuhändigen, ohne von ihm die Nennung seines Namens, einen Ausweis über seine Identität und eine schriftliche Vollmacht der Dame zur Abholung des Portemonnaies sowie eine Empfangsbestätigung zu verlangen. Man wird darauf antworten, dass man vom Restaurationspersonal, das am Buffet tätig ist oder serviert, eine solche Vorsicht nicht wohl verlangen könne. Da hat dann aber auch die *Hotelleitung* gefehlt, wenn sie dem Personal nicht einschärfte, alle Fundgegenstände von irgendwelcher Bedeutung, z. B. in einem Wert von mehr als 10 Fr., nicht am Buffet, sondern im *Bureau* des Hotels abzugeben. Dort dürfte man dann schon eher wissen, wie man sich zu verhalten hat, wenn jemand die Sache abholen will. Es wäre gut, wenn man in allen Hotels, Restaurants und Wirtschaften aus dem geschilderten Fall eine solche Lehre zöge.

So wie dieser Fall nun liegt, wird es der Hotelleitung vielleicht nicht leicht sein, ihre Verantwortung abzulehnen. Sie wird allerdings der Dame die Leistung von Schadenersatz verweigern und ihr eröffnen müssen, dass sie bei der Polizei gegen *Unbekannt,* d. h. eben gegen den vorerwähnten Herrn, *Strafanzeige* wegen Betrugs einleiten werde. Im Untersuchungsverfahren wird die Dame dann voraussichtlich als Zeugin einvernommen werden. Hat sie ein gutes Gewissen, so wird sie dagegen nichts einzuwenden haben. Andernfalls aber wird sie es wahrscheinlich vorziehen, den von ihr angeblich erlittenen Verlust an sich zu tragen, und man wird von ihr nichts mehr hören.

Faltbare Behälter für Flüssigkeiten

(Korr.) Eine englische Gesellschaft stellt laut «Chemischer Rundschau» Nr. 15, 1956, seit einiger Zeit Säcke aus faserverstärktem Kunstgummi her, die zum Versand von Erdöl, Erdölerzeugnissen und möglicherweise auch Speiseölen, *Wein* und andern Flüssigkeiten bestimmt sind. Gegen mechanische Verletzungen sind sie durch eine zusammenschiebbare Leichtmetallhülle geschützt. Diese Behälter sollen in erster Linie beim Transport mit Trockenfrachtschiffen Verwendung finden. Nach dem Entleeren können die Behälter flachgedrückt werden und beanspruchen dann praktisch keinen Raum, so dass andere Frachten verladen werden können. *–r.*

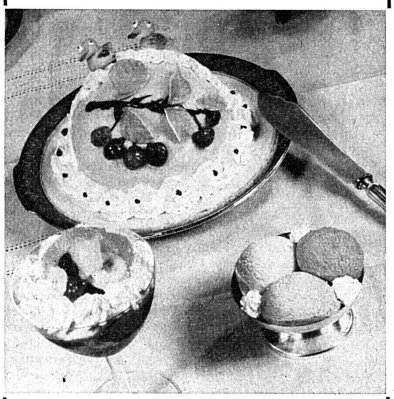
für rasche, satzfreie Filtration

Kenner verwenden FRIG, das Glacepräparat mit den hervorragenden Eigenschaften.

- Verfeinert die Qualität
- Verlängert die Haltbarkeit
- Erhöht die Ausbeute
- Vereinfacht die Arbeitsmethode
- Ist preislich vorteilhaft

Denken Sie rechtzeitig an die Bereitstellung von FRIG für die Saison.

Dr. A. Wander A.G., Bern



Les spécialistes et les connaisseurs utilisent le FRIG pour préparer leurs glaces. En effet, il

- affine la qualité des glaces,
- prolonge leur durée de conservation,
- augmente le rendement,
- simplifie le mode de préparation,
- est de prix avantageux.

Songez, en temps voulu, à vous munir de FRIG pour la saison des glaces.

Dr A. Wander S.A., Berne

Café-Garten mit Frego-Storen im Zentrum Zürichs

Frego

der praktische und vielseitig verwendbare Storen für Garten, Balkon und Terrasse

Ideal für Restaurants und Hotels

Grosse Schattenfläche
Allseitig verstellbar
Verschiedene Befestigungsmöglichkeiten
Grosse Stoffauswahl
Drei verschiedene Grössen

MUBA in der neuen Halle 17, Stand 5742 (vis-à-vis Stand Möbel-Pfister)

Verkauf durch die guten Fachgeschäfte. Wo nicht erhältlich, direkt durch

ERBA AG., ERLENBACH (ZH)
Holz- und Metallwarenfabrik Tel. (051) 90 42 42

Zur Belebung

Die **Voll-KUR** mit **Fortus** gegen **Gefühlskälte,** bei **Nerven-** und **Funktions-Störungen** sowie **Sexual-Schwäche.** Fortus regt das Temperament an. Voll-KUR Fr. 26.–, Mittelkur Fr. 10.40, Proben Fr. 5.20 und Fr. 2.10. Erhältlich bei Ihrem **Apotheker** und **Drogisten,** wo nicht, Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Telephon (051) 27 50 67.

Aus dieser Quelle trinkt die Welt!

Apollinaris

Alljährlich kommen Reisende aus aller Welt in die schöne Schweiz, in das Land der weißen Berge, der grünen Almen und der blauen Seen, um erholsam zu verweilen, am reichgedeckten Tisch der gepflegten Schweizer Gastlichkeit!

Jede gute Gaststätte bietet ja dem Fremden alles, was er schätzt - so auch Apollinaris, das Mineralwasser, das heute schon wieder in 39 Ländern der Erde getrunken wird. „Quellfrisch" kommt es in die Schweiz - das heißt: in Flaschen, die unmittelbar an der Quelle gefüllt worden sind ...

Importeure: Bertholet S. A., 65 Rue de Lausanne, Genève
Sturzenegger & Schiess A.G., Zürich 47, Freilager Str. 46

Umständehalber zu verkaufen

Hotel-Restaurant

einer der schönsten Betriebe an der Linie Basel-Luzern, total neu renoviert. Bestes und gutfrequentiertes Haus in aufblühendem Industrie-Städtchen. Nur kapitalkräftige Reflektanten wollen sich melden unter Chiffre H R 2747 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Daunen- und Wollsteppdecken
Waschbare Überzüge
Bettüberwürfe, Piquédecken
Universal-Flachduvets
Umarbeitungen und Reparaturen jeder Art
Federn- und Flaumreinigung
UNIVERSAL STEPPDECKENFABRIK BURGDORF A.G., Tel. (034) 2 30 83

Die Schweizer Mustermesse, ein wichtiger Faktor der freien Marktwirtschaft

Mt. Wieder einmal hat die Schweizer Mustermesse ihre Pforten geöffnet. Zum 41. Mal fanden sich am Samstagmorgen die Vertreter der Presse zu einem Augenschein ein. Messedirektor Dr. *H. Hauswirth* hiess sie alle herzlich willkommen. Die Arbeit unseres Volkes und der ständig wache Erfindungsgeist unserer Industriellen und Techniker, betonte er in seiner Ansprache, kommen erst dann zur richtigen Ausstrahlung, wenn die Presse uns hilft und unausgesetzt Zeugnis ablegt von dem, was in unseren Hallen jedes Jahr an Neuem und Bewährtem schweizerischer Arbeit gezeigt wird. Dr. Hauswirth streifte dann einige aktuelle Probleme und wies auch auf die Hochkonjunktur im Messewesen hin. Die Bemühungen um eine gesunde Ordnung auf diesem Gebiet haben immerhin den Erfolg, dass drei grosse Spitzenverbände der Wirtschaft durch ein Rundschreiben zu einer vernünftigen Mässigung beigetragen haben. Die Mustermesse selbst beschäftigt sich ebenfalls mit Zukunftsaufgaben. Nach einlässlicher Diskussion ist sie zum Schluss gelangt, dass die Messe den Grundcharakter einer nationalen Veranstaltung der schweizerischen Industrien und Gewerbe klar beibehalten soll, dass aber im Verlaufe des Jahres auch Fachmessen internationalen Charakters in den Hallen durchgeführt werden sollen. Die Planungsaufgaben beziehen sich sodann auf bauliche Probleme. Die Lösung ist noch nicht gefunden; fest steht aber, dass gebaut werden muss, um eine Reihe von dringenden Platzfragen lösen zu können.

Die Aussteller und ihre Mitarbeiter, führte Direktor Hauswirth abschliessend aus, haben in engem Zusammenwirken mit dem Messepersonal alles darangesetzt, ein Messebild zu schaffen, das einen Gesamtüberblick über unsere Industrien und Gewerbe gibt, so dass auch von der 41. Mustermesse wieder eine starke Anziehungskraft ins Inland und ins Ausland ausgehen wird.

In der dritten Landessprache überbrachte darauf *P. Pellegrini,* der als erster Tessiner gegenwärtig den Verein der Schweizer Presse präsidiert, Grüsse; *B. Marty* sprach als Präsident des Schweizerischen Fachpresse-Verbandes, und *R. Mossu,* Präsident der Association de la presse étrangère en Suisse, verstand es trefflich, die Stadt Basel zu charakterisieren. Beim anschliessenden Mittagessen äusserte sich dann noch kurz der Messepräsident, Regierungsrat Dr. *A. Schaller.* Als wesentlich hielt er fest, dass die Schweizer Mustermesse nicht nur eine starke Werbewirkung ausübt, sondern dass besonders auch ihre kommerzielle Bedeutung im Laufe der letzten Jahre erheblich gestiegen ist. Sie ist zu einem wichtigen Faktor der freien schweizerischen Marktwirtschaft geworden.

Unsern Rundgang

begannen wir wiederum in Halle 1. Im Rahmen unseres Berichts können wir unmöglich auf Einzelheiten eingehen. Neben knappen Hinweisen auf Besonderheiten der diesjährigen Messe müssen wir uns darauf beschränken, die treuen Inserenten der «Hotel-Revue» zu erwähnen. Wir hoffen, auf diese Weise auch unsern Lesern einige wertvolle Tips für ihren Messebesuch zu geben. Insgesamt präsentieren rund 2300 Aussteller in 21 Hallen mit gegen 125 000 Quadratmetern Fläche ihre Waren. Nach einem Blick auf einige der rund 15 000 Uhren in Halle 1 erhalten wir bei der *Autophon AG.,* Solothurn, einen übersichtlichen Einblick in ihr vielseitiges Fabrikationsprogramm, von dem den Hotelier besonders die Personensuch- und Lichtanlagen sowie der hübsche Kleinempfänger Autophon E 60 interessieren dürften.

Die Schweiz – zu jeder Zeit ein Ferienparadies

lautet der Slogan der *Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung,* die in der Säulenhalle mit dem Stand wirbt, der an der Reiseverkehrsausstellung in New York im Februar stark beachtet wurde. Um einen über fünf Meter hohen Turm sind vier Pavillons gruppiert, die einen Überblick über die zehn touristischen Regionen der Schweiz vermitteln. Seitlich wird die Anlage durch die neuesten Plakate der SBB, PTT, Swissair und der Verkehrszentrale abgeschlossen. Als besondere Attraktion wird ein Gästebuch gezeigt, in das sich über 1000 amerikanische Besucher der «Travelrama» in New York eingeschrieben haben; darin ist u. a. zu lesen: «Die Schweiz: dem Himmel am nächsten» oder «Switzerland here I come!» Nicht weit davon wirbt die Elektrizitätswirtschaft mit einem idyllischen Mühlrad, und vor allem die Basler werden sich mit Interesse das Modell für den künftigen Flughof Basel-Mülhausen ansehen.

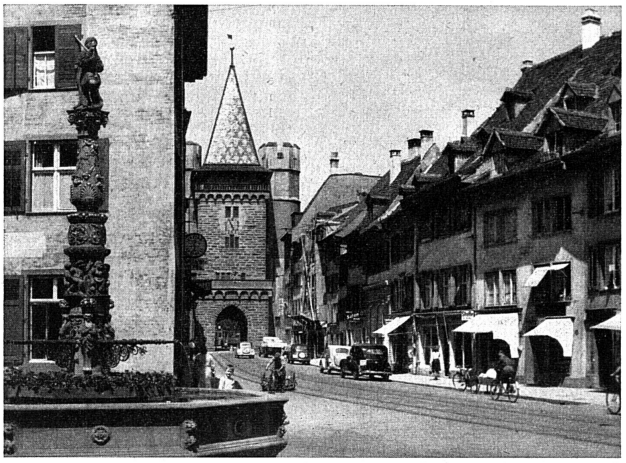
Kreuz und quer durch das Hauptgebäude

Bei *Strässle Söhne & Co.,* Kirchberg/St. Gallen (Halle 1, 1. Stock), merkt man, dass sich bei der Herstellung von Polstermöbeln die Zusammenarbeit mit bekannten Architekten und Möbelentwerfern bewährt hat. Die moderne Richtung wurde durch die Aufnahme von Typen des Architekten Alfred Altherr erweitert, und auch die neuen *Sitwell-* und *Derby*-Entwürfe sind beachtenswert. Von weitem schon fallen die grossen Buchstaben der *AG. Möbelfabrik Horgen-Glarus* auf der Galerie der Halle 2 auf, und mit Erstaunen stellt der Besucher anhand eines Modells fest, wie mächtig die Fabrikanlage ist. Qualität und Vielfalt sind die stetigen Anziehungspunkte dieses Standes. Wer schon eine Stärkung nötig hat, dem sei die Marke «*Provins*» (Halle 3, Galerie) in Erinnerung gerufen. Nicht weniger mundet, wenn wir wieder ins Parterre hinuntersteigen, ein Würstchen, natürlich mit *Thomys Senf.*

Die reichhaltige Schau bei *F. Sauter AG.,* Basel, in Halle 3, lässt erkennen, dass auch auf dem Gebiet der modernen Schalt-, Steuer- und Regelungstechnik weitere Verbesserungen erzielt worden sind. Automaten für Waren, Marken und Karten aller Art offeriert *Sodeco,* Société des Compteurs de Genève; die gleiche Firma fabriziert auch den Teletaxe-Gebührenzähler für Telephonabonnenten. Der weltbekannte Bürgenstocklift wird nach dem Dynator-System der *Schindler & Cie. AG.,* Luzern, umgebaut. Ein Beweis für die Leistungsfähigkeit dieses Antriebssystems ist die Tatsache, dass die für Europa sehr hohe Geschwindigkeit von fünf Metern pro Sekunde erreicht wird. Solides Porzellan mit individuellem, der Gaststätte angepasstem Dekor stellt die Porzellanfabrik *Langenthal AG.* aus. Originell ist das Zierporzellan: dekorative und oft zugleich praktisch verwendbare Schmuckstücke.

Drei mächtige Zementröhren

vor der Halle 8b sind Symbol der Baumesse, was nicht daran hindert, dass innen die Ausstellung «Lignum» der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für das Holz installiert ist. Wir lassen uns in Halle 8a bei der *Metallbau AG.,* Zürich, gerne die verschiedenen Raffstoren-Systeme vorführen. Als interessante Neuheit sehen wir ein fertiges Bauelement, umfassend die Stahlfensterzarge, Rolladenkasten, Fensterbank und die «normaroll»-Rollstore. Attraktiv wirkt in der hintern Ecke der Baumesse der neu gestaltete Stand der *Griesser AG.,* Aadorf/Thurgau. Neben bewährten Fabrikaten als Neuerung eine Trennwand aus Holoplast-Elementen, ferner Fensterrolladen aus Leichtmetall-Hohlstäben statt Holz. Im Garten ist übrigens ein kleiner Zolli eingerichtet mit Flamingos in einem Weiher, Papageien und afrikanischen Straussen; im Hintergrund herrscht reges Leben im Kindergarten, während die Erwachsenen sich lebhaft für die Schau «Die gute Form» interessieren.



Spalenvorstadt Basel

Für das Büro . . .

Im Parterre des Neubaus, und zwar in der Halle 11, wartet vielseitiges Angebot an Bürobedarf auf sie. Die *Ruf-Buchhaltung AG.,* Zürich, ist bekannt für eine Buchhaltung, die sich jedem Betrieb anpassen und sich nach Bedarf ausbauen lässt. Für diesmal möchten wir auf den Ruf-Buchungsautomat Modell 32 und auf die ideale Ruf Portable-Maschine hinweisen. Neuzeitliche Schulbänke locken zum Stand der *Reppisch-Werk AG.,* Dietikon/Zürich, den Hotelier dürften allerdings die RWD-Kartoffelschäl- und Universalmaschinen mehr interessieren, um so mehr als sich diese in Tausenden kleinerer und grösserer Betriebe des In- und Auslandes bewährt haben. Gaststätten mit mehreren Services sind, sollte man meinen, ohne Registrierkasse gar nicht denkbar. Jene der *National-Registrierkassen AG.,* Zürich, empfehlen sich seit Jahren durch einwandfreies Funktionieren, besondere Leistungen und vorteilhaften Preis.

. . . sowie für Küche und Haushalt

Mit berechtigtem Stolz zeigt in Halle 13 *Oskar Locher,* Zürich 8, dass seine Firma wie schon vor zehn Jahren einen grossen Kochherd für das Flughafenrestaurant in Shannon (Irland) liefern konnte. Der Kippplattenherd «Patent Locher» ist durch eine zentrale Bedienung für alle Kipplatten weiter entwickelt worden. Der neue Kühlautomat «Hermetofrigor», der bei der *Autofrigor AG.,* Zürich, ausgestellt ist, darf als Spitzenerzeugnis schweizerischer Qualitätsarbeit bezeichnet werden. Er garantiert einwandfreies Funktionieren aller Kühlstellen. Als Anziehungspunkt wirkt der an der Vorderfront verglaste Kühlraum.

Die Regla-Blitzkochplatte ist eine Exklusivität der *Elcalor AG.,* Aarau. Sie ist unglaublich rasch und kann nicht überhitzt werden; das Erstaunlichste ist die stufenlose Feinregulierung. Bei Elcalor findet der Hotelier wie gewohnt eine grosse Auswahl an Küchenherden für die verschiedensten Bedürfnisse. Reiche Erfahrung auf diesem Gebiet besitzt auch die *Therma AG.,* Schwanden/Glarus. Wir möchten besonders auf den Backofen hinweisen, der je einen eigenen automatischen Temperaturregler für Ober- und Unterhitze besitzt, sowie auf die speziell für schweizerische Verhältnisse geschaffenen Kühlschränke. Die *Sursee-Werke AG.,* Sursee, zeigen als Neuheit Kochkessel und Bratpfannen in «Monobloc»-Ausführung, die die Montage vereinfacht; es können nun Gruppen von beliebig viel Apparaten, und doch unabhängig voneinander, aufgestellt werden. Sie sind mit Widerstands- oder Elektroden-Niederdruck-Dampfheizung ausgerüstet.

Wasch- und Küchenmaschinen

Die Waschmaschine Wyss-Mirella der *Gebr. Wyss,* Büron/Luzern, ist jetzt in vier Grössen erhältlich. Der neueste Vollautomat fasst vier Kilo Trockenwäsche; er ist ebenso leistungsfähig und zuverlässig wie seine Brüder, deren Fassungsvermögen 6, 9 und 12 Kilo beträgt. *Jakob Lips,* Urdorf/Zürich, kann für jeden Betrieb die passende Küchenmaschine liefern. Für Grossbetriebe ist das Modell «Kombinator» berechnet, für mittlere und kleinere Betriebe eignet sich eines der vier «Combirex»-Modelle. Die Wefcoma II der *Walter E. Frech & Co. AG.,* Luzern, wäscht das Essgeschirr von 800 Leuten in rund anderthalb Stunden. Das ausgestellte Modell ist für das Wohlfahrtshaus der Ciba AG. in Basel bestimmt. Die Wefco-Piccolo, die pro Stunde über 100 Gedecke reinigt, ist eine ideale Kleingeschirrwaschmaschine.

Mit Mangen der *A. Cleis AG.,* Sissach/Baselland, werden hinsichtlich Leistung und Aussehen beste Resultate erzielt. Es gibt keine Dampfentwicklung (Exhaustor), ein Thermostat sorgt für die gewünschte Temperatur, und besonderer Wert wurde auf die Form der Mulde gelegt, so dass die Mulden-Spannvorrichtung entbehrlich geworden ist. «Elro» ist die Fabrikmarke der Grosskücheneinrichtungen von *Robert Mauch,* Bremgarten/Aargau. Es sind Kochapparate, die mit Infrarotheizung, Thermostat und Thermometer, mit Druckdeckel und Auslaufhahn ein sparsames Kochen ermöglichen. Die Elro-Kochmethode schont zudem Vitamine, Nährsalze und Aromastoffe.

Die *Standardwerke AG.,* Birmenstorf/Zürich, präsentieren eine neuzeitliche Klein-Glacemaschine; das Vier-Liter-Rührwerk erreicht eine Stundenleistung von 30 bis 40 Portionen. Praktisch ist der Konservator mit zwei Einsätzen für etwa 60 Portionen. Hervorzuheben sind die einfache Bedienung und der geringe Stromverbrauch. *Fr. Leopold & Cie. AG.,* Thun, verfügt über eine reichhaltige Auswahl an Chromnickelstahlgeschirr für die verschiedensten Zwecke. Die vollautomatische Geschirrwaschmaschine zeichnet sich durch grosse Leistung bei einfacher Bedienung aus. Mit der Kartoffelschälmaschine lassen sich alle Knollengewächse rationell zubereiten.

Die steigenden Verkaufsziffern der verschiedenen Typen «Avro Dry Tumbler» von Ingenieur *Albert von Rotz,* Basel, sind Beweis für die Wirtschaftlichkeit und Betriebssicherheit dieser vollautomatischen Wäschetrockner. Die Eidgenössische Materialprüfungsanstalt hat erst kürzlich erklärt: «Ein Abscheuern von Textilfasern im Tumbler, das als Textilbeschädigung betrachtet werden müsste, findet tatsächlich nicht statt.» An dem in frischen Farben gehaltenen Stand mit dem modernisierten Güggel-Signet der *Egloff & Co. AG.,* Nieder-Rohrdorf, bewundern wir einmal mehr die «Egro-»Kaffeemaschinen, die durch *Sanitas AG.,* Basel, *Christen & Co. AG.,* Bern, *Grüter-Suter AG.,* Luzern, und durch *Autometro AG.,* Zürich und Genf, verkauft werden. Glanzstück ist die neue «Egro»-Regina, deren Hydromat-Expressgruppe die sekundenrasche Herstellung eines starken Kaffees garantiert. *A. Schellenbaum & Co.,* Winterthur, offerieren Kühlschränke mit individueller Inneneinrichtung in ortsfester oder transportabler Ausführung, komplette Buffetanlagen, Spüleinrichtungen, Kühlvitrinen und Glaceanlagen für den anspruchsvollen Hotel- und Restaurantbetrieb. Das umfangreiche Verkaufsprogramm der *Schwabenland & Co. AG.,* Zürich, wird bereichert durch die «Vermipress», eine neuartige, in Zusammenarbeit mit bekannten Fachleuten des Gastgewerbes entwickelte Vermicelle-Presse. Der formschöne, einfach und sinnreich konstruierte Apparat lässt sich ohne Kraftaufwand bedienen. Die *Ferrum AG.,* Rupperswil bei Aarau, kann auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken, und mit Stolz verkündet sie, das in der Schweiz umfangreichste Fabrikationsprogramm an Wäschereimaschinen zu besitzen. An der Messe sind u. a. drei Automaten für 10, 19 und 28 Kilo ausgestellt, ein Pullman für 70 Kilo sowie Glättemaschinen mit bewährter direkter elektrischer Heizung und elektrischer Dampfheizung.

Betten und Möbel

«Man hüllt sich ein, man spürt sie kaum, die warme ‚Luna' ist ein Traum.» Mit diesen Worten empfiehlt in Halle 15 die *Superba SA.,* Büron/Luzern, eine Decke. Dass Superba-Matratzen elastisch sind, demonstriert ein lustig gumpender König. *A. Staub & Co.,* Seewen/Schwyz, zeigt eine reiche Auswahl an Decken, deren neue Dessins und Farben gefällig wirken und jedem Hotelzimmer eine besondere Note verleihen. In den ASCO-Bettwaren lässt es sich übrigens gut schlafen, bieten sie doch ein Maximum an Behaglichkeit und Komfort. In Halle 17 stösst man auf einen Wald von Teppichen, Produkte der *Schweizerischen Teppichfabrik* Ennenda/Glarus. Klappmöbel, Sonnendächer und Dielenmöbel sind Spezialitäten der *Erba AG.,* Erlenbach/Zürich. Ihre Aufmerksamkeit verdient auch die Vorhangschiene «Kirsch»; auf einfache Weise lassen sich mit Haken die Falten stecken, so dass es vor dem Reinigen kein mühsames Auftrennen mehr gibt Die Wohneinrichtungen der *Anliker-Langenthal-AG.,* Langenthal und Bern, sind erstklassig und überdauern Moderichtungen. Mit Recht betont die Firma, dass nicht sogenannte komplette Einrichtungen, sondern die gute Zusammenstellung einzelner, wohlabgewogener Stücke den persönlichen Geist eines schönen Raumes schaffen. Modisch in Farbe und Form, dennoch solid und bequem, sind die Merkmale der Tische und Stühle, die sie bei der *Stella-Werke AG.,* Bassecourt, für ihren Betrieb auswählen.

Tips aus den Hallen 18 bis 21

Die *Sternegg-Silberwarenfabrik,* Schaffhausen, in Halle 18, die aus der Tradition dreier Generationen heraus sich bemüht, immer besseres Hotelsilber zu schaffen, zeigt auch eine neuartige Silberpoliermaschine. Richtungweisend war die Überlegung, dass das, was sich für die Fabrik eignet, auch für den Hotelier die beste Lösung zum Reinigen und Polieren des Silbers sein dürfte. Backapparate gleichen einander äusserlich wie ein Ei dem andern. Die «Fritout» von *H. Oberländer & Co.,* Romanshorn, war die erste; langjährige Erfahrungen sind deshalb in den neuesten Modellen verwertet. Einzigartig ist beispielsweise die vollautomatische Ölklärung, die das Öl laufend von allen Backrückständen reinigt, so dass es keine Geschmacksübertragung gibt. Bewährt hat sich auch die automatische Wärmeregulierung durch Thermostat, das kräftige feueremaillierte Gehäuse und die Chromstahlpfanne. Es werden acht Modelle hergestellt; neu ist das rationelle Modell Z mit zwei unabhängig heizbaren Bassins à fünf Liter. Die *Turmix AG.,* Küsnacht/Zürich, wartet mit zwei neuen Friteusen auf, die hinsichtlich Ausführung, Leistungsfähigkeit und Preis angenehm überraschen. Mit dem Turmix-Infra-Grill, der seit etwa einem Jahr mit Temperaturregulierung geliefert wird, lassen sich nicht nur Grillspezialitäten, sondern fast alle Fleischsorten zubereiten. Für jeden Bodenbelag und für höchste Ansprüche sind die Bodenreinigungsmaschinen von *Suter-Strickler Sohn,* Horgen. Für Hotels eignet sich vor allem das Modell «Universal», dessen zweckmässig angeordnete Putzscheiben grösste Schonung der Böden bei gleichzeitiger intensivster Reinigung und bei kleinstem Verbrauch an Stahlspänen gewährleistet. Die Maschine spänt, blocht und saugt den Staub auf.

In Halle 19 stellt die *Aro AG.,* Biel, Aufschnittmaschinen, Silberreinigungsapparate, Kartoffelschälmaschinen usw. aus, vor allem natürlich auch die bekannten Friteusen «fri-fri». Die zehn Modelle weisen als Vorzüge auf: Ölbehälter aus Chromstahl, automatische Ölfiltrierung, direkte Heizung durch herausnehmbaren Heizkörper sowie automatische Temperaturkontrolle. Herrlich duftenden Kaffee erzeugt die Bravilor-Royal der *HGZ-Aktiengesellschaft,* Zürich-Affoltern; sie ist in vierzehn verschiedenen Grössen erhältlich. Wesentlich ist, dass jedes Modell traditionsgemäss mit fortlaufend frisch erhitztem Siedewasser arbeitet. Beachtenswert ist auch die Stundenleistung. Die *Berndorfer Metallwerke AG.,* Luzern, sind wiederum mit einer reichhaltigen Kollektion an versilberten Bestecken mit ansprechenden Modellen und überraschendem Finish vertreten. Das schwere Hotelsilber geniesst dank erstklassiger Qualität und Ausführung Weltruf. *Buchecker & Co.,* Excelsiorwerk, Luzern, in Halle 20, können melden, dass das neue Ambassador-Hotel in Accra, wo kürzlich im Rahmen der Unabhängigkeitsfeiern der Goldküste ein internationales Bankett stattfand, mit ihren Gläsern und Geschirren ausgestattet ist. Wahrlich ein schöner Erfolg. Die Silhouetten der verschiedenen Gläser sind originell an einer Plakatwand gezeigt.

Über 20 000 Waschautomaten haben schon das laufende Band der Fabrik *Ad. Schulthess & Cie. AG.,* Zürich, verlassen; sie werden nach fast allen europäischen Staaten exportiert. Frontautomaten sind in sieben Grössen erhältlich, von 4 bis 60 Kilo Trommelinhalt. Die Kosten pro Kilo Wäsche sinken bei den grösseren Modellen bis auf zwölf Rappen. Eine tolle Blondine verkündet übrigens: «Schulthess bietet mehr für Ihr Geld.» Die *H. Béard SA.,* Montreux und Zürich, wartet mit gediegenen Services auf; an diesem Stand findet man Geschirr für alle Zwecke. Man entdeckt aber auch allerlei reizende Dinge, wie Kerzenständer, Zinnkannen, Hors-d'œuvre-Platten und einen originellen Glaswärmer. Die grosse Leistung der «Wibis»-Bodenreinigungsmaschine von *Emil Bisang,* Affoltern a. A., beruht auf einer patentierten Vorrichtung, die gestattet, die arbeitenden Teile nicht nur in kreisrunde Bewegungen zu bringen, sondern auch während dieser Bewegungen in wechselnde Drehung zu versetzen. Bei der «Wibis» gibt es deshalb kein seitliches «Ziehen» der Maschine. Verschiedene Reinigungsmittel bietet die *van Baerle & Cie. AG.,* Münchenstein, an. Wir möchten diesmal Silavit erwähnen. Es handelt sich um ein preiswertes, modernes Waschalkali, bei welchem hochwirksame Substanzen mit ergänzenden puffenden Stoffen kombiniert sind. Silivat schont das Wäschegut bei optimaler Reinigungswirkung und hohem Weissgrad. *Egloff & Co. AG.,* Nieder-Rohrdorf, bringt als Neuheit einen hübschen Plattenwärmer, der dank einer besondern Luftzuführung eine optimale Brenndauer und Wärmeausnützung gewährleistet.

In Halle 21 entdeckt man bei der *Glashütte Bülach AG.,* Bülach, wieder etwas Neues: Blumenvasen aus Bülacher Glas in schönen Formen und in ansprechender Ausführung. Bewährt haben sich die Einmachgläser mit der grösseren Öffnung, gerne begegnet man auch den Blumentopfuntersätzen, Aschenbechern und Glassternen als Kerzenhaltern. Die *Realco SA.,* Lausanne, offeriert eine Gaggia-Kaffeemaschine ohne

BIRDS EYE empfiehlt
Rosenkohl
zart, mild und ohne Abfall — sorgfältig sortiert in drei Grössen!
Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsere Depositäre.
BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

Dampf mit unabhängiger, mechanisch-hydraulischer Hochdruckschaltung, die die Bedienung beschleunigt. Die Schaltung kann an jedes Gaggia-Modell angeschlossen werden.

Gaumenfreuden

erwarten den Messebesucher in den Hallen 19 und 21. Wir erwähnen einige Köstlichkeiten, die auch Ihren Gästen munden dürften. Beginnen wir gleich mit einem Höhepunkt: ein Glas Champagne Strub von *Mathiss & Co.*, Basel. Eine Spitzenleistung, wenn auch ganz anderer Art, sind die neuen Crème-Suppen der *«Lucul»-Nährmittelfabrik AG.*, Zürich-Seebach. Kurz aufleuchtende blaue Lichtpunkte deuten das Prikkelnde der Getränke der Mineralquelle *Eglisau AG.*, Eglisau, an. Erfrischend sind auch die Produkte der Mineralquelle *Eptingen*, Sissach/Baselland. Schwer fällt es, unter den trefflichen Marken für einen Aperitif oder ein Gläschen zum schwarzen Kaffee zu wählen, die *Martini & Rossi SA.*, Genève, *Bellardi SA.*, Bern, *G. Weisflog & Co.*, Zürich-Altstetten, *Campari SA.*, Lugano-Viganello, *Ernest Favre SA.*, Genève, *Cusenier fils aîné SA.*, Basel, und *E. Luginbühl-Bögli & Söhne*, Aarberg, offerieren. Die *Kolanda AG.*, Basel, ein Fachgeschäft für Kaffee und Tee, hat ihren Umsatz derart vergrössern können, dass sie umziehen muss. Erstklassige Lebensmittel-Spezialitäten erhält man bei der *Haco-Geselischaft AG.*, Gümligen/Bern; wir stärkten uns nach dem anstrengenden Rundgang bei einem herrlichen Mocafino: 100 Prozent reiner Kaffee-Extrakt in Pulverform ohne Neben- oder Nachgeschmack.

Ce que l'on peut voir à la 41e Foire de Bâle

La 41e Foire d'Echantillons a ouvert ses portes samedi dernier à Bâle et, dès les premières heures de la journée, une foule record a parcouru les halles des divers bâtiments de la Foire de Bâle. Ce succès prometteur semble devoir continuer puisque dimanche et les jours suivants le nombre des visiteurs est supérieur à celui enregistré lors des foires précédentes. Il faut reconnaître que le ciel est avec les organisateurs de la foire puisque Bâle connaît ces jours un merveilleux temps printanier.

Comme de coutume, la presse suisse et étrangère avait l'honneur de visiter la foire en cette journée d'ouverture et d'être accueillie par Monsieur *Alfred Schaller*, conseiller d'état et conseiller national, président de la foire, ainsi que par le directeur de celle-ci, Monsieur *H. Hauswirth*.

La Foire de Bâle, élément de propagande nationale

Dans son allocution d'ouverture, Monsieur A. Schaller insista spécialement sur l'importance commerciale de la Foire de Bâle et sur le rôle qu'elle joue en matière de propagande pour les produits du pays. Il nous paraît intéressant de reproduire ici le passage suivant de cet intéressant exposé:

«Ce qui frappe tout d'abord le visiteur, dans les halles, c'est le mode de présentation des produits exposés. Il importe, en effet, que la Foire exerce une action de *propagande. Cette fonction, la Foire de 1957* la remplit, à notre avis, dans une très large mesure; grâce à l'effort des exposants, grâce aussi à l'habileté des techniciens, des dessinateurs en publicité et des décorateurs. Qu'il me soit cependant permis de rappeler une fois de plus que l'importance de toute foire dépend de son caractère de marché et que les piliers des foires, c'est-à-dire les exposants, jugent de la qualité de telles manifestations économiques en fonction du résultat purement commercial qu'elles laissent. En général, ils exigent plus d'une foire que d'une simple annonce ou d'une affiche conçues à des fins uniquement publicitaires. Ils entendent effectuer des ventes et remplir leur carnet de commandes. Il s'avère malheureusement fort difficile de déterminer l'importance exacte des affaires traitées au cours d'une foire. La direction de la Foire se garde d'intervenir dans les transactions qui se déroulent dans les halles; elle témoigne même d'une certaine discrétion dans les renseignements de nature statistique qu'elle tente d'obtenir. Elle se contente, après chaque manifestation, de demander aux exposants et aux associations professionnelles de leur faire connaître leur impression générale. Or, les indications dont nous disposons sur la *Foire Suisse d'Echantillons attestent clairement que son importance commerciale s'est développée dans de notables proportions* ces dernières années. Il est certain, en d'autres termes, que la Foire donne lieu à un grand nombre d'affaires dont le volume est fort appréciable. Il y a des exposants et même des secteurs économiques entiers qui écoulent à la Foire une part importante de leur production annuelle. Ces faits sont de nature à mettre en relief l'importance de la *Foire Suisse d'Echantillons comme facteur essentiel du marché libre qui est celui de la Suisse*. Il est certain que la Foire de Bâle rend à diverses industries de premier plan de notre économie des services dont elles ne pourraient plus se passer. De cette évolution découle, pour la direction de notre institution, un devoir impérieux: celui de *veiller que la Foire, du point de vue présentation et nature de l'offre, revête un caractère suisse aussi intégral que possible.*»

En parcourant la foire

On ne saurait trop répéter que la Foire Suisse d'Echantillons est le vivant reflet de nos industries et de nos entreprises artisanales. C'est une *concentration de la production suisse* qui offre le plus grand intérêt pour tous ceux – et les hôteliers sont du nombre – qui veulent se tenir au courant des nouveautés réalisées dans tous les domaines. Mises à part les halles purement techniques, l'*hôtelier* a avantage à examiner avec attention tout ce qui est présenté dans les stands de la foire, car il y trouvera des *suggestions* utiles soit pour l'aménagement de l'hôtel, soit pour l'équipement technique de l'établissement.

Nous avons publié la semaine dernière l'imposante liste des annonceurs de l'Hôtel-Revue – qui sont donc des fournisseurs attitrés de l'hôtellerie – et l'on a pu se rendre compte de la quantité de maisons spécialisées qui se trouvent concentrées sur quelques milliers de mètres carrés, alors qu'il faudrait sans cela, pour les «contacter» faire un voyage en zig-zag à travers toute la Suisse. La description de ces stands, que nous qualifierons «d'hôteliers», a été donnée en allemand la semaine dernière et nous nous dispensons d'y revenir.

Qu'il nous suffise ici – en nous référant aux indications données par le service de presse de la foire – de rappeler la présence de certains groupes qui présentent soit un intérêt général, soit qui peuvent retenir l'attention des hôteliers.

Arts appliqués et céramique

Dans la liste officielle des groupes d'industries participant à la Foire, ces deux branches viennent en tête. Des raisons historiques nous en fournissent l'explication: la porcelaine et la céramique sont parmi les premiers articles qu'on ait trouvés aux foires d'échantillons. Actuellement, elles ont élu domicile dans deux halles distinctes plus petites: la porcelaine et la céramique au 2e étage de la halle 2b, les arts appliqués au 3e étage de la halle 3b. La nature artistique de ces deux branches est ainsi mieux en valeur dans des locaux qu'elles occupent seules. La Foire de 1957 s'enrichit encore d'une nouvelle participation collective due à la communauté de travail instituée pour les arts appliqués par l'Union Suisse des Arts et Métiers.

Bureau et organisation

De nos jours, la direction de chaque entreprise attache une grande importance à la bonne organisation du travail de bureau. Or, les industries suisses fabriquent un matériel d'organisation d'une extrême variété, des meubles judicieusement conçus en vue de leur destination et des machines de bureau d'une grande capacité de rendement. L'offre qu'elles exposent dans la halle 11 contient l'article qui convient à chaque problème d'organisation, qu'il s'agisse d'une petite ou d'une grande entreprise, ou encore d'une administration.

Le stand de l'Office national suisse de tourisme

Notre institut national de propagande marque sa présence à la plupart des foires d'Europe et d'outre-mer, sitôt qu'il s'agit de manifestations qui attirent un très nombreux public contenant des touristes en puissance.

Il était au mois de février de cette année au Coliseum de New York, où avait lieu une importante exposition internationale du tourisme dénommée: «Travelrama». Son stand illustrait le slogan: La Suisse, pays de vacances en toute saison. Ce stand très réussi obtint un succès retentissant. L'ONST montre à Bâle le même digest du tourisme suisse qui a retenu l'attention des américains – et naturellement avec le même succès.

Quatre pavillons et une tour haute de plus de cinq mètres sont groupés dans la halle à colonnes, sur une surface de 16 × 18 m. Cette élégante construction est close d'un côté par une paroi ornée des plus récentes affiches des CFF, des PTT, de la Swissair et de l'Office national suisse du tourisme. Les quatre pavillons présentent les dix régions touristiques de la Suisse. De magnifiques photographies en couleurs et en noir et blanc donnent un aperçu intéressant des diverses ressources touristiques de notre pays et illustrent de manière frappante le slogan: «La Suisse, pays de vacances en toute saison».

Foire de l'horlogerie

Penser à la Suisse, c'est penser à l'horlogerie, tant il est vrai que les produits de cette industrie sont devenus dans le monde entier synonyme de la qualité du travail suisse. 95 % de la production prend le chemin de l'étranger et sur 100 montres qui sont vendues sur le marché mondial 80 proviennent de Suisse. Aussi n'est-il pas étonnant que la Foire de l'horlogerie de Bâle, qui groupe près de 160 exposants, soit depuis longtemps le lieu de rencontre annuel des représentants de la branche. Nombre de nouveautés présentées à la Foire rendent témoignage du génie intensif des constructeurs qui non seulement découvrent toujours de nouvelles possibilités de développement, mais savent encore les exploiter, bien que la fabrication ait atteint un haut degré de perfectionnement.

Meubles et ameublement

La section de l'ameublement dans la halle 17, qui intéresse le particulier, et celle des meubles rembourrés et du matériel de rembourrage ainsi que des meubles de jardin et meubles métalliques se trouvent sur la galerie de la halle 2 et dans la halle adjacente 2b, au premier étage.

Textiles, vêtements, mode

L'industrie textile occupe au premier étage du nouveau bâtiment les halles 14, 15, 16 et une partie de la halle 17. Les différents secteurs de cette industrie aux aspects multiples sont de nouveau bien représentés et révèlent nombre de nouveautés, tant sous le rapport des dessins et des nuances que sous celui de la forme.

Le pavillon «création» est une réalisation collective des plus importants industriels suisses du coton et de la broderie. Il en est de même pour la chaussure et la maroquinerie qui sont aussi représentées dans les pavillons «création» et «Madame – Monsieur».

Les arts ménagers

Ce titre laconique embrasse un vaste domaine de fabrication. La mécanisation toujours plus poussée des travaux de ménage se manifeste de façon très apparente dans l'étonnante diversité d'articles que ce secteur expose dans les halles 18, 19 et 20 au 2e étage du nouveau bâtiment. Citons-en au hasard quelques-uns: articles et ustensiles de ménage de tout genre, couverts, vaisselle, verrerie, balances de ménage, brosses, appareils pour le nettoyage des parquets, machines à coudre, machines de cuisine, machines à laver, etc.

Chauffage, cuisson, réfrigération dans le ménage et l'artisanat

Tout ce qui, se rattachant aux groupes des arts ménagers, de l'électricité, du gaz, de l'eau et du chauffage, est destiné à l'une des fonctions reprises sous rubrique se trouve réuni dans la halle 13, à part quelques exceptions, celle du chauffage à mazout dans la halle 8 étant la plus importante. Un aperçu des plus intéressants nous est donné de l'équipement culinaire, avec chauffe-eau, armoires frigorifiques de toutes grandeurs et de tous systèmes de fonctionnement.

Machines

Les machines pour l'industrie alimentaire, notamment pour les boucheries, les boulangeries, les grandes cuisines, etc. et les *machines pour buanderies et ateliers de repassage* forment toutes deux dans la halle 13 des sections bien distinctes.

Moyens de transport

Etant donné l'extension du trafic voyageurs ainsi que l'ampleur des transports de marchandises et leur manutention à l'intérieur des entreprises, personne ne sera étonné d'apprendre que ce groupe requiert non seulement la halle 9, la plus grande de nos halles par rapport à la superficie, mais encore le tronçon contigu de l'Isteinerstrasse. On trouvera dans ce groupe des cars automobiles, des camions et des remorques, des motocyclettes et des bicyclettes (qui sont cette année particulièrement nombreuses), des canots automobiles et des téléférïques, un grand nombre de véhicules, des installations et des engins de levage et de manutention de même que les accessoires les plus divers.

Denrées alimentaires et dégustation

Les stands de l'industrie alimentaire avec ceux de la dégustation sont disposés sur le pourtour des halles 19 et 21 au 2e étage du nouveau bâtiment. En outre, quelques accueillants locaux de restauration évoquant certaines régions de notre pays et qui en font déguster les spécialités sont répartis à divers endroits de nos bâtiments.

Ainsi que nous l'avons déjà dit, ces brèves notations sur les différents groupes que compte la Foire Suisse d'Echantillons ne peuvent et ne veulent en donner qu'une idée générale. Le catalogue, avec ses 12 000 mentions qui se répartissent sur plus de 1100 pages, donne des renseignements sur une foule d'articles qui n'ont pu être nommés spécialement. Il constitue un fidèle compagnon pour se guider dans les halles, mais ne saurait toutefois remplacer une visite de la Foire qui, pendant onze jours, confère une vie intense à tout ce que nous n'avons pu décrire que par quelques touches rapides.

Weitere Standbesprechungen

WERA-Apparatebau AG., Bern

Halle 7, Stand 1734

Dieses Unternehmen ist durch den bewährten Eigenbau von Apparaten und Spezialanlagen der *Lüftungs- und Klimatechnik* im In- und Ausland bekannt. Nach Patenten eigener Konstruktionen sind zu erwähnen: mit hohem Wirkungsgrad arbeitende Niederdruck-Zentrifugal-Ventilatoren. Luftreinigungsfilter für Verwendungszwecke in Anlagen und Apparatebau, Reinkupferzellen-Luftheizbatterien in Wabenbauart mit hohem Wirkungsgrad und geringstem Luftwiderstand, elektrische Luftheizbatterien in beliebiger Leistungsgrösse, speziell nach luftströmungstechnischen Gesichtspunkten und für maximale Wärmeausnutzung gebaut usw. Die im Stand zur Schau kommenden und in Betrieb befindlichen Luftbefeuchtungsapparate sind nach neuesten Gesichtspunkten entwickelt und gegenüber den bisherigen Modellen wesentlich verbesserte Apparatetypen. Besonders zu erwähnen sind die geräuschdämpfend wirkende Konstruktionsgestaltung und die gleichzeitig gesteigerte Leistung, die unübertroffen feine und trotzdem mengenmässig intensive Wasserzerstörung und die diesem Produkt eigene ideale Luftverteilung. Es darf erwähnt werden, dass WERA-Qualität nicht nur im Apparatebau, sondern ebenso sehr im Bau von fertigen Grossanlagen der Lüftungs-, Luftheizungs- und Klimatechnik zur vollen Geltung kommt.

H. Oberlaender & Cie., Apparatebau «Fritout», Romanshorn

Halle 18, Stand 6025

Auf dem Gebiet der Backapparate dürfte es nicht mehr viel Neues geben. Die bestehenden *Fritout*-Modelle sind aus der Praxis heraus so zweckmässig durchkonstruiert, dass es schwer halten dürfte, sie noch wesentlich zu vervollkommnen. Ein Blick in den *Fritout*-Stand der Muba zeigt die bewährten Modelle D und Z für Grossküchen mit zwei getrennten Ölbassins und getrennter Heizung, die schon hundertfach eingeführt sind und keiner besondern Empfehlung in bezug auf ihre Leistungsfähigkeit bedürfen. Ebenso bewährt hat sich für mittlere Küchenbetriebe das Modell C. Da immer auch wieder runde Backkörbe verlangt werden, sind vor Jahresfrist die Modelle Ke-Rapid und das Tischmodell M6 geschaffen worden, die besonders in Konditoreien Eingang gefunden haben. Das schlanke, wenig Raum beanspruchende Modell A ist besonders für Tea-Rooms sehr geeignet, die rasch kleine Mahlzeiten servieren. Alle Fritout-Backapparate sind mit der patentierten, *vollautomatischen Ölklärung* ausgestattet, die jede Geschmacksübertragung, auch des verschiedensten Backgutes, verhindert. Besonders auffallend, neben der Zweckmässigkeit, ist auch die Schönheit der Form, so dass ein Fritout nicht nur die Küche rationeller gestalten hilft, sondern sie zudem verschönt. Man darf wohl sagen, dass heute in jede leistungsfähige Küche, ob Hotel, Restaurant, Anstalt, Spital oder Kantine, ein Backapparat gehört, und wer noch keinen besitzt, lasse sich am Fritout-Stand von bewährten Fachleuten die wirklichen Vorteile erklären. Heute, da ein grosser Personalmangel herrscht, ist das Thema der Rationalisierung in der Küche besonders aktuell, und daher lohnt es sich doppelt, sich mit solchen Anschaffungen zu befassen.

La Paho en 1956

Au 31 décembre 1956, l'état des membres de la caisse paritaire d'assurance-chômage pour les employés d'hôtel et de restaurant comptait *2384 établissements hôteliers* – dont 2333 membres de la SSH et de l'association suisse des cafetiers – de même que 4861 salariés. Ceux-ci se répartissaient en *3401 employés* et *1460 employées* appartenant aux groupes professionnels suivants:

personnel de direction et de bureau	337
personnel qualifié de cuisine	1835
personnel de service	1089
personnel de vestibule et d'étage	935
gouvernantes	115
personnel de lingerie et de buanderie	98
autre personnel	452
total	4861

Durant cet exercice, 456 assurés au chômage ont touché des *indemnités journalières* pour un total de 189 396.15. La plus grande partie des bénéficiaires d'allocations étaient de nouveau des employés saisonniers. Bien que, pendant toute l'année, l'on ait recours à un effectif important de main-d'œuvre étrangère, la Paho et les services professionnels de placement ne réussissent pas, malgré leurs efforts communs, à procurer à tous ces employés au chômage une place dans leur profession. Les offices de travail, se virent donc contraints d'en placer une partie dans d'autres branches. La caisse a pris les mesures requises et prescrites par les autorités qtand elle avait des doutes sur la volonté de travailler et les possibilités de placement de certains chômeurs.

Des sanctions ont été prises par les autorités cantonales contre les employeurs qui ont refusé d'indiquer le motif du licenciement de leurs employés et contre ceux de ces derniers qui ont donné de fausses informations.

La *durée moyenne d'indemnisation* de chaque assuré s'est élevée à 33,5 jours et l'*indemnité journalière* a passé de Fr. 12.08 en 1955 à Fr. 12.39 en 1956.

Une collaboration plus poussée devrait permettre de limiter considérablement le chômage temporaire du personnel hôtelier, toutefois celui-ci ne disparaîtra jamais entièrement.

Durant ces 24 années d'existence, la Paho a versé des indemnités de chômage pour un total d'environ 3,3 millions de francs.

Les prescriptions de la loi fédérale sont compliquées et parfois tracassières, aussi les assurés ont facilement l'impression que la caisse d'assurance est trop sévère à l'égard de ses membres. Toutefois, les décisions prises par la caisse ont toujours été basées sur la jurisprudence en la matière et sur les décisions du *tribunal fédéral des assurances* ainsi que des *commissions cantonales d'arbitrage*.

La caisse prend énergiquement la défense de ses assurés lorsque les offices communaux et cantonaux de travail leur assignent des travaux incompatibles avec leur formation professionnelle ou obligent les employés en question à rompre des contrats conclus, comme ce fut deux fois le cas au cours de l'exercice.

S'efforçant de favoriser dans la mesure du possible le *perfectionnement professionnel de ses assurés*, la caisse a de nouveau contribué en 1956 à maintes reprises aux frais de cours occasionnés par les chômeurs qui fréquentèrent une école hôtelière.

Malgré la haute conjoncture, le chômage et l'absence de gain causent de gros soucis à une partie de notre personnel hôtelier pendant la morte saison. En général, les employés acceptent cette situation comme inhérente aux conditions de travail dans l'hôtellerie. C'est pourquoi lorsqu'un employé n'a pas gagné suffisamment pendant une saison, la caisse doit remplir ses devoirs en tâchant de permettre à ses assurés d'opérer la soudure entre les saisons. Oeuvre commune des associations d'employeurs et d'employés de l'hôtellerie, la Paho doit pouvoir compter sur l'appui complet des milieux intéressés.

BÜCHERTISCH

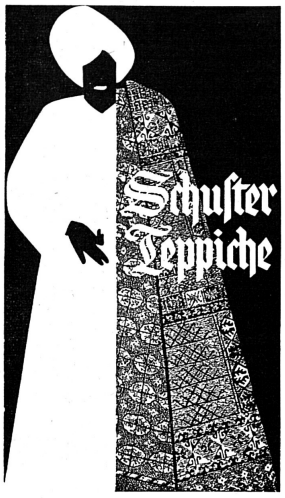
Nellys Kalender

Die monatlich erscheinende Fachzeitschrift für die Frau und Mutter – 148 Seiten, Fr. 1.40. Verlag Nellys Kalender, Küsnacht ZH.

Das *Mai*-Heft in Stichworten: Gifte in der Nahrung – Sind die Mandeln nützlich oder schädlich? – Jetzt die Küchenkräuter nicht vergessen – Menus und Rezepte für jeden Tag des Monats, basierend auf den Grundlagen der modernen Ernährung – Menus und Rezepte für Zuckerkranke – Mode im Mai – Chaises de Paris – Ein Wohngarten – Preda, ein alpines Ferien- und Gesundheitszentrum ist im Entstehen.

Redaktion – Rédaction:
Ad. Pfister – P. Nantermod
Inseratenteil: **E. Kuhn**

Für Küchenwäsche
gibt es
nichts Besseres als
Leinen- und Halbleinen-
Gewebe



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Lunch Küchen-Frisch

in Polyäthylen-Frischhaltepackungen. Für Ihren Feriengast die ideale Tourenpackung, behält das Aroma, bleibt frisch, solide Ausführung. Verlangen Sie bemusterte Offerte mit oder ohne Ihren Firma-Aufdruck vom Generalvertreter **E. Kesseli, Zürich 3/55**, Tel. (055) 35 22 42.

Hotel

Restaurant-Bar, an bekanntem Fremdenplatz der Zentralschweiz, Winter- und Sommersaison, ca. 100 Betten, fl. Wasser, Zentralölheizung, grosses Umgelände, wegen Krankheit

zu verkaufen

Anfragen sind zu richten unter Chiffre F Z 2796 an die Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre à St-Cergue
route internationale Suisse–France, 1050 m alt., station été-hiver, 3 téléskis, proche Genève

grand chalet-hôtel-restaurant

17 chambres, 30 lits, eau courante, grande salle à manger, salon. Garage. Tout mobilier, matériel exploitation, lingerie, argenterie, Prix fr. 140000.– y compris terrain de jeux attenant 2800 m². Occasion intéressante pour maison de répos, home d'enfants, colonie de vacances.

Agence immobilière Claude Butty, **Estavayer-le-Lac**, Tél. (037) 63 219.

Zu verkaufen

komplette **Schlafzimmer, Wirtschaftstische** und **-stühle, Polsterbänke, Universalküchenmaschine, Geschirrspülmaschine, Kartoffelschälmaschine** usw.

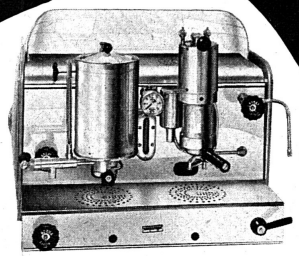
Hotel Post, Neuengasse 43, **Bern.**

An der MUBA

Halle 3b, 2. Etage

Stand 2638

GAGGIA *Automatisch*



GAGGIA
Schweizer Montage

bietet Ihnen eine sensationelle Neuheit

2 = 3

REALCO S.A. VINET 17 LAUSANNE

Agenturen:	Zürich	B. Germann, Brauerstrasse 102	Tel. (051) 25 67 17
	Basel	M. Hauri, Turnerstrasse 21	Tel. (061) 32 75 47
	Bern	E. Brennwald, Wylerstrasse 51	Tel. (031) 8 07 92
	Wallis	G. Vallotton, Martigny-Bourg	Tel. (026) 6 15 60

GIGER-KAFFEE

– ein vollendeter Genuss –

ist seit 50 Jahren ein Begriff für stets gleichbleibende beste Qualität!

Verlangen Sie unser bemustertes Angebot. Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 22 7 35

WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM: NIEMAND KANN IHN FINDEN

Pflanzenkübel

tannen oder eichen, **neu.** Prospekt durch Ernst Sommer, mech. Küferei, Dürrenroth, Tel. (063) 48 278.

Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 22 1 44

In grossem Handels- und Industrieort des Kantons Bern ist ein modern eingerichtetes

Hotel

(26 Betten) mit

2 Restaurants

Sitzungszimmern, 2 vollautomatischen Kegelbahnen, Saal mit Bühne, grossem Parkplatz

zu verpachten

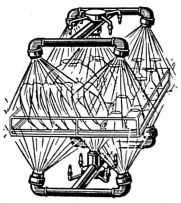
Antritt Herbst 1957, evtl. Frühling 1958. Das kleine Inventar ist käuflich zu erwerben. Ausgezeichnete Existenz für Pächterehepaar. Fachlich gut ausgewiesene, kapitalkräftige Interessenten wollen sich unter Chiffre S 11 359 Y bei der Publicitas AG. **Bern** melden.

Zu veräussern
an guter Lage auf dem Platze Luzerns mittelgrosse gutrentierende

Hotel-Liegenschaft

Offerten von kapitalkräftigen Interessenten erbeten unter Chiffre H L 2705 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Warum gibt es keinen Geschirrbruch in der



MEIKO-Gläserspülmaschine?

Die Antwort ersehen Sie aus der Skizze:

Jede MEIKO-Waschmaschine wäscht und spült (ohne Dreharme) von unten und von oben mit **Vollstrahldüsen** konstant über die **ganze Geschirrkorbfläche.**
Ein Vergleich lohnt sich!

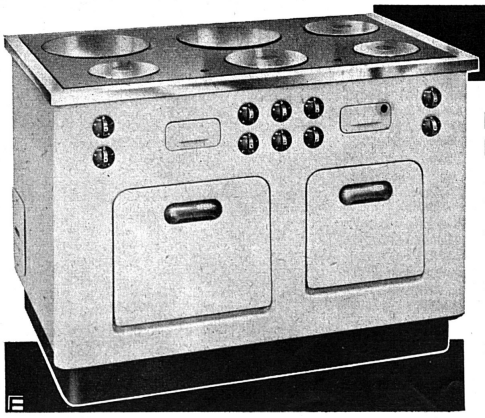
Verlangen Sie Prospektkatalog und unverbindl. Offerte durch die Generalvertretung:

ED. HILDEBRAND, ING.

Talacker 41 ZÜRICH 1 Telephon (051) 25 44 99

Das führende Spezialhaus für Grossküchenanlagen, Kücheneinrichtungen und Waschmaschinen

---



85 Jahre Erfahrung im Herd- und Ofenbau SURSEE

Der SURSEE-Elektro-Wirtschaftsherd

füllt mit seinem grossen Backofen und mindestens einer grossen Kochplatte die Lücke zwischen Haushalt- und Restaurationsherd. Er eignet sich besonders für Pensionen, kleinere Gaststätten und Herrschaftshäuser. Er wird in 2 Modellen fabriziert: mit 4 Kochplatten und 1 Backofen; mit 6 Kochplatten und 2 Backöfen.
Verlangen Sie die Prospektblätter mit näheren Angaben

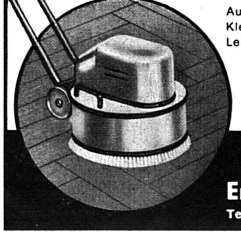
Sursee-Werke AG., Sursee/LU
Fabrik moderner Heiz- und Kochapparate

MUBA: Halle 13, Stand 4803

Befreien Sie sich endlich von Ihren Bodenreinigungs-Sorgen!

- mit Wibis **spänen** Sie auch das schmutzigste Parkett fein und sauber
- mit Wibis **reinigen** Sie sämtliche alten und neuen Bodenbeläge spielend
- mit Wibis **fegen** Sie unansehnliche Böden gründlich und ohne zu spritzen
- mit Wibis **wachsen** Sie ohne besondere Einrichtung festes Hartwachs ein
- mit Wibis **blochen** Sie die Oberfläche hart, ohne „Wolken" zu hinterlassen
- mit Wibis **polieren** Sie bequem die auserlesenen Böden auf Hochglanz

Deshalb ist* WIBIS *die Bodenreinigungsmaschine für Sie!



Auch verblüffende Resultate auf **Kegelbahnen**
Kleines und grosses Modell
Leicht zu transportieren

Schweizerpatent! Schweizerfabrikat!

Einige gebrauchte Maschinen mit Garantie billiger abzugeben!

Verlangen Sie Prospekt und Referenzliste direkt vom Fabrikanten

Emil Bisang, Affoltern a. A.
Tel. (051) 99 63 36